

# Q3

ZWISCHEN-  
BERICHT  
2022

ZWISCHENBERICHT  
NACH IFRS

FRESENIUS MEDICAL CARE AG & CO. KGAA,  
HOF AN DER SAALE, DEUTSCHLAND



## INHALT

<b>Zwischenlagebericht</b> .....	<b>1</b>
Wirtschaftsbericht.....	5
Nachtragsbericht.....	35
Prognosebericht.....	36
Risiko- und Chancenbericht.....	37
Corporate Governance.....	37
<b>Konzernzwischenabschluss</b> .....	<b>38</b>
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.....	38
Konzern-Gesamtergebnisrechnung.....	39
Konzern-Bilanz.....	40
Konzern-Kapitalflussrechnung.....	41
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung.....	43
Konzernanhang.....	45
1. Die Gesellschaft und Grundlage der Darstellung.....	45
Akquisitionen, Beteiligungen, Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Investitionen in Fremdkapitalinstrumente sowie Desinvestitionen und Veräußerung von	
2. Fremdkapitalinstrumenten.....	48
3. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.....	50
4. Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen.....	51
5. Vorräte.....	53
6. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten.....	54
7. Langfristige Finanzverbindlichkeiten.....	54
8. Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen.....	55
9. Kapitalmanagement.....	55
10. Aktienbasierte Vergütungspläne.....	56
11. Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten.....	57
12. Finanzinstrumente.....	64
13. Informationen zu den Segmenten und Zentralbereichen.....	67
14. Wesentliche Ereignisse seit Ende der ersten neun Monate 2022.....	71
<b>Prüferische Durchsicht</b> .....	<b>72</b>

## Zwischenlagebericht

In dem vorliegenden Bericht beziehen sich die Begriffe „FMC AG & Co. KGaA“, „die Gesellschaft“, „der Konzern“, „wir“, „uns“ oder „unser“ in Abhängigkeit vom Kontext auf die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA oder auf die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA und deren Tochtergesellschaften auf konsolidierter Basis. Die folgende Darstellung und Analyse des Zwischenlageberichts der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften sollte in Verbindung mit unserem ungeprüften Konzernzwischenabschluss und dem zugehörigen Konzernanhang gelesen werden, die sich an anderer Stelle dieses Berichts befinden. Zudem sollten in diesem Zusammenhang auch die enthaltenen Angaben und Erläuterungen im nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 gemäß § 315 HGB und dem Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 20 (Bestandteil des Geschäftsberichts 2021) berücksichtigt werden. Die Angaben im folgenden Zwischenlagebericht sind ungeprüft.

Die Bezeichnung „Segment Nordamerika“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Nordamerika, die Bezeichnung „Segment EMEA“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Europa, Naher Osten und Afrika, die Bezeichnung „Segment Asien-Pazifik“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Asien-Pazifik und die Bezeichnung „Segment Lateinamerika“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Lateinamerika. Die Bezeichnung „Zentralbereiche“ umfasst bestimmte Kosten, die im Wesentlichen Aufwendungen der Konzernzentrale für die Bereiche Rechnungswesen und Finanzen sowie zentral gesteuerte Aktivitäten, wie die Produktion, den optimalen Einsatz der Produktionsanlagen, das Qualitäts- und Logistikmanagement, den Einkauf für die Produktion, die Forschung und Entwicklung sowie das Global Medical Office, die zur Aufgabe haben, medizinische Behandlungen und klinische Prozesse im Unternehmen zu optimieren, beinhalten. Die Bezeichnung „zu konstanten Wechselkursen“ bedeutet, dass wir die Umsatzerlöse, das operative Ergebnis, das Konzernergebnis („Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG & Co. KGaA entfällt“) und andere Positionen der laufenden Berichtsperiode mit dem Durchschnittskurs des Vorjahres umrechnen, um, wie im Kapitel „Wirtschaftsbericht“ in Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“ beschrieben, einen Periodenvergleich ohne den Einfluss von Wechselkursschwankungen der Umrechnung zu ermöglichen.

### Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. In diesem Bericht wird mit der Verwendung der Worte „Ausblick“, „erwartet“, „geht davon aus“, „beabsichtigt“, „plant“, „ist der Überzeugung“, „strebt an“, „schätzt“ und ähnlicher Ausdrücke beabsichtigt, zukunftsbezogene Aussagen kenntlich zu machen. Obwohl wir davon überzeugt sind, dass die in solchen zukunftsbezogenen Aussagen widerspiegelten Erwartungen plausibel sind, unterliegen zukunftsbezogene Aussagen naturgemäß Risiken und Unsicherheiten, von denen viele nicht genau vorhergesagt werden können und einige möglicherweise überhaupt nicht vorhergesehen werden können. Zukünftige Ereignisse und tatsächliche Ergebnisse, finanzieller und anderer Art, können wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen, die an anderer Stelle in diesem Bericht dargestellt oder in Betracht gezogen werden, abweichen. Diese zukunftsbezogenen Aussagen wurden auf der Grundlage von aktuellen Annahmen und Einschätzungen formuliert, die wir nach bestem Wissen getroffen haben. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen naturgemäß Risiken, Ungewissheiten, Annahmen und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich unserer Finanzlage und unserer Profitabilität wesentlich sowohl positiv als auch negativ von denjenigen Ergebnissen abweichen können, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Des Weiteren können sich in die Zukunft gerichtete Schätzungen und Voraussagen, die auf Gutachten oder Informationen Dritter basieren, als unrichtig herausstellen. Daher können wir keine Zusicherungen hinsichtlich der zukünftigen Richtigkeit der in diesem Bericht dargestellten Meinungen oder hinsichtlich des tatsächlichen Eintretens der hier beschriebenen Entwicklungen machen. Auch sind unsere zukünftigen Ergebnisse, selbst wenn sie den hier dargestellten Erwartungen entsprechen sollten, nicht notwendigerweise indikativ für unsere Leistung in zukünftigen Geschäftsjahren.

Zu den Risiken, Ungewissheiten, Annahmen und anderen Faktoren, einschließlich der damit verbundenen Kosten, welche unsere tatsächlichen Ergebnisse von den geschätzten abweichen lassen könnten, gehören insbesondere:

- Änderungen in Erstattungen von staatlichen Stellen und privaten Versicherern für unser gesamtes Produkt- und Dienstleistungsangebot, einschließlich des Medicare-Erstattungssystems für Dialyседienstleistungen und andere Gesundheitsdienstleistungen in den USA. Dies umfasst auch potenziell signifikante Änderungen des „Patient Protection and Affordable Care Act - Gesetzes“ aus dem Jahr 2010 (Pub. L. 111-148) in seiner durch das „Health Care and Education Reconciliation Act – Gesetz“ (Pub. L. 111-152) geänderten Fassung (zusammen ACA), die sich aufgrund zukünftiger Bemühungen um Überarbeitung oder Aufhebung des ACA ergeben können, und Änderungen der Aufsichtsbehörden an bestimmten Erstattungsmodellen, wie z. B. dem „End-Stage Renal Disease (ESRD) Treatment Choices-Modell“ und dem „Comprehensive Kidney Care Contracting-Modell“, die die Leistung im Rahmen dieser Modelle auf unvorhergesehene Weise erheblich beeinflussen könnten;
- unsere Fähigkeit zur genauen Interpretation und Einhaltung der komplexen gegenwärtigen und zukünftigen staatlichen Regelungen, die Anwendung auf unser Geschäft finden, einschließlich der Einhaltung von Sanktionen und Gesetzen beziehungsweise Vorschriften zur Ausfuhrkontrolle, Gesetzen und Vorschriften in Bezug auf Umwelt, Soziales und Governance sowie Auswirkungen von Gesundheits-, Steuer- und Handelsrechtreformen und -vorschriften, insbesondere die Initiativen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung zur Umverteilung von Besteuerungsrechten an Marktstaaten (erste Säule) und zur Einführung einer globalen Mindeststeuer (zweite Säule) sowie eine mögliche US-Steuerreform,

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Kartell- und Wettbewerbsgesetze in den Ländern und Orten, in denen wir tätig sind, Regeln für die Verwendung von staatlichen Hilfgeldern, die im Zusammenhang mit der andauernden weltweiten Pandemie des schweren akuten Atemwegsyndroms Coronavirus 2 und der damit verbundenen Coronavirus-Erkrankung (Covid-19) erhalten wurden und andere staatliche Regulierung; diese Regelungen schließen in den USA den Anti-Kickback Statute, den False Claims Act, das Stark Law, das Civil Monetary Penalty Law, den Health Insurance Portability and Accountability Act, den Health Information Technology for Economic and Clinical Health Act, den Foreign Corrupt Practices Act (FCPA), einschließlich unseres "Non-Prosecution Agreements" mit dem US Department of Justice (DOJ) und der Unterlassungsanordnung der U.S. Securities and Exchange Commission (SEC), sowie den Food, Drug and Cosmetic Act und, außerhalb der USA, unter anderem die Verordnung der Europäischen Union (EU) über Medizinprodukte, die EU-Datenschutz-Grundverordnung, das Zwei-Rechnungen-System, die „Buy China“-Politik, volumenbasierte Beschaffungspolitik sowie das Ausschreibungs- und Bieterverfahrensgesetz (Tendering and Bidding Law) in China und entsprechende Landesgesetzgebung sowie vergleichbare aufsichtsrechtliche Regelwerke in vielen der Länder, in denen wir Gesundheitsdienstleistungen oder Produkte anbieten, ein;

- der Einfluss privater Versicherer und Integrated Care-Organisationen, einschließlich der Bemühungen dieser Organisationen, Kosten durch die Beschränkung von Gesundheitsleistungen, das Einengen ihrer Netzwerke, die Reduzierung der Erstattung an die Anbieter beziehungsweise die Einschränkung von Optionen für Patienten zur Finanzierung von Krankenversicherungsprämien zu steuern, einschließlich der potenziellen Bemühungen privater Versicherer, die Erstattungszahlungen für Dialyseleistungen infolge des Urteils des Obersten Gerichtshofs der USA in der Rechtssache Marietta Memorial Hospital Employee Health Benefit Plan v. DaVita Inc., No. 20-1641 (Zeitraum Oktober 2021), beschlossen am 21. Juni 2022, außerhalb des Netzwerks zu einem niedrigeren Satz zu zahlen;
- die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, darunter eine signifikante Zunahme der Sterblichkeit von Patienten mit chronischen Nierenerkrankungen sowie eine Zunahme von Personen mit Nierenversagen, wobei beides auf Covid-19 zurückzuführen sein könnte, sowie die Auswirkungen des Virus auf unsere Patienten, Pflegekräfte, Mitarbeiter, Lieferanten, Lieferkette, Geschäftstätigkeit und Betrieb, die Unsicherheiten, die sich aus der Entwicklung der Covid-19-Varianten ergeben, die Folgen eines Konjunkturreinbruchs aufgrund der Auswirkungen von Covid-19 und der sich entwickelnden Richtlinien und Anforderungen hinsichtlich von Impfgeboten für unsere Mitarbeiter und der Inanspruchnahme von staatlichen Hilfsmaßnahmen im Zusammenhang mit Covid-19 sowie zusätzlichen Gesetzen zur wirtschaftlichen Entlastung, die in den Ländern, in denen wir tätig sind, verabschiedet werden;
- unsere Fähigkeit, qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und langfristig zu binden, Engpässe an qualifiziertem Personal, die angesichts der Covid-19-Pandemie und der Impfvorschriften für bestimmte Arbeitskräfte zugenommen haben, sowie Risiken, dass Personalengpässe und Konkurrenz um Arbeitskräfte sowie Gesetzgebungs-, Gewerkschafts- oder andere, den Arbeitsmarkt betreffende Aktivitäten beziehungsweise Veränderungen zu einem signifikanten Anstieg unserer betrieblichen Aufwendungen, zu einem signifikanten Rückgang der Produktivität und teilweisen Betriebsunterbrechungen geführt haben und weiterhin führen werden und unsere Fähigkeit beeinträchtigen, zusätzliche Behandlungen und erneutes Wachstum zu generieren;
- der Anstieg der Rohmaterial-, Energie-, Arbeits- und sonstigen Kosten (einschließlich der Auswirkungen dieser Kostensteigerungen auf unsere Initiativen zur Kostensenkung und Erhöhungen aufgrund geopolitischer Konflikte in bestimmten Regionen (zum Beispiel Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine (Ukraine-Krieg)) sowie die potenziellen Auswirkungen der Inflation auf eine mögliche Wertminderung unseres Firmenwerts, unserer Beteiligungen oder sonstiger Vermögenswerte (siehe oben);
- das Ergebnis staatlicher und interner Ermittlungen sowie Rechtsstreitigkeiten;
- Produkthaftungsrisiken und das Risiko eines Rückrufs unserer Produkte durch Behörden;
- unsere Fähigkeit, weiterhin in unserem Geschäft mit Gesundheitsdienstleistungen und -produkten zu wachsen, einschließlich durch Akquisitionen, und unsere Strategie, die auf die gesamtheitliche Nierentherapie, unterstützende Geschäftsaktivitäten und intensivmedizinische Lösungsansätze ausgerichtet ist, umzusetzen;
- die Auswirkungen von Wechselkurs- und Zinsschwankungen, einschließlich des erhöhten Risikos von Schwankungen infolge geopolitischer Konflikte in bestimmten Regionen (zum Beispiel des Ukraine-Kriegs), die Auswirkungen des gegenwärtig gesamtwirtschaftlich inflationären Umfelds auf die Zinssätze und die damit verbundenen Auswirkungen auf unsere Finanzierungskosten;
- möglicher Wertminderungsaufwand auf unseren Firmenwert, Investitionen oder andere Vermögenswerte aufgrund von Verringerungen des erzielbaren Betrags dieser Vermögenswerte gegenüber ihrem Buchwert, insbesondere infolge von Herabstufungen durch unabhängige Ratingagenturen, gepaart mit einem wirtschaftlichen Abschwung in verschiedenen Regionen oder infolge geopolitischer Konflikte in bestimmten Regionen (zum Beispiel des Ukraine-Kriegs);
- unsere Fähigkeit, Informationstechnologie-Systeme und geschützte Gesundheitsinformationen gegen Cyber-Attacken zu schützen und andere Verletzungen von Datenschutz oder -sicherheit bezüglich unserer Daten

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

oder der Daten von Dritten zu verhindern sowie unsere Fähigkeit, Effizienzziele effektiv zu messen und vertragliche und sonstige Anforderungen im Zusammenhang mit Aktivitäten zur Auslagerung von Daten in andere Länder zu erfüllen;

- Änderungen der Beschaffungskosten und des Verordnungsumfelds für Medikamente und unsere anderen Gesundheitsprodukte und Verbrauchsmaterialien, mangelnde Beschaffungsmöglichkeiten für Rohmaterialien oder Störungen in unserer Lieferkette;
- die Einführung von Generika oder neuen Medikamenten und medizinischen Produkten, die mit unseren Produkten oder Dienstleistungen konkurrieren oder die Entwicklung von Medikamenten, die das Fortschreiten von chronischem Nierenversagen reduzieren;
- die Einführung neuer Technologien, Fortschritte bei medizinischen Therapien oder neue Marktteilnehmer, die mit unseren Geschäftsaktivitäten konkurrieren;
- potenzielle Zollerhöhungen und Handelshemmnisse, die sich aus dem Rückzug einzelner oder mehrerer Länder aus multilateralen Handelsabkommen oder der Einführung von Sanktionen, Vergeltungszöllen und anderen Gegenmaßnahmen im Zuge von Handelsstreitigkeiten und geopolitischen Konflikten in bestimmten Regionen (zum Beispiel des Ukraine-Kriegs) ergeben könnten;
- die Einbringlichkeit unserer Forderungen, die hauptsächlich von der Wirksamkeit unserer Abrechnungspraxis, der finanziellen Stabilität und Liquidität staatlicher und privater Versicherungsträger und den Strategien der Versicherungsträger zur Verzögerung oder Vereitelung der Forderungseinziehung abhängt;
- unsere Fähigkeit, Verträge zu sichern und im Rahmen verschiedener Gesundheitsrisikomanagementprogramme, an denen wir teilnehmen oder beabsichtigen teilzunehmen, Kosteneinsparungen und gewünschte klinische Ergebnisse zu erzielen;
- die Größe, Marktmacht, Erfahrung und das Produktangebot von bestimmten Wettbewerbern in bestimmten geographischen Regionen und Geschäftsfeldern;
- die Verwendung von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen, und Beurteilungen sowie die Interpretation von Rechnungslegungsgrundsätzen in unserem Konzernabschluss; und
- unsere Fähigkeit, im Rahmen des zuvor angekündigten Programms FME25 die Transformation unserer Unternehmensstruktur umzusetzen und geplante Kosteneinsparungen innerhalb des vorgesehenen Zeitrahmens zu erreichen, wie unten im Abschnitt I. „Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen - Konzernstruktur“ definiert.

Wichtige Faktoren, die zu derartigen Abweichungen beitragen können, sind im Abschnitt „Zusätzliche Informationen zu unseren Risikofaktoren“ und im Kapitel „Wirtschaftsbericht“, Abschnitt I. „Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen“, in Anmerkung 3 d) und in Anmerkung 11 im Konzernanhang sowie im Geschäftsbericht 2021 in Anmerkung 22 im Konzernanhang und im Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“, Abschnitt „Risiken“ des Konzernlageberichts beschrieben. Weitere Informationen zu unseren Bemühungen, verschiedene Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen anzugehen, finden Sie in unserem nichtfinanziellen Konzernbericht unter [www.freseniusmedicalcare.com/de/investoren/ueberblick-investoren/](http://www.freseniusmedicalcare.com/de/investoren/ueberblick-investoren/). Durch den Verweis auf unseren nichtfinanziellen Konzernbericht und die Bereitstellung dieser Website-Adresse in diesem Bericht beabsichtigen wir jedoch nicht, Inhalte aus unserem nichtfinanziellen Konzernbericht oder Informationen auf unserer Website in diesen Bericht aufzunehmen, und, soweit nicht ausdrücklich hierin angegeben, sind Informationen in unserem nichtfinanziellen Konzernbericht und auf unserer Website nicht als Bestandteil dieses Berichts zu betrachten.

Unsere Geschäftstätigkeit unterliegt darüber hinaus weiteren Risiken und Unsicherheiten, die wir in den regelmäßig veröffentlichten Berichten darstellen. Veränderungen in jedem dieser Bereiche könnten dazu führen, dass unsere Ergebnisse wesentlich von den Ergebnissen abweichen, die wir oder andere vorhergesagt haben oder vorhersagen werden.

Die tatsächlich angewandten Rechnungslegungsgrundsätze, die Beurteilungen im Rahmen der Auswahl und Anwendung dieser Grundsätze sowie die Sensitivität der berichteten Ergebnisse in Bezug auf Änderungen in den Rechnungslegungsgrundsätzen, Annahmen und Schätzungen stellen zusätzliche Faktoren dar, in deren Kontext der vorliegende Konzernzwischenabschluss und die im Folgenden unter IV. „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage“ dargestellten Ausführungen zu betrachten sind. Eine Erläuterung unserer wesentlichen Bilanzierungsgrundsätze ist im Geschäftsbericht 2021 in Anmerkung 2 im Konzernanhang zu finden.

Aufgrund von Rundung geben Zahlen und Prozentsätze, die in diesem oder anderen Berichten dargestellt werden, die absoluten Zahlen eventuell nicht präzise wieder. Einige Zahlen (einschließlich Prozentsätze) in diesem Bericht wurden kaufmännisch gerundet. In einigen Fällen summieren sich solche gerundeten Zahlen und Prozentsätze möglicherweise nicht zu 100% oder zu den in diesem Bericht enthaltenen Summen oder Zwischensummen. Darüber hinaus können Summen und Zwischensummen in Tabellen aufgrund von kaufmännischen Rundungen geringfügig von den in diesem Bericht enthaltenen ungerundeten Zahlen abweichen. Ein Bindestrich („-“) zeigt an, dass für eine bestimmte Position im betreffenden Geschäftsjahr oder Zeitraum keine Daten gemeldet wurden, während eine Null („0“) verwendet wird, wenn der relevante Wert gerundet Null beträgt.

### **Zusätzliche Informationen zu unseren Risikofaktoren**

Das aktuelle globale Wirtschaftsklima, insbesondere im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg, hat die im Risikobericht innerhalb des Konzernlageberichts des Geschäftsberichts 2021 beschriebenen Risiken verstärkt, und die nachstehenden zusätzlichen Informationen sind in Verbindung mit diesen Risiken zu sehen.

Als Anbieter lebenserhaltender Gesundheitsdienstleistungen für Dialysepatienten setzen wir Dialyседienstleistungen und die Belieferung unserer Kliniken mit Dialyseprodukten in Russland und der Ukraine trotz des aktuellen Kriegs in der Region und ungeachtet der umfangreichen Wirtschaftssanktionen, die zahlreiche Regierungen als Reaktion auf den Krieg gegen Russland verhängt haben, bestmöglich fort. Neben Risiken in Bezug auf die weitere Entwicklung unserer Aktivitäten in den beiden Ländern ergeben sich erhebliche Unsicherheiten in dieser sehr dynamischen Situation, insbesondere aus einer möglichen Verschlechterung des globalen gesamtwirtschaftlichen Ausblicks. Während die direkten und indirekten Auswirkungen des Ukraine-Kriegs sich zum aktuellen Zeitpunkt nur schwer vorhersagen lassen, hat das gegenwärtige, gesamtwirtschaftlich erheblich inflationäre Umfeld, einschließlich erheblich steigender Energiepreise, unter anderem zu wesentlichen Kostensteigerungen für Energie, Verbrauchsmaterialien und Transport geführt und könnte dies auch weiterhin tun. Eine fortgesetzte Beeinträchtigung oder Einstellung der Energielieferungen aus Russland könnte diese Auswirkungen verstärken und zusätzliche wesentliche negative Folgen für unser Geschäft haben, wie beispielsweise eine mögliche Schließung bestimmter Produktionsstätten oder erheblich höhere Kosten aufgrund der Umstellung auf alternative Energiequellen. Darüber hinaus könnten wir durch Druck auf Zinssätze oder deren wesentlichen Anstieg belastet werden, insbesondere wenn dies mit einem erschwerten Zugang zu Kapital in den Finanzmärkten und Währungsabwertungen als Folge der geopolitischen Situation einhergeht. Außerdem hat der Ukraine-Krieg das Risiko von Cyber-Attacken auf unsere Systeme und Daten erhöht. Insgesamt könnten die zuvor genannten Faktoren wesentliche negative Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Obwohl wir das Risiko „Beschaffung“ in der kurzfristigen Sicht weiterhin als mittleres Risiko einstufen, sind wir der Ansicht, dass der Ukraine-Krieg sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit als auch die potenziellen Auswirkungen der im Geschäftsbericht 2021 beschriebenen Risiken und Risikopositionen erhöht hat.

Zum Zeitpunkt dieses Berichts und unverändert zu unserer Einschätzung im Geschäftsbericht 2021 haben wir keine Risiken identifiziert, die unseren Fortbestand gefährden könnten.

## Wirtschaftsbericht

### I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### Überblick

Wir sind weltweit führender Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für Menschen mit Nierenerkrankungen (auf Basis der veröffentlichten Umsatzerlöse und der Anzahl der behandelten Patienten). Wir bieten Dialyседienstleistungen und damit verbundene Leistungen für Menschen mit Nierenerkrankungen sowie andere Gesundheitsdienstleistungen an. Wir entwickeln, produzieren und vertreiben zudem eine breite Palette an Gesundheitsprodukten. Unsere Gesundheitsprodukte umfassen Hämodialysegeräte, Cycler für die Peritonealdialyse, Dialysatoren, Lösungen für die Peritonealdialyse, Konzentrate, Lösungen sowie Granulate für die Hämodialyse, Blutschläuche, Medikamente für die Behandlung von chronischem Nierenversagen, Wasseraufbereitungsanlagen und Produkte zur Behandlung von akutem Herz-Lungen-Versagen sowie für die Apherese-Therapie. Wir versorgen Dialysekliniken, die wir besitzen, betreiben oder leiten, mit einer breiten Produktpalette und verkaufen zudem Dialyseprodukte an andere Dialyседienstleister. Wir verkaufen unsere Gesundheitsprodukte an Kunden in rund 150 Länder und setzen sie auch bei unseren eigenen Gesundheitsdienstleistungen ein. Unser Dialysegeschäft ist folglich vertikal integriert. Unsere anderen Gesundheitsdienstleistungen beinhalten wert- und risikobasierte Versorgungsprogramme, die Distribution verschreibungspflichtiger Arzneimittel, Gesundheitsdienstleistungen im Bereich der Gefäßchirurgie sowie Dienstleistungen in ambulanten Operationszentren, nephrologische und kardiologische Dienstleistungen durch niedergelassene Ärzte und ambulante Behandlungen. Wir schätzen, dass die Bereitstellung von Dialyседienstleistungen und der Vertrieb von Dialyseprodukten einen weltweiten Markt von etwa 79 MRD € im Geschäftsjahr 2021 darstellte. Der Zuwachs von Dialysepatienten wird durch Faktoren wie die demographischen Veränderungen und die steigende Lebenserwartung sowie den Mangel an Spenderorganen für Nierentransplantationen verursacht. Darüber hinaus tragen ein steigendes Aufkommen von Niereninsuffizienz und Diabetes, Bluthochdruck und anderen Krankheiten, welche häufig zu einem chronischen Nierenversagen führen, zu einem steigenden Patientenaufkommen bei. Auch eine höhere Überlebensrate der von diesen Erkrankungen betroffenen Patienten, Verbesserungen bei der Behandlungsqualität, neue Medikamente und Produkttechnologien, durch die das Leben des Patienten verlängert wird, und die sich verbessernden Lebensstandards in den Entwicklungsländern, durch die lebensrettende Dialysebehandlungen verfügbar werden, haben einen Einfluss auf das Patientenwachstum. Zudem engagieren wir uns in verschiedenen Bereichen der Forschung zu therapeutischen Gesundheitsprodukten.

Als globales Unternehmen für Gesundheitsdienstleistungen und -produkte stehen wir vor der Herausforderung, den Bedürfnissen einer großen Bandbreite an Interessengruppen wie Patienten, Kunden, Versicherern, Aufsichtsbehörden und Gesetzgebern in vielen unterschiedlichen wirtschaftlichen Umfeldern und Gesundheitssystemen gerecht zu werden. Im Allgemeinen kommen staatlich finanzierte Programme (in manchen Ländern in Kooperation mit privaten Versicherern) für bestimmte an ihre Bürger erbrachte Gesundheitsleistungen und -dienstleistungen auf. Nicht alle Gesundheitssysteme decken die Zahlungen für Dialysebehandlungen ab. Daher beeinflussen die Erstattungssysteme sowie das Umfeld für die Verordnung von Zusatzdienstleistungen verschiedener Länder unser Geschäft erheblich.

Am 24. August 2022 haben wir einen dreiteiligen Unternehmenszusammenschluss von Fresenius Health Partners, Inc. (FHP), dem Geschäftsbereich für wertbasierte Versorgung von Fresenius Medical Care Nordamerika, vollzogen. Die im März 2022 angekündigte Transaktion hat in den USA die behördlichen Genehmigungen erhalten und andere übliche Abschlussbedingungen erfüllt. Mit dem neuen Unternehmen, das unter der Marke InterWell Health (InterWell Health) firmieren wird, wird ein innovatives, eigenständiges Unternehmen geschaffen, das die Expertise von FHP im Bereich der wertbasierten Nierenversorgung, die klinischen Versorgungsmodelle und das Netzwerk von etwa 1.700 Nephrologen von InterWell Health LLC sowie das technologiegestützte Versorgungsmodell von Cricket Health Inc., das auf dem firmeneigenen Datensystem StageSmart™ und Plattformen für die Einbindung und Unterstützung von Patienten basiert, vereint und bis 2025 die Versorgung von mehr als 270.000 nierenkranken Menschen mit einem Kostenvolumen von mehr als 11 MRD US\$ (11 MRD € zum Erwerbszeitpunkt) übernehmen wird. Für weitere Informationen siehe Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nettoverschuldungsgrad (Nicht-IFRS-Kennzahl)“ und Anmerkung 2 im Konzernanhang.

#### Wesentliche Erstattungsentwicklungen in den USA

Ein Großteil der von uns erbrachten Gesundheitsdienstleistungen wird von staatlichen Institutionen bezahlt. Etwa 30% der Umsatzerlöse des Konzerns in den ersten neun Monaten 2022 resultierten aus den Erstattungen von staatlich finanzierten US-Gesundheitsprogrammen wie Medicare und Medicaid, deren Erstattungssätze durch die Centers for Medicare and Medicaid (CMS) festgelegt werden. Gesetzesänderungen können die Medicare-Erstattungssätze für einen erheblichen Teil unserer Dienstleistungen betreffen. Beeinflusst wurde die Stabilität der Erstattungssätze in den USA durch (i) ein Pauschalvergütungssystem für Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz (PVS), (ii) die pauschalen Ausgabenkürzungen des US-Haushalts bezüglich der Zahlungen an Medicare-Dienstleister, im Folgenden die „Kürzungen des US-Haushalts“ (vom 1. Mai 2020 bis 31. März 2022 vorübergehend ausgesetzt, anschließend wurde vom 1. April bis zum 30. Juni 2022 eine Kürzung in Höhe von 1% wirksam und am 1. Juli 2022 trat die volle Kürzung von 2% wieder in Kraft) und (iii) die stufenweise Kürzung des PVS-Erstattungssatzes zur Berücksichtigung der gesunkenen Verordnungen bestimmter Medikamente und Biopharmazeutika für Dialysebehandlungen durch das „American Taxpayer Relief Act of 2012-Gesetz“ (ATRA)

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

einschließlich der späteren Änderungen durch das „Protecting Access to Medicare Act of 2014-Gesetz“ (PAMA).  
Nachstehend werden diese und weitere Entwicklungen im Bereich der Gesetzgebung ausführlicher dargestellt:

- Nach dem „Medicare Improvements for Patients and Providers Act of 2008-Gesetz“ (MIPPA) werden für Medicare-Patienten alle Dialysebehandlungen aufgrund von terminaler Niereninsuffizienz mit einem einzigen festen, pauschalen Vergütungssatz, dem PVS, vergütet, der im Wesentlichen sämtliche während der Dialysebehandlung verwendeten Produkte und erbrachten Dienstleistungen abdeckt. Zusätzlich wurde mit dem MIPPA auch das Qualitätsverbesserungsprogramm (QVP) eingeführt, das für Dialysekliniken in den USA, die die von den CMS festgelegten jährlichen Qualitätsstandards nicht erreichen, Basis-Erstattungskürzungen um bis zu 2% in einem Folgejahr nach sich ziehen kann.
- Zusätzlich sind aufgrund des „Budget Control Act of 2011-Gesetzes“ (BCA) und nachfolgender Aktivitäten im US-amerikanischen Kongress zum 1. März 2013 Kürzungen des US-Haushalts (pauschale Ausgabenkürzungen bei diskretionären Programmen in Höhe von 1,2 BIO US\$) in Kraft getreten, die erwartungsgemäß bis 2030 gelten werden. Insbesondere trat am 1. April 2013 eine Kürzung der Medicare-Zahlungen um 2% in Kraft, die weiterhin fortbesteht. Die 2%ige Kürzung wurde ab dem 1. Mai 2020 mehrmals vorübergehend ausgesetzt. Im März 2021 unterzeichnete Präsident Biden das „American Rescue Plan Act of 2021-Gesetz“, das nach Schätzungen der Haushaltsbehörde des Kongresses zu Haushaltsdefiziten führen wird, die gemäß dem „Statutory Pay-As-You-Go Act of 2010-Gesetz“ (Statutory PAYGO) eine Kürzung der Medicare-Zahlungen für das Jahr 2022 um 4% erforderlich machen, es sei denn, der Kongress und der Präsident ergreifen Maßnahmen zur Aufhebung der gesetzlichen Statutory PAYGO-Kürzungen. Im Dezember 2021 wurde das „Protecting Medicare and American Farmers from Sequester Cuts Act-Gesetz“ vom Kongress verabschiedet und von Präsident Biden unterzeichnet; das Gesetz wirkt sich auf die Zahlungen für alle Medicare Fee-for-Service-Ansprüche aus, verlängert die Aussetzung der Kürzung bis zum 31. März 2022 und sieht anschließend eine Kürzung in Höhe von 1%, wirksam ab dem 1. April bis zum 30. Juni 2022, und eine Rückkehr zur vollen oben beschriebenen Kürzung in Höhe von 2% ab dem 1. Juli 2022 vor. Die Ausgabenkürzungen im Rahmen der Kürzungen des US-Haushalts haben sich in der Vergangenheit negativ auf unsere Ertragslage ausgewirkt und werden dies nach Aufhebung der Aussetzung auch weiterhin tun.
- Am 31. Oktober 2022 haben die CMS die finale Regelung zum PVS-Vergütungssatz für das Kalenderjahr 2023 veröffentlicht. Der finale Basis-Pauschalvergütungssatz für das Kalenderjahr 2023 beträgt 265,57 US\$ je Behandlung, was einer Erhöhung um 3,0% gegenüber dem Basis-Pauschalvergütungssatz für 2022 in Höhe von 257,90 US\$ entspricht. Der finale Anstieg um 3,0% basiert auf einer Warenkorberhöhung in Höhe von 3,1%, die durch eine im ACA vorgeschriebene Multifaktor-Produktivitätsanpassung in Höhe von 0,1% teilweise ausgeglichen wird. Ab 2023 heben die CMS die Untergrenze des Lohnindexes von 0,5 auf 0,6 an und führen eine dauerhafte Politik ein, die eine Senkung der Lohnindexierung im PVS für Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz um 5 Prozentpunkte vorsieht. Daneben aktualisieren die CMS die Ausreißermethode dahingehend, dass historischen Ausgabentrends Rechnung getragen und die Einführung neuer und innovativer Produkte im Rahmen des TPNIES (Transitional add-on Payment adjustment for New and Innovative Equipment and Supplies - TPNIES) und des TDAPA (Transitional Drug Add-On Payment Adjustment - TDAPA) besser berücksichtigt werden. Die CMS schätzen, dass diese finale Regelung die Zahlungen an große Dialyseorganisationen im Kalenderjahr 2023 gegenüber dem Kalenderjahr 2022 um durchschnittlich 3,0% erhöhen wird. Der Vergütungssatz für akute Nierenschäden für das Kalenderjahr 2023 soll dem Basis-Pauschalvergütungssatz für das Kalenderjahr 2023 entsprechen. Die CMS schätzen die TPNIES-Zahlungen an Einrichtungen im Kalenderjahr 2023 auf insgesamt etwa 2,5 MIO US\$ für ein Hämodialysesystem eines Wettbewerbers. Für das Kalenderjahr 2023 wird der finale Brutto-Betrag pro Behandlung um einen durchschnittlichen Ausgleichsbetrag pro Behandlung in Höhe von 9,79 US\$ reduziert.
- Die CMS bewerten im Rahmen des QVP die Gesamtleistung jeder Einrichtung anhand einer Reihe von jeweils für ein Zahlungsjahr festgelegten Kenngrößen und nehmen für Einrichtungen, die einen für die Gesamtleistung (Total Performance Score – TPS) festgelegten Mindestwert nicht erreichen, eine Zahlungskürzung von bis zu 2 Prozent vor. In der finalen Regelung für das Kalenderjahr 2023 führten die CMS für das Zahlungsjahr 2023 des QVP eine spezielle Bewertungs- und Zahlungsrichtlinie ein, um den Problemen im Bewertungssystem zu begegnen, die durch die Auswirkungen der Covid-19-Gesundheitsnotlage auf die QVP-Daten entstanden sind. Enthalten sind hier unter anderem die Zugrundelegung der Daten aus der Zeit vor der Covid-19-Pandemie im Kalenderjahr 2019 als Basiszeitraum für das QVP für das Zahlungsjahr 2023 und für die Folgejahre, sowie eine vorübergehende Suspendierung bestimmter Kenngrößen für Zwecke der Bewertung und Zahlungsanpassung. Darüber hinaus werden die CMS damit beginnen, die Werte klinischer Kenngrößen ab dem Zahlungsjahr 2024 im Rahmen des QVP als Raten auszudrücken.
- Am 1. November 2022 haben die CMS die finale Regelung zu Erstattungssystemen für ambulante Kliniken und Operationszentren („Ambulatory Surgical Center“ – ASC) für das Kalenderjahr 2023 bekannt gegeben. Die finale Regelung zur Aktualisierung des ASC-Erstattungssystems für das Kalenderjahr 2023 beinhaltet eine allgemeine Erhöhung der Erstattungssätze für das in einem ASC verfügbare Leistungsspektrum. Die finale durchschnittliche Erhöhung gegenüber dem Vorjahr beträgt 3,8%. Für das Kalenderjahr 2023 finalisierten die CMS eine neue ASC-Zahlungsrichtlinie, die zu höheren Zahlungen führt, wenn eine Codekombination komplexer ist und eine kostenintensivere Version der durchgeführten Behandlungsverfahren darstellt. Am 1. November 2022 haben die CMS darüber hinaus die finale jährliche ärztliche Gebührenordnung für das

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Kalenderjahr 2023 veröffentlicht. Der Umrechnungsfaktor für die ärztliche Gebührenordnung für das Kalenderjahr 2023 beträgt 33,06 US\$, was einer Verringerung um 1,55 US\$ gegenüber dem Umrechnungsfaktor für die ärztliche Gebührenordnung für das Kalenderjahr 2022 in Höhe von 34,61 US\$ entspricht.

- Am 9. Mai 2022 veröffentlichten die CMS eine finale Regelung für Pläne gemäß Medicare Advantage, auch bekannt als Medicare Teil C, die von privaten Krankenversicherern angeboten werden, denen von den CMS die Genehmigung erteilt wurde, ihre Mitglieder mit Medicare-Leistungen gemäß Teil A, Teil B und in der Regel Teil D zu versorgen (Medicare-Advantage-Pläne). In dieser finalen Regelung wurden die Regeln für die Berechnung des jeweiligen maximalen Eigenanteils (maximum out-of-pocket costs - MOOP) geändert. Insbesondere legten die CMS fest, dass ab dem 28. Juni 2022 die MOOP-Grenze (oberhalb welcher der Plan 100 Prozent der Medicare-Advantage-Kosten für Teil-A- und Teil-B-Leistungen übernimmt) im Rahmen von Medicare-Advantage-Plänen auf der Grundlage der insgesamt aufgelaufenen Kostenbeteiligung an der Planleistung berechnet werden muss. Dies soll unabhängig davon erfolgen, ob diese Kostenbeteiligung vom Begünstigten, von Medicaid oder einer anderen Zweitversicherung gezahlt wird oder unbezahlt bleibt (einschließlich der Kostenbeteiligung, die unbezahlt bleibt, weil der Bundesstaat die Beträge für die Medicare-Kostenbeteiligung begrenzt und doppelt anspruchsberechtigte Personen von der Medicare-Kostenbeteiligung befreit). Die CMS sind der Ansicht, dass diese Änderung zu einer gerechteren Bezahlung der Medicare-Advantage-Leistungserbringer, einschließlich der Dialyseanbieter, führen wird, die doppelt anspruchsberechtigte Leistungsempfänger versorgen.

Derzeit bestehen beträchtliche Unsicherheiten hinsichtlich möglicher zukünftiger Änderungen der Regulierung des Gesundheitswesens, auch in Bezug auf die Regulierung der Erstattung für Dialyседienstleistungen. Infolge des Drucks zur Senkung der Gesundheitskosten sind die staatlichen Erstattungssätze in den USA in der Vergangenheit nur in begrenztem Umfang gestiegen, und es wird erwartet, dass dies auch weiterhin der Fall sein wird. Jedoch könnten etwaige Reduzierungen der Medicare-Erstattungssätze oder der Erstattungssätze privater Versicherer – einschließlich der Erstattungssätze im Rahmen von Medicare-Advantage-Plänen – oder des Zugangs von Patienten zu Versicherungsplänen privater Versicherer, einschließlich Medicare Advantage, wesentliche nachteilige Auswirkungen auf unser Geschäft mit Gesundheitsdienstleistungen und, da die Nachfrage nach Dialyseprodukten von der Medicare-Erstattung beeinflusst wird, auf unser Produktgeschäft haben. Soweit Erhöhungen der Betriebskosten, die von der Inflation betroffen sind, wie zum Beispiel Lohn- und Beschaffungskosten, nicht vollständig durch eine entsprechende Erhöhung der Erstattungssätze ausgeglichen würden, hätte dies nachteilige Auswirkungen auf unser Geschäft und unsere Ertragslage. Darüber hinaus entschied der Oberste Gerichtshof in der Rechtssache *Marietta Memorial Hospital Employee Health Benefit Plan v. DaVita Inc.* zugunsten eines selbstfinanzierten betrieblichen Gesundheitsplans, der für Personen mit terminaler Niereninsuffizienz nur Erstattungszahlungen für Dialyseleistungen außerhalb seines Netzwerks anbot. Während das Medicare Secondary Payer Act-Gesetz seit langem dahingehend interpretiert wird, dass private Pläne einen 30-monatigen Koordinierungszeitraum für Personen mit diagnostizierter terminaler Niereninsuffizienz vorsehen müssen (wobei Medicare als sekundärer Kostenträger fungiert), könnte die Entscheidung dazu führen, dass andere Pläne diesem Beispiel folgen und die angebotenen Dialyseleistungen einschränken. Wir gehen zwar nicht davon aus, dass sich dies 2023 wesentlich auf die Versicherungspläne auswirken wird, jedoch könnte das Urteil, in Ermangelung gesetzlicher Maßnahmen, Auswirkungen auf 2024 und darüber hinaus haben. Im Juli und August 2022 wurde das „Restore Protections for Dialysis Patients Act-Gesetz“ (H.R. 8594/S.4750) sowohl im Repräsentantenhaus als auch im Senat eingebracht. Im Falle seiner Verabschiedung würde das Gesetz die ursprüngliche Absicht des Medicare Secondary Payer Act-Gesetzes wiederherstellen, wonach Personen mit diagnostizierter terminaler Niereninsuffizienz der 30-monatige Koordinierungszeitraum eingeräumt werden muss.

Weitergehende Informationen zu aufsichtsrechtlichen Angelegenheiten sind im Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“, Abschnitt „Gesundheitsreformen“ im Konzernlagebericht des Geschäftsberichts 2021 enthalten.

Weitergehende Informationen sind im Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“, Abschnitt „Risiken“ im Konzernlagebericht des Geschäftsberichts 2021 enthalten.

### Prämien-Hilfsprogramm

Das Betreiben wohlthätiger Unterstützungsprogramme, wie das des American Kidney Fund, erhält zunehmende Aufmerksamkeit der CMS und der Versicherungsaufsicht und Gesetzgeber auf Bundesstaatenebene. Das Ergebnis dessen könnte ein regulatorischer Rechtsrahmen sein, der sich vom derzeitigen Rahmen unterscheidet oder von Bundesstaat zu Bundesstaat variiert. Auch wenn die CMS oder staatliche Regierungsbehörden und Gesetzgeber keine Maßnahmen ergreifen, um den Zugang der Patienten zu Prämien-Hilfsprogrammen einzuschränken, könnten Versicherer wahrscheinlich ihre Bemühungen fortsetzen, Prämienzahlungen durch Prämien-Hilfsprogramme an unsere Patienten einzuschränken. Sollte dies in einem für unsere US-Geschäftstätigkeit wesentlichen Bereich oder Umfang gelingen, hätte dies erhebliche nachteilige Auswirkungen auf unser Geschäft und unsere Ertragslage.

### Teilnahme an neuen Medicare-Zahlungskonzepten

Im Rahmen des umfassenden Versorgungsmodells der CMS im Zusammenhang mit terminaler Niereninsuffizienz („Comprehensive ESRD Care Model“ – UV-Modell), einem Pilotprogramm zur Erstattung und Versorgung, das am 31. März 2021 endete und zum Ziel hatte, die Gesundheit von Medicare-Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz zu

verbessern und gleichzeitig die Kosten der CMS zu senken, bildeten Dialyседienstleister und Ärzte sogenannte „Organisationen für die nahtlose Versorgung von Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz“ (ESRD Seamless Care Organizations – ESCOs). Nach unserer ursprünglichen Teilnahme an sechs ESCOs erweiterten wir unsere Teilnahme an dem Modell letztlich auf 23 an unseren Dialysekliniken gebildeten ESCOs. ESCOs, die die Mindest-Qualitätsstandards des Programms erreichten und gleichzeitig die Kosten der CMS für die Versorgung ihrer Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz um mehr als einen vorgegebenen Schwellenwert senkten, erhielten einen Teil der Kosteneinsparungen, angepasst auf Basis der Leistung der ESCO bezüglich bestimmter Qualitätskennzahlen. ESCOs können auch den CMS Zahlungen schulden, wenn die tatsächlichen Pflegekosten vereinbarte Schwellenwerte überschreiten. Die Anzahl der teilnehmenden Patienten, die die ESCOs betreffen, an denen wir teilnahmen, betrug Stand März 2021 rund 34.800.

Im November 2017 haben wir die Ergebnisse des ersten Leistungsjahres unserer ESCOs veröffentlicht. Im untersuchten Zeitraum von Oktober 2015 bis Dezember 2016 erreichten die ESCOs durch eine umfassende Versorgung der betreuten Dialysepatienten verbesserte Behandlungsergebnisse. Dies bestätigt ein unabhängiger Bericht, wonach die Zahl der Krankenhauseinweisungen der Patienten in diesem Zeitraum um fast 9% zurückging. Im zweiten Leistungsjahr (Kalenderjahr 2017) erzielten die ESCOs von Fresenius Medical Care Einsparungen von insgesamt mehr als 66,7 MIO US\$ (59,0 MIO €). Damit sanken die Behandlungskosten pro Patient um durchschnittlich 3,4%. Für das dritte Leistungsjahr (Kalenderjahr 2018) veröffentlichten die CMS die finalen Berichte am 14. August 2020. Insgesamt erzielten die ESCOs von Fresenius Medical Care Einsparungen von mehr als 66,1 MIO US\$ (56,0 MIO €), was einer durchschnittlichen Verringerung der Behandlungskosten pro Patient von 1,9% entspricht. Für das vierte Leistungsjahr (Kalenderjahr 2019) wurden die finalen Ergebnisse von den CMS am 31. Oktober 2020 veröffentlicht. Insgesamt verursachten die ESCOs der Gesellschaft Bruttoverluste von mehr als 10,8 MIO US\$ (9,6 MIO €), was einem durchschnittlichen Anstieg der Ausgaben pro Patient um 0,3% entspricht. Für das fünfte Leistungsjahr (Kalenderjahr 2020) gab die CMS jeder ESCO die Möglichkeit, (a) die Teilnahme an dem Programm bis zum 31. März 2021 zu verlängern und/oder (b) den folgenden finanziellen Veränderungen zuzustimmen: (i) Verringerung des Risikos negativer Abweichungen für 2020 durch die Reduzierung der anteilig zu tragenden Verluste proportional zum Anteil der Monate während der Covid-19-Gesundheitsnotlage, wie im „Public-Health-Services-Gesetz“ verkündet, (ii) eine Kappung der potentiellen auf Einsparungen basierenden positiven Abweichungen auf 5% der Einsparungen, (iii) Nichtberücksichtigung von stationären Behandlungen im Zusammenhang mit Covid-19 und (iv) Streichung der Anforderung bezüglich finanzieller Garantien für 2020. Alle unsere konzernverbundenen ESCOs haben einer Verlängerung der Teilnahme an dem Programm bis zum 31. März 2021 und 22 unserer ESCOs haben den finanziellen Veränderungen aufgrund von Covid-19 zugestimmt. Das UV-Modell endete am 31. März 2021. Wir gehen davon aus, dass die CMS die finalen Abrechnungsberichte für das letzte Leistungsjahr im vierten Quartal 2022 veröffentlichen werden.

Des Weiteren haben wir risikobasierte und wertbasierte Versorgungsprogramme mit privaten Versicherern abgeschlossen, in deren Rahmen wir Gesundheitsversorgungsleistungen an Privat- und Medicare-Advantage-Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz und chronischem Nierenversagen erbringen. Unser finanzieller Erfolg im Rahmen dieser Zahlungsvereinbarungen basiert auf unserer Fähigkeit, einen festgelegten Umfang an medizinischen Kosten innerhalb bestimmter Parameter für klinische Ergebnisse zu steuern.

### „Executive Order“ für neue Erstattungsmodelle

Am 10. Juli 2019 wurde in den USA eine Verordnung („Executive Order“) zur Förderung der Nierengesundheit unterzeichnet. Die Verordnung sieht unter anderem die Entwicklung neuer Medicare-Erstattungsmodelle durch den U.S.-Gesundheitsminister vor, welche eine frühere Erkennung und Behandlung von Nierenerkrankungen sowie den Ausbau von Heimdialysebehandlungen und Transplantationen fördern sollen. Eines dieser Modelle, das „ESRD Treatment Choices“ (ETC)-Modell, ist ein verpflichtendes Modell, das finanzielle Anreize für Heimdialysebehandlung und Nierentransplantationen schafft. Die Regelung für dieses Modell, die am 29. September 2020 finalisiert wurde, sieht den Start für das Modell im Januar 2021 und eine Laufzeit bis Juni 2027 vor. Im Rahmen des Modells werden für einen Zeitraum von sechseinhalb Jahren sowohl positive wie negative Anpassungen von durch Ärzte und Dialyseeinrichtungen beantragten Erstattungen für bestimmte Medicare-Heimdialysebehandlungen vorgenommen. Die Teilnehmer an diesem Modell basieren auf einer zufälligen Auswahl von 30% der Versorgungsgebiete der Krankenhäuser. Zum 30. September 2022 gehören 986 unserer US-Dialyseeinrichtungen (etwa 35% unserer US-Dialyseeinrichtungen) zur zufälligen Auswahl der Versorgungsgebiete der Krankenhäuser und befinden sich damit in den Bereichen, die für die Teilnahme an dem Modell ausgewählt wurden. Ab Januar 2021 werden für die ersten drei Jahre des Modells ausschließlich Zuschlagszahlungen für Heimdialysebehandlungen (Home Dialysis Payment Adjustment – HDP) geleistet. Diese verringern sich von anfänglich 3% im ersten HDP-Zahlungsjahr auf 2% im zweiten HDP-Zahlungsjahr sowie 1% im letzten HDP-Zahlungsjahr. Zudem beinhaltet das Modell ab Juli 2022 eine leistungsabhängige Erstattungsanpassung (Performance Payment Adjustment – PPA). Die PPA-Zahlungen ergeben sich aus einer kombinierten Berechnung aus Heimdialyse- (Heimdialyse, Selbstdialyse und nächtliche stationäre Dialyse) und Transplantationsquoten (Lebendspender-Transplantationen und Warteliste für Transplantate) auf der Grundlage der historischen Leistung eines Teilnehmers beziehungsweise von zunehmend gewichteten Vergleichsdaten aus geographisch ähnlichen Gebieten. Die CMS verwenden bei der PPA-Bewertung einen zweistufigen Ansatz zur Schichtung von Teilnehmern mit einem hohen Anteil an Leistungsempfängern, die doppelt anspruchsberechtigt, sowohl für Medicare als auch für Medicaid, oder Bezieher von Niedrigeinkommenssubventionen sind. Mögliche PPA-Zahlungen erhöhen sich im Zeitablauf und werden im ersten PPA-Erstattungsjahr (beginnend ab

Juli 2022) zwischen (5%) und 4% für Ärzte und Einrichtungen betragen und im letzten PPA-Erstattungsjahr (endend im Juni 2027) auf zwischen (9%) und 8% für Ärzte sowie auf zwischen (10%) und 8% für Einrichtungen steigen.

Am 31. Oktober 2022 finalisierten die CMS Verbesserungen des ETC-Modells vor. Diese beinhalten unter anderem eine Änderung zur Verbesserung der Bewertungsmethodik und eine Änderung der Anforderungen in Bezug auf die Flexibilität bei der Erbringung und Abrechnung von Patientenschulungsleistungen für Nierenerkrankungen im Rahmen des ETC-Modells. Die CMS haben zudem ihre Absicht erörtert, Leistungsdaten auf Teilnehmerebene zu veröffentlichen. Diese Änderungen führten nicht zu zusätzlichen geschätzten Einsparungen für das Medicare-Programm.

Gemäß der Verordnung kündigte der Gesundheitsminister zudem die freiwilligen Erstattungsmodelle „Kidney Care First“ (KCF) und „Comprehensive Kidney Care Contracting“ (CKCC) („graduated“, „professional“ und „global“), die auf dem bestehenden UV-Modell aufbauen sollen, an. Die freiwilligen Modelle schaffen finanzielle Anreize für Gesundheitsdienstleister, die Versorgung von Medicare-Leistungsempfängern mit chronischen Nierenerkrankungen der Stufen 4 und 5 oder mit chronischem Nierenversagen zu koordinieren, den Dialysebeginn hinauszuzögern, und Anreize für Nierentransplantationen zu bieten. Bei den freiwilligen Modellen können Gesundheitsdienstleister durch die Bildung einer sogenannten Kidney Care Entity (KCE) unterschiedliche finanzielle Risikoumfänge eingehen. Zwei Optionen, das „global“ und das „professional“ CKCC-Modell, erlauben es Gesundheitsdienstleistern im Bereich der Nierengesundheit, ein Risiko sowohl positiver als auch negativer finanzieller Abweichungen einzugehen. Eine dritte Option, das „graduated“ CKCC-Modell, ist auf die Annahme potentieller positiver Abweichungen beschränkt, steht KCEs, denen große Dialyseorganisationen angehören, jedoch nicht zur Verfügung. Im Rahmen des „global“ Modells trägt die KCE das Risiko für 100% der Gesamtversorgungskosten von Medicare Teil A- und B-Leistungen für entsprechende Leistungsempfänger. Im „professional“ Modell übernimmt die KCE das Risiko für 50% dieser Gesamtkosten. Die Anträge für die freiwilligen Modelle wurden im Januar 2020 eingereicht. Wir haben 25 CKCC-Anträge zur Teilnahme am „professional“ Modell eingereicht und waren in vier weiteren CKCC-Anträgen von Nephrologen vertreten. Alle 29 KCE-Anträge wurden im Juni 2020 angenommen. Von den 29 angenommenen Anträgen haben 28 KCEs beschlossen, an der am 15. Oktober 2020 gestarteten Implementierungsphase teilzunehmen, welche eine Anlaufphase bot, in der die KCE keinem finanziellen Risiko ausgesetzt ist. Wir haben am 1. Januar 2022 mit der Teilnahme am ersten Leistungsjahr des CKCC-Modells begonnen; ab diesem Zeitpunkt übernimmt jedes teilnehmende Unternehmen das finanzielle Risiko. Von den 28 KCEs, die innerhalb der Umsetzungsfrist teilnahmen, haben wir 20 KCEs im ersten Leistungsjahr weitergeführt. Das CKCC-Modell wird nach vollständiger Umsetzung voraussichtlich bis 2026 in Kraft bleiben.

Für das zweite Leistungsjahr im CKCC-Modell haben wir 4 zusätzliche CKCC-Anträge eingereicht (3 im Rahmen der Option „professional“ und ein Antrag im Rahmen der Option „global“) und waren auch in einem weiteren CKCC-Antrag vertreten, der von Nephrologen im Rahmen der Option „global“ eingereicht wurde. Alle 5 Anträge wurden angenommen, wengleich wir den CMS mitgeteilt haben, dass wir einen dieser Anträge nicht weiterverfolgen werden. Die CMS werden von diesen neu akzeptierten KCEs verlangen, dass sie im vierten Quartal 2022 entscheiden, ob sie die Teilnahme im zweiten Leistungsjahr fortführen und ab dem 1. Januar 2023 ein finanzielles Risiko übernehmen wollen.

Derzeit ist es uns nicht möglich, die Auswirkungen des ETC-Zahlungsmodells und der freiwilligen Zahlungsmodelle auf unser Geschäft vorherzusagen.

### Konzernstruktur

Unsere Geschäfts- und Berichtssegmente sind das Segment Nordamerika, das Segment EMEA, das Segment Asien-Pazifik und das Segment Lateinamerika. Sie ergeben sich aus der Art, wie wir unsere Geschäfte nach geografischer Zuständigkeit steuern. Alle Geschäftssegmente sind im Wesentlichen tätig in den Bereichen Gesundheitsdienstleistungen und dem Vertrieb von Produkten und Ausrüstungen für die Behandlung von terminaler Niereninsuffizienz und andere extrakorporale Therapien. Die Zielgrößen, an denen unsere Geschäftssegmente vom Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin gemessen werden, sind so gewählt, dass diese alle Erträge und Aufwendungen beinhalten, die im Entscheidungsbereich der Geschäftssegmente liegen. Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin ist davon überzeugt, dass die dafür am besten geeigneten Kennzahlen die Umsatzerlöse und das operative Ergebnis sind. Steueraufwendungen gehen nicht in die Zielgröße für ein Geschäftssegment ein, da sie nicht im Entscheidungsbereich der Geschäftssegmente liegen. Finanzierung ist eine zentrale Aufgabe, die nicht dem Einfluss der Geschäftssegmente unterliegt. Daher gehen Zinsaufwendungen für die Finanzierung nicht in die Zielgröße für ein Geschäftssegment ein. Ebenso werden bestimmte Kosten, die im Wesentlichen Aufwendungen der Konzernzentrale in den Bereichen Rechnungswesen und Finanzen beinhalten, sowie bestimmte Rechts- und IT-Kosten nicht berücksichtigt, da es sich nach unserer Ansicht um Kosten handelt, die nicht der Kontrolle der einzelnen Geschäftssegmente unterliegen. Die Herstellung von Produkten, der optimale Einsatz der Produktionsanlagen, das Qualitäts- und Wertschöpfungsmanagement sowie der Einkauf für die Produktion werden zentral gesteuert. Die Lieferung der Produkte an die Geschäftssegmente erfolgt zu Herstellkosten und ist damit nicht darauf ausgerichtet, im Produktionsbereich ein eigenes Ergebnis zu erzielen. Die Innenumsatzerlöse aus der Lieferung der Produkte an die Geschäftssegmente sowie die Eliminierung dieser internen Umsatzerlöse sind in der Segmentberichterstattung in der Spalte „Zentralbereiche“ enthalten. Investitionen in die Produktion erfolgen unter Berücksichtigung der erwarteten Nachfrage durch die Geschäftssegmente und konsolidierter Wirtschaftlichkeitsüberlegungen. Unser globales Forschungs- und Entwicklungsteam sowie unser Global Medical Office, die zur Aufgabe haben, medizinische Behandlungen und klinische Prozesse im Unternehmen zu optimieren, werden ebenfalls zentral gesteuert. Diese

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Aktivitäten erfüllen nicht die Voraussetzungen für den Ausweis als Geschäftssegment gemäß IFRS 8, Geschäftssegmente, (International Financial Reporting Standards, IFRS). Zudem werden manche Umsatzerlöse, Beteiligungen und immaterielle Vermögenswerte sowie damit verbundene Aufwendungen nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet, sondern den Zentralbereichen. Daher werden alle diese Komponenten nicht in die Analyse der Segmentergebnisse einbezogen, sondern werden in der folgenden Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns erläutert. Für weitere Informationen zu unseren Geschäftssegmenten siehe Anmerkung 13 im Konzernanhang.

Wie am 2. November 2021 angekündigt sind wir in die nächste Phase unseres Programms eingetreten, das sich auf die Optimierung unseres Betriebsmodells zur Stärkung der Profitabilität und zur Ermöglichung der Umsetzung unserer mittelfristigen Strategie konzentriert (Programm FME25): die Transformation unseres Betriebsmodells, um mittelfristig die Basis für zukünftiges nachhaltiges Wachstum zu schaffen. In dem neuen Betriebsmodell beabsichtigt die Gesellschaft, ihre Geschäfte in zwei globalen Segmenten zu reorganisieren.

Wir fassen unser Geschäft mit Gesundheitsprodukten, einschließlich Forschung und Entwicklung, Produktion, Logistik, Vermarktung und Vertrieb sowie unterstützende Funktionen wie Regulierungs- und Qualitätsmanagement unter einem globalen Dach zusammen. Das Produktgeschäft wird nach den drei Behandlungsmodalitäten organisiert, die wir bieten: Dialysezentren, Heimdialyse und Intensivmedizin. Unser globales Gesundheitsdienstleistungsgeschäft wird in einem Segment zusammengefasst.

Unser Global Medical Office nutzt weiterhin die Vorteile der vertikalen Integration, um die klinischen Ergebnisse für unsere Patienten zu optimieren. Die unterstützenden und administrativen Funktionen werden ebenfalls durch ein Drei-Säulen-Modell aus Business Partnering, Kompetenzzentren und globalen Shared Services auf globaler Ebene etabliert.

Wir gehen davon aus, dass die Einführung des neuen Modells im Jahr 2023 abgeschlossen sein wird.

## II. Erläuterung von Kennzahlen

### Nicht-IFRS-Kennzahlen

Bestimmte der nachfolgend dargestellten Steuerungsgrößen und andere in diesem Bericht verwendete finanzielle Informationen sowie Erläuterungen und Analysen enthalten Kenngrößen, die nicht gemäß IFRS definiert sind (Nicht-IFRS-Kennzahlen). Wir halten diese Informationen, neben vergleichbaren finanziellen IFRS-Kenngrößen, für unsere Investoren für nützlich, da sie eine Grundlage für die Messung unserer Leistung, Zahlungsverpflichtungen im Zusammenhang mit der erfolgsabhängigen Vergütung, der Einhaltung von Auflagen und verbesserten Transparenz sowie Vergleichbarkeit unserer Ergebnisse darstellen. Diese Nicht-IFRS-Kennzahlen sollen nicht als Ersatz für nach IFRS dargestellte Finanzinformationen betrachtet oder interpretiert werden.

### Konstante Wechselkurse (Nicht-IFRS-Kennzahl)

Unsere Darstellung von manchen Steuerungsgrößen und anderen in diesem Bericht verwendeten finanziellen Kenngrößen, etwa die Entwicklung der Umsatzerlöse, des operativen Ergebnisses und des Konzernergebnisses (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG & Co. KGaA entfällt), wird durch die Entwicklung der Wechselkurse beeinflusst. In unseren Veröffentlichungen berechnen wir diese Nicht-IFRS-Finanzkennzahlen zu konstanten Wechselkursen, um die Entwicklung unserer Umsatzerlöse, unseres operativen Ergebnisses, unseres Konzernergebnisses und anderer Positionen ohne periodische Wechselkursschwankungen darzustellen. Gemäß IFRS werden die in lokaler (das heißt Nicht-Euro-)Währung generierten Beträge zum Durchschnittskurs der jeweiligen Berichtsperiode in Euro umgerechnet. Nach der Umrechnung zu konstanten Wechselkursen berechnen wir dann die Veränderung in Prozent aus den Beträgen der laufenden Periode zu Wechselkursen des Vorjahres im Vergleich zu den Beträgen des Vorjahres. Dieser Prozentsatz ist eine Nicht-IFRS-Finanzkennzahl, die sich auf die Änderung als einen Prozentsatz zu konstanten Wechselkursen bezieht. Die währungsbereinigten Finanzkennzahlen werden mit dem Begriff „zu konstanten Wechselkursen“ kenntlich gemacht.

Wir sind der Ansicht, dass Kennzahlen zu konstanten Wechselkursen für Investoren, Kreditgeber und andere Gläubiger von Nutzen sind, da diese Informationen ihnen ermöglichen, den Einfluss von Wechselkursschwankungen auf unsere Umsatzerlöse, unser operatives Ergebnis, Konzernergebnis und auf andere Positionen im Periodenvergleich zu beurteilen. Darüber hinaus wird für unsere Vergütungspläne mit langfristiger Anreizwirkung die Erreichung bestimmter Zielvorgaben anhand des zu konstanten Wechselkursen ermittelten Wachstums der Umsatzerlöse und des Konzernergebnisses gemessen. Wir verwenden die Entwicklung zu konstanten Wechselkursen im Periodenvergleich dennoch nur als Maß für den Einfluss von Wechselkursschwankungen bei der Umrechnung fremder Währung in Euro. Wir bewerten unsere Ergebnisse und Leistungen immer unter Einbeziehung:

1. der Entwicklung der Werte für die Umsatzerlöse, das operative Ergebnis, das Konzernergebnis und andere Positionen gemäß IFRS gegenüber dem Vergleichszeitraum sowie
2. der Entwicklung der entsprechend ermittelten Werte zu konstanten Wechselkursen.

Wir empfehlen den Lesern des Berichts, diese Kennzahlen nicht isoliert zu betrachten, sondern im Zusammenhang mit den Veränderungen der Umsatzerlöse, des operativen Ergebnisses, des Konzernergebnisses und anderer Positionen, die gemäß IFRS ermittelt wurden, zu würdigen. Wir stellen die jeweilige Wachstumsrate der entsprechenden Nicht-IFRS-Kennzahlen der jeweiligen Wachstumsrate von IFRS-Kennzahlen wie Umsatzerlöse, operatives Ergebnis, Konzernergebnis und andere Positionen gegenüber. Da sich die Überleitung der Nicht-IFRS-Finanzkennzahlen zu den gemäß IFRS ermittelten Finanzkennzahlen, die im Abschnitt IV. „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage“ dargestellt sind, ergibt, sind wir der Meinung, dass eine separate Überleitungsrechnung keinen zusätzlichen Nutzen bieten würde.

### Rendite auf das investierte Kapital (Nicht-IFRS-Kennzahl)

Die Rendite auf das investierte Kapital (Return on Invested Capital, ROIC) bezieht das operative Ergebnis der letzten 12 Monate nach angepassten Ertragsteuern (Net Operating Profit After Tax, NOPAT) auf das durchschnittlich investierte Kapital der letzten fünf Quartalsstichtage, jeweils angepasst um in den letzten 12 Monaten getätigte Akquisitionen und Desinvestitionen, deren Kaufpreis eine Schwelle von 50 MIO € übersteigt, im Einklang mit den jeweiligen Anpassungen, die wie unten beschrieben bei der Ermittlung des angepassten EBITDA vorgenommen wurden (siehe „Netto-Verschuldungsgrad (Nicht-IFRS-Kennzahl)“). Der ROIC gibt Auskunft darüber, wie effizient wir mit dem zur Verfügung stehenden Kapital arbeiten beziehungsweise wie effizient der Kapitaleinsatz für Investitionsvorhaben ist.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Überleitung des durchschnittlich investierten Kapitals ausgehend von der IFRS-Kennzahl Summe Vermögenswerte, die wir als vergleichbarste IFRS-Finanzkennzahl ansehen, sowie die Ermittlung des ROIC:

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

### Überleitung des durchschnittlich investierten Kapitals und des ROIC (Nicht-IFRS-Kennzahl, nicht bereinigt)

in MIO €, sofern nicht anders angegeben

2022	30. September 2022	30. Juni 2022	31. März 2022	31. Dezember 2021	30. September 2021
Summe Vermögenswerte	38.406	36.070	34.724	34.367	33.831
Plus: Kumulierte Firmenwertabschreibung und Wertminderungsaufwand	699	665	641	612	604
Minus: Flüssige Mittel	(1.114)	(1.025)	(1.173)	(1.482)	(1.562)
Minus: Darlehen an nahestehende Unternehmen	(3)	(1)	(4)	(15)	(4)
Minus: Aktive latente Steuern	(328)	(310)	(299)	(315)	(374)
Minus: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten	(828)	(837)	(790)	(736)	(706)
Minus: Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	(81)	(102)	(70)	(121)	(94)
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten <sup>(1)</sup>	(3.488)	(3.222)	(3.188)	(3.319)	(3.516)
Minus: Verbindlichkeiten für Ertragsteuern	(242)	(207)	(194)	(174)	(224)
<b>Investiertes Kapital</b>	<b>33.021</b>	<b>31.031</b>	<b>29.647</b>	<b>28.817</b>	<b>27.955</b>
<b>Durchschnittlich investiertes Kapital zum 30. September 2022</b>	<b>30.094</b>				
Operatives Ergebnis	1.609				
Ertragsteuern <sup>(2)</sup>	(496)				
<b>NOPAT</b>	<b>1.113</b>				

### Anpassungen des durchschnittlich investierten Kapitals und des ROIC

in MIO €, sofern nicht anders angegeben

2022	30. September 2022	30. Juni 2022 <sup>(3)</sup>	31. März 2022 <sup>(3)</sup>	31. Dezember 2021 <sup>(3)</sup>	30. September 2021 <sup>(3)</sup>
Summe Vermögenswerte	—	599	561	549	652
Minus: Flüssige Mittel	—	(55)	(52)	(51)	(50)
Minus: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten	—	(9)	(8)	(8)	(8)
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten <sup>(1)</sup>	—	(4)	(4)	(3)	(3)
<b>Investiertes Kapital</b>	<b>—</b>	<b>531</b>	<b>497</b>	<b>487</b>	<b>591</b>
<b>Anpassung durchschnittlich investiertes Kapital zum 30. September 2022</b>	<b>421</b>				
Anpassung Operatives Ergebnis <sup>(3)</sup>	(31)				
Anpassung Ertragsteuern <sup>(3)</sup>	10				
<b>Anpassung NOPAT</b>	<b>(21)</b>				

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

### Überleitung des durchschnittlich investierten Kapitals und des ROIC (Nicht-IFRS-Kennzahl)

in MIO €, sofern nicht anders angegeben

2022	30. September 2022	30. Juni 2022 <sup>(3)</sup>	31. März 2022 <sup>(3)</sup>	31. Dezember 2021 <sup>(3)</sup>	30. September 2021 <sup>(3)</sup>
Summe Vermögenswerte	38.406	36.669	35.285	34.916	34.483
Plus: Kumulierte Firmenwertabschreibung und Wertminderungsaufwand	699	665	641	612	604
Minus: Flüssige Mittel	(1.114)	(1.080)	(1.225)	(1.533)	(1.612)
Minus: Darlehen an nahestehende Unternehmen	(3)	(1)	(4)	(15)	(4)
Minus: Aktive latente Steuern	(328)	(310)	(299)	(315)	(374)
Minus: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten	(828)	(846)	(798)	(744)	(714)
Minus: Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	(81)	(102)	(70)	(121)	(94)
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten <sup>(1)</sup>	(3.488)	(3.226)	(3.192)	(3.322)	(3.519)
Minus: Verbindlichkeiten für Ertragsteuern	(242)	(207)	(194)	(174)	(224)
<b>Investiertes Kapital</b>	<b>33.021</b>	<b>31.562</b>	<b>30.144</b>	<b>29.304</b>	<b>28.546</b>
<b>Durchschnittlich investiertes Kapital zum 30. September 2022</b>	<b>30.514</b>				
Operatives Ergebnis <sup>(3)</sup>	1.578				
Ertragsteuern <sup>(2), (3)</sup>	(486)				
<b>NOPAT</b>	<b>1.092</b>				
<b>ROIC</b>	<b>3,6%</b>				

### Überleitung des durchschnittlich investierten Kapitals und des ROIC (Nicht-IFRS-Kennzahl, nicht bereinigt)

in MIO €, sofern nicht anders angegeben

2021	31. Dezember 2021	30. September 2021	30. Juni 2021	31. März 2021	31. Dezember 2020
Summe Vermögenswerte	34.367	33.831	32.987	33.159	31.689
Plus: Kumulierte Firmenwertabschreibung und Wertminderungsaufwand	612	604	602	598	583
Minus: Flüssige Mittel	(1.482)	(1.562)	(1.408)	(1.073)	(1.082)
Minus: Darlehen an nahestehende Unternehmen	(15)	(4)	(6)	(1)	(1)
Minus: Aktive latente Steuern	(315)	(374)	(359)	(333)	(351)
Minus: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten	(736)	(706)	(685)	(635)	(732)
Minus: Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	(121)	(94)	(102)	(105)	(95)
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten <sup>(1)</sup>	(3.319)	(3.516)	(3.528)	(3.436)	(3.180)
Minus: Verbindlichkeiten für Ertragsteuern	(174)	(224)	(218)	(232)	(197)
<b>Investiertes Kapital</b>	<b>28.817</b>	<b>27.955</b>	<b>27.283</b>	<b>27.942</b>	<b>26.634</b>
<b>Durchschnittlich investiertes Kapital zum 31. Dezember 2021</b>	<b>27.725</b>				
Operatives Ergebnis	1.852				
Ertragsteuern <sup>(2)</sup>	(490)				
<b>NOPAT</b>	<b>1.362</b>				

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

### Anpassungen des durchschnittlich investierten Kapitals und des ROIC

in MIO €, sofern nicht anders angegeben

2021	31. Dezember 2021	30. September 2021 <sup>(3)</sup>	30. Juni 2021 <sup>(3)</sup>	31. März 2021 <sup>(3)</sup>	31. Dezember 2020 <sup>(3)</sup>
Summe Vermögenswerte	—	115	186	189	291
Minus: Flüssige Mittel	—	—	—	—	(3)
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten <sup>(1)</sup>	—	—	—	—	(6)
<b>Investiertes Kapital</b>	<b>—</b>	<b>115</b>	<b>186</b>	<b>189</b>	<b>282</b>
<b>Anpassung durchschnittlich investiertes Kapital zum 31. Dezember 2021</b>	<b>154</b>				
Anpassung Operatives Ergebnis <sup>(3)</sup>	12				
Anpassung Ertragsteuern <sup>(3)</sup>	(3)				
<b>Anpassung NOPAT</b>	<b>9</b>				

### Überleitung des durchschnittlich investierten Kapitals und des ROIC (Nicht-IFRS-Kennzahl)

in MIO €, sofern nicht anders angegeben

2021	31. Dezember 2021	30. September 2021 <sup>(3)</sup>	30. Juni 2021 <sup>(3)</sup>	31. März 2021 <sup>(3)</sup>	31. Dezember 2020 <sup>(3)</sup>
Summe Vermögenswerte	34.367	33.946	33.173	33.348	31.980
Plus: Kumulierte Firmenwertabschreibung und Wertminderungsaufwand	612	604	602	598	583
Minus: Flüssige Mittel	(1.482)	(1.562)	(1.408)	(1.073)	(1.085)
Minus: Darlehen an nahestehende Unternehmen	(15)	(4)	(6)	(1)	(1)
Minus: Aktive latente Steuern	(315)	(374)	(359)	(333)	(351)
Minus: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten	(736)	(706)	(685)	(635)	(732)
Minus: Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	(121)	(94)	(102)	(105)	(95)
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten <sup>(1)</sup>	(3.319)	(3.516)	(3.528)	(3.436)	(3.186)
Minus: Verbindlichkeiten für Ertragsteuern	(174)	(224)	(218)	(232)	(197)
<b>Investiertes Kapital</b>	<b>28.817</b>	<b>28.070</b>	<b>27.469</b>	<b>28.131</b>	<b>26.916</b>
<b>Durchschnittlich investiertes Kapital zum 31. Dezember 2021</b>	<b>27.879</b>				
Operatives Ergebnis <sup>(3)</sup>	1.864				
Ertragsteuern <sup>(2), (3)</sup>	(493)				
<b>NOPAT</b>	<b>1.371</b>				
<b>ROIC</b>	<b>4,9%</b>				

(1) Enthalten sind langfristige Rückstellungen, langfristige Personalverbindlichkeiten und ausstehende variable Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen, nicht enthalten sind Pensionsrückstellungen und nicht beherrschende Anteile mit Put-Optionen.

(2) Bereinigt um nicht beherrschende Anteile von Personengesellschaften.

(3) Beinhaltet Anpassungen für in den letzten 12 Monaten getätigte Akquisitionen und Desinvestitionen, deren Kaufpreis eine Schwelle von 50 MIO € übersteigt.

### **Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in % der Umsatzerlöse**

Unsere Konzern-Kapitalflussrechnung ermöglicht einen Einblick, auf welche Weise wir Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Cash Flow) erwirtschaftet haben und wie wir diese verwendet haben. In Verbindung mit unseren übrigen Hauptbestandteilen des Konzernzwischenabschlusses liefert die Konzern-Kapitalflussrechnung Informationen, die helfen, die Änderungen unseres Reinvermögens und unserer Finanzstruktur (einschließlich Liquidität und Solvenz) bewerten zu können. Anhand des Cash Flows aus betrieblicher Geschäftstätigkeit kann beurteilt werden, ob ein Unternehmen die finanziellen Mittel eigenständig erwirtschaften kann, die zur Finanzierung von Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen benötigt werden. Der Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit wird durch die Rentabilität unseres Geschäfts und die Entwicklung des Netto-Umlaufvermögens, insbesondere des Forderungsbestands, beeinflusst. Aus der Kennzahl Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in Prozent der Umsatzerlöse lässt sich erkennen, wie viel Prozent der Umsatzerlöse in Form von finanziellen Mitteln zur Verfügung stehen. Diese Kennzahl ist ein Indikator für die operative Finanzierungskraft unseres Konzerns.

### **Free Cash Flow in % der Umsatzerlöse (Nicht-IFRS-Kennzahl)**

Der Free Cash Flow (den wir als Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit nach Investitionen in Sachanlagen und aktivierten Entwicklungskosten, vor Akquisitionen und Beteiligungen definieren) ist der frei verfügbare Cash Flow, einschließlich Cash Flow, der gewissen Restriktionen des Verwendungszwecks unterliegen mag. Der Free Cash Flow in Prozent der Umsatzerlöse ist ein Indikator, wie viel Prozent der Umsatzerlöse für Akquisitionen und Beteiligungen, für die Dividenden an die Aktionäre, für die Kredittilgung oder für Aktienrückkäufe zur Verfügung stehen.

Die Darstellung der Cash Flow bezogenen finanziellen Leistungsindikatoren in den ersten neun Monaten 2022 und 2021 und eine Überleitung des Free Cash Flows beziehungsweise des Free Cash Flows in Prozent der Umsatzerlöse zum Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit beziehungsweise zum Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in Prozent der Umsatzerlöse sind im Abschnitt IV. „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage – Finanzlage – Liquiditätsquellen“ zu finden.

### **Netto-Verschuldungsgrad (Nicht-IFRS-Kennzahl)**

Der Netto-Verschuldungsgrad ist ein finanzieller Leistungsindikator für Kapitalmanagement. Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen abzüglich der flüssigen Mittel (Netto-Verschuldung beziehungsweise Net Debt) und EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization – Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen) werden zueinander ins Verhältnis gesetzt, um so den Netto-Verschuldungsgrad zu bestimmen. Dabei wird das EBITDA um folgende Sachverhalte angepasst:

- Effekte von innerhalb der letzten 12 Monate getätigten Akquisitionen und Desinvestitionen, deren Kaufpreis die in unserer syndizierten revolving Kreditlinie mit Nachhaltigkeitskomponente in Höhe von 2 MRD € (syndizierte Kreditlinie) festgelegte Größenordnung von 50 MIO € übersteigt (siehe Anmerkung 7 im Konzernanhang),
- nicht zahlungswirksame Aufwendungen,
- Wertminderungen und
- Sondereffekte, einschließlich
  - i. der Kosten für das Programm FME25,
  - ii. der Auswirkungen der Anwendung von IAS 29, Rechnungslegung in Hochinflationländern (IAS 29), in der Türkei (Hyperinflation in der Türkei),
  - iii. der Auswirkungen der Neubewertung unseres Anteils an Humacyte, Inc. (Neubewertung des Anteils an Humacyte),
  - iv. des Nettogewinns im Zusammenhang mit dem Unternehmenszusammenschluss von InterWell Health, einschließlich des Gewinns aus der Neubewertung unserer Beteiligung an InterWell Health LLC vor der Transaktion, der Wertminderung bestimmter langfristiger Vermögenswerte von Acumen Physician Solutions, LLC, die im Rahmen der Transaktion auf InterWell Health übertragen wurde, und bestimmter transaktionsbezogener Kosten (Nettogewinn im Zusammenhang mit InterWell Health) (für weitere Informationen bezüglich des Unternehmenszusammenschlusses von InterWell Health siehe Abschnitt I. „Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen – Überblick“ und Anmerkung 2 im Konzernanhang) sowie
  - v. der Wertberichtigungen auf Forderungen in Russland und der Ukraine und Rückstellungen für bestimmte Risiken hinsichtlich Wertberichtigungen auf Vorräte im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg (Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg). Obwohl der Ukraine-Krieg bisher nur geringfügige Auswirkungen auf unseren Werthaltigkeitstest des Firmenwerts im Segment EMEA hatte, da wir weiterhin Patienten behandeln und Gesundheitsprodukte für unsere Kliniken in diesen Ländern bereitstellen, Kostenerstattungen erhalten und Cash Flows generieren, hatte er aufgrund der anhaltenden Feindseligkeiten Auswirkungen auf die Bewertung bestimmter Vermögenswerte und Forderungen.

## **Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA**

Das Verhältnis ist ein Indikator dafür, wie lange es dauert, die Netto-Verschuldung aus eigenen Mitteln zu tilgen. Nach unserer Auffassung liefert der Netto-Verschuldungsgrad, ergänzend zur absoluten Höhe unserer Verschuldung, alternative Informationen, die der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin als nützlich erachtet, um zu beurteilen, ob wir in der Lage sind, unseren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Wir haben eine starke Marktposition in globalen, wachsenden und größtenteils nichtzyklischen Märkten. Zudem verfügen die meisten Kunden über eine hohe Kreditqualität, da die Dialysebranche durch stabile Cash Flows gekennzeichnet ist. Wir sind der Meinung, dass wir dadurch mit einem angemessenen Anteil an Fremdkapital arbeiten können.

Für unsere selbst gesetzte Zielspanne und für die Berechnung des Netto-Verschuldungsgrads zum 30. September 2022 und 31. Dezember 2021 siehe im Abschnitt IV. „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage – Finanzlage – Liquiditätsquellen“.

### III. Wesentliche Ereignisse

Die folgenden wesentlichen Ereignisse haben in den ersten neun Monaten 2022 unseren Geschäftsverlauf wesentlich beeinflusst:

#### **Auswirkungen der Covid-19-Pandemie**

Aufgrund der Covid-19-Pandemie musste Fresenius Medical Care im Geschäftsjahr 2020 eine erhöhte Sterblichkeit unter Patienten verzeichnen. Die Übersterblichkeit setzte sich im Jahr 2021 und auch in den ersten neun Monaten 2022 fort, lag allerdings im Rahmen der Erwartungen der Gesellschaft für das laufende Geschäftsjahr. Fresenius Medical Care beobachtet und bewertet aufmerksam die Entwicklung der Infektionszahlen im Herbst.

Um die Versorgung unserer Patienten fortsetzen zu können und einen angemessenen Personalbestand aufrechtzuerhalten, haben wir eine Reihe operativer und finanzieller Maßnahmen ergriffen. Erweiterte Vorgaben zur Verwendung persönlicher Schutzausrüstungen und Ausgaben zur Erhöhung der Kapazität für potenzielle oder bestätigte Covid-19-Infizierte trugen zum Schutz von Patienten und Mitarbeitern bei.

Neben den umfassenden Maßnahmen, die wir ergriffen haben, um das Infektionsrisiko zu reduzieren und einen sicheren Betrieb in den Dialysezentren zu gewährleisten, sind Impfungen entscheidend für die Eindämmung der Covid-19-Pandemie. In einigen Ländern haben wir unsere Dialysezentren für die Impfung von Patienten und, wo gewünscht, auch für die Impfung der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Verschiedene Regierungen haben in Regionen, in denen wir tätig sind, auch im Jahr 2021 und in den ersten neun Monaten 2022 wirtschaftliche Hilfsprogramme für Unternehmen zur Bewältigung der Folgen der Pandemie und zur Unterstützung von Gesundheitsdienstleistern und Patienten bereitgestellt.

Aufgrund der Pandemie haben wir einen Verlust von Umsatzerlösen in bestimmten Bereichen unseres Geschäfts verzeichnet. Insgesamt führte die Covid-19-Pandemie in den ersten neun Monaten 2022 zu einem negativen Effekt auf das Konzernergebnis, im Wesentlichen aufgrund der Auswirkungen der Übersterblichkeit unserer Patienten durch die Covid-19-Pandemie in bestimmten Geschäftssegmenten.

Für weitere Informationen siehe Anmerkung 3 d) im Konzernanhang.

#### **Auswirkungen des Ukraine-Kriegs**

Der Ukraine-Krieg beeinträchtigt den Betrieb der Dialysezentren von Fresenius Medical Care und die Patientenversorgung im Land selbst, führte aber auch zu höheren Wertberichtigungen auf Forderungen in Russland und der Ukraine. Die direkten negativen Auswirkungen des Krieges führten in den ersten neun Monaten 2022 zu einem negativen Effekt auf das Konzernergebnis in Höhe von 21 MIO € und werden als Sondereffekt behandelt. Wir werden die potenziellen Auswirkungen des Krieges sowie die allgemeinen Auswirkungen des gesamtwirtschaftlich inflationären Umfelds weiterhin genau beobachten.

#### **Hyperinflation in der Türkei**

Seit dem 1. April 2022 wenden wir aufgrund der Inflationsentwicklung in der Türkei in unseren dort operierenden Tochtergesellschaften IAS 29, Rechnungslegung in Hochinflationsländern, an. Die Hyperinflation in der Türkei führte in den ersten neun Monaten 2022 zu einem negativen Effekt auf das Konzernergebnis in Höhe von etwa 6 MIO € und wird als Sondereffekt behandelt.

#### **Verzögerung der Verbesserungsmaßnahmen im Bereich Gesundheitsdienstleistungen in Nordamerika**

Wir sind weiterhin mit einer beispiellosen Arbeitsmarktsituation in den USA konfrontiert, die zu Personalengpässen, hohen Fluktuationsraten und deutlich gestiegenen Kosten führt. Dies wirkte sich nach wie vor auf das Wachstum im Bereich Dialyседienstleistungen in den USA sowie in nachgelagerten Geschäftsfeldern aus und beeinträchtigte damit die operative Auslastung in beiden Bereichen. Die Auswirkungen auf das Ergebnis wurden im dritten Quartal durch Erträge aus einer Zustimmungserklärung in Bezug auf bestimmte Arzneimittel teilweise abgemildert.

Die Effekte unserer gezielten Verbesserungsmaßnahmen im nordamerikanischen Geschäft mit Gesundheitsdienstleistungen verzögern sich entgegen den ursprünglichen Annahmen. Wir erwarten nun, dass diese Effekte im Jahr 2023 spürbar werden.

Das gesamtwirtschaftliche, von Inflation geprägte Umfeld bleibt schwierig und führt zu höheren Logistikkosten sowie Rohstoff- und Energiepreisen. Da sich diese Entwicklungen bisher nicht abgeschwächt haben, ist davon auszugehen, dass sie die Ergebnisentwicklung – insbesondere im Bereich Gesundheitsprodukte – für den Rest des Jahres weiter signifikant beeinträchtigen werden. Für weitere Informationen siehe Kapitel „Prognosebericht“.

#### **Finanzierung**

Am 14. Februar 2022 emittierten wir Schuldscheindarlehen in Höhe von 25 MIO € und 200 MIO € mit Laufzeiten von fünf beziehungsweise sieben Jahren zu variablen Zinssätzen. Die Erlöse wurden für allgemeine Unternehmenszwecke, einschließlich der Refinanzierung bestehender Verbindlichkeiten, verwendet.

Am 8. Juni 2022 änderten und verlängerten wir die syndizierte Kreditlinie, um die Laufzeit um ein Jahr zu verlängern und den LIBOR durch die Term Secured Overnight Financing Rate zu ersetzen.

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Am 20. September 2022 gaben wir im Rahmen des European Medium-Term Notes-Programms Anleihen mit einem Gesamtnennbetrag von 750 MIO €, einer Laufzeit von 5 Jahren und einem Kupon von 3,875% aus. Die Erlöse werden für allgemeine Unternehmenszwecke, einschließlich der Refinanzierung ausstehender Schulden, verwendet.

### **Programm FME25**

Wie am 2. November 2021 angekündigt sind wir in die nächste Phase unseres Programms FME25 eingetreten: die Transformation unseres Betriebsmodells, um mittelfristig die Basis für zukünftiges nachhaltiges Wachstum zu schaffen. In dem neuen Betriebsmodell beabsichtigt die Gesellschaft, ihre Geschäfte in zwei globalen Segmenten zu reorganisieren.

Insgesamt führten die Kosten für das Programm FME25 in den ersten neun Monaten 2022 zu einem negativen Effekt auf das Konzernergebnis in Höhe von 78 MIO € und werden als Sondereffekt behandelt.

### **Neubewertung des Anteils an Humacyte**

Die Neubewertung des Anteils an Humacyte führte in den ersten neun Monaten 2022 zu einem negativen Effekt auf das Konzernergebnis in Höhe von 58 MIO € und wird als Sondereffekt behandelt.

### **Unternehmenszusammenschluss von InterWell Health**

Am 24. August 2022 haben wir bekannt gegeben, dass wir den Unternehmenszusammenschluss von InterWell Health vollzogen haben. Der Nettogewinn im Zusammenhang mit InterWell Health führte in den ersten neun Monaten 2022 zu einem positiven Effekt auf das Konzernergebnis in Höhe von 38 MIO € und wird als Sondereffekt behandelt. Für weitere Informationen siehe Anmerkung 2 im Konzernanhang.

### **Änderungen im Vorstand**

Wie bereits bekannt gegeben, hat Dr. Carla Kriwet die Nachfolge von Rice Powell, dem Chief Executive Officer und Vorstandsvorsitzenden, mit Wirkung zum 1. Oktober 2022 angetreten. Herr Powell hat zum 30. September 2022 nach 10 Jahren an der Spitze der Gesellschaft seine Position abgegeben und wird bis zum 31. Dezember 2022 Mitglied des Vorstands sein. Dr. Kriwet ist auch Mitglied des Vorstands der Fresenius Management SE. Darüber hinaus hat Helen Giza, Finanzvorständin und Vorstandsmitglied, einen neuen Fünf-Jahres-Vertrag abgeschlossen und hat zusätzlich zu ihren derzeitigen Positionen als Chief Financial Officer und Chief Transformation Officer der Management AG die Rolle der stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden der Management AG übernommen.

Darüber hinaus wurden, wie bereits angekündigt, Michael Sen zum 1. Oktober 2022 zum Chief Executive Officer der Fresenius SE und Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care Management AG (persönlich haftende Gesellschafterin) als Nachfolger von Stephan Sturm in beiden Positionen und Sara Hennicken zum 1. September 2022 zum Finanzvorstand der Fresenius SE sowie Mitglied des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin als Nachfolgerin von Rachel Empey in beiden Positionen ernannt.

Wir haben den Dienstvertrag von Dr. Franklin W. Maddux als Global Chief Medical Officer bis zum 31. Dezember 2027 verlängert (der Vertrag sollte ursprünglich Ende 2022 auslaufen). In Verbindung mit dieser Verlängerung verlängerte der Aufsichtsrat die Amtszeit von Herrn Maddux als Vorstandsmitglied um den gleichen Zeitraum. Die letztgenannte Verlängerung erforderte eine Ausnahme von unserer selbst gesetzten Altersgrenze für Vorstandsmitglieder, die der Aufsichtsrat in Anerkennung der umfassenden Kenntnisse von Herrn Maddux und der Bedeutung des Global Medical Office in unserem neuen Geschäftsmodell gewährte.

#### IV. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die folgenden Abschnitte fassen unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie die Steuerungsgrößen nach Berichtssegment und Zentralbereichen für die angegebenen Zeiträume zusammen. Wir haben die Informationen in der gleichen Art und Weise und auf der gleichen Basis aufbereitet, wie unser Management intern finanzielle Informationen zur Unterstützung operativer Entscheidungen und zur Beurteilung der Leistung der Unternehmensführung verarbeitet.

##### Ertragslage

###### Segmentdaten und Zentralbereiche

in MIO €

	3. Quartal		1. Januar bis 30. September	
	2022	2021	2022	2021
<b>Umsatzerlöse</b>				
Segment Nordamerika	3.556	3.080	10.021	8.931
Segment EMEA	720	671	2.121	2.033
Segment Asien-Pazifik	565	501	1.588	1.458
Segment Lateinamerika	243	178	633	508
Zentralbereiche	12	11	38	42
<b>Gesamt</b>	<b>5.096</b>	<b>4.441</b>	<b>14.401</b>	<b>12.972</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>				
Segment Nordamerika	469	446	1.113	1.242
Segment EMEA	48	79	169	232
Segment Asien-Pazifik	85	86	255	256
Segment Lateinamerika	11	4	16	14
Zentralbereiche	(141)	(110)	(393)	(341)
<b>Gesamt</b>	<b>472</b>	<b>505</b>	<b>1.160</b>	<b>1.403</b>
Zinserträge	16	16	43	45
Zinsaufwendungen	(92)	(84)	(260)	(259)
Ertragsteuern	(112)	(105)	(242)	(274)
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>	<b>284</b>	<b>332</b>	<b>701</b>	<b>915</b>
<b>Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis</b>	<b>(54)</b>	<b>(59)</b>	<b>(166)</b>	<b>(174)</b>
<b>Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG &amp; Co. KGaA entfällt)</b>	<b>230</b>	<b>273</b>	<b>535</b>	<b>741</b>

Die Umsatzerlöse und das operative Ergebnis, die in Ländern außerhalb der Eurozone erwirtschaftet werden, unterliegen Währungsschwankungen. Die nachstehende Tabelle fasst die Entwicklung des Euro gegenüber dem US-Dollar sowie den Anteil der Umsatzerlöse und des operativen Ergebnisses in US-Dollar in Prozent der konsolidierten Ergebnisse für das 3. Quartal und die ersten neun Monate 2022 und 2021 zusammen:

###### Wechselkursentwicklung und Anteil der Umsatzerlöse und des operativen Ergebnisses in US-Dollar

	3. Quartal		1. Januar bis 30. September	
	2022	2021	2022	2021
Entwicklung des Euro gegenüber dem US-Dollar	negativ	vergleichsweise unbeeinflusst	positiv	negativ
Anteil der Umsatzerlöse, generiert in US-Dollar	70%	69%	70%	69%
Anteil des operativen Ergebnisses, generiert in US-Dollar	99%	88%	96%	89%

3. Quartal 2022 im Vergleich zum 3. Quartal 2021

Konzernzwischenabschluss

Leistungsindikatoren für den Konzernzwischenabschluss

	3. Quartal 2022	3. Quartal 2021	Veränderung in %		
			Wie berichtet	Währungsum- rechnungs- effekte	Zu konstanten Wechsel- kursen <sup>(1)</sup>
Umsatzerlöse in MIO €	5.096	4.441	15%	12%	3%
Gesundheitsdienstleistungen	4.082	3.530	16%	14%	2%
Gesundheitsprodukte	1.014	911	11%	7%	4%
Anzahl der Dialysebehandlungen	13.220.000	13.297.287	(1%)		
Organisches Behandlungswachstum <sup>(2)</sup>	(1,3%)	(2,4%)			
Bruttoergebnis in MIO €	1.359	1.267	7%	11%	(4%)
Bruttoergebnis in % der Umsatzerlöse	26,7%	28,5%			
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten sowie sonstige Netto-Aufwendungen in MIO €	990	731	35%	(13%)	22%
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten sowie sonstige Netto-Aufwendungen in % der Umsatzerlöse	19,4%	16,5%			
Operatives Ergebnis in MIO €	472	505	(7%)	10%	(17%)
Operative Marge	9,3%	11,4%			
Konzernergebnis in MIO € <sup>(3)</sup>	230	273	(16%)	8%	(24%)
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in €	0,78	0,93	(16%)	8%	(24%)

(1) Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“.

(2) Das organische Behandlungswachstum entspricht dem Wachstum der Anzahl der Dialysebehandlungen, bereinigt um bestimmte Effekte, u. a. um Behandlungen aus Akquisitionen, Klinikverkäufen und -schließungen und Abweichungen in den Behandlungstagen.

(3) Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG & Co. KGaA entfällt.

Die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen stiegen im Vergleich zum 3. Quartal 2021 um 16% (+2% zu konstanten Wechselkursen). Dieser Anstieg ergab sich aus einem positiven Währungsumrechnungseffekt (+14%) und organischem Wachstum (+2%) trotz der Auswirkungen der Übersterblichkeit bei Patienten aufgrund der Covid-19-Pandemie in bestimmten Geschäftssegmenten, die in den nachfolgenden Erläuterungen zu unseren Segmenten näher beschrieben sind.

Die Anzahl der Dialysebehandlungen verringerte sich um 1%. Dies resultierte aus negativem organischem Behandlungswachstum (-1%) und aus Klinikverkäufen und -schließungen (-1%), teilweise ausgeglichen durch Akquisitionen (+1%). Die Übersterblichkeit bei unseren Patienten aufgrund der Covid-19-Pandemie trug erheblich zum Rückgang der Anzahl der Dialysebehandlungen und zum negativen organischen Behandlungswachstum bei.

Am 30. September 2022 besaßen oder betrieben wir 4.153 Dialysekliniken im Vergleich zu 4.151 Dialysekliniken am 30. September 2021. Im 3. Quartal 2022 übernahmen wir 2 Dialysekliniken, eröffneten 11 Kliniken und konsolidierten oder verkauften 23 Kliniken. Die Anzahl der behandelten Patienten in Kliniken, die wir besitzen oder betreiben, blieb mit 344.593 am 30. September 2022 (30. September 2021: 344.872) relativ stabil. Die Übersterblichkeit bei Patienten aufgrund der Covid-19-Pandemie trug erheblich zum Rückgang der Anzahl der Patienten bei.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten stiegen um 11% (+4% zu konstanten Wechselkursen). Dieser Anstieg ergab sich aus einem positiven Währungsumrechnungseffekt sowie einem gestiegenen Absatz von Einwegprodukten für die Zentrumsdialyse und von Medikamenten zur Behandlung von chronischem Nierenversagen. Gegenläufig wirkte ein geringerer Absatz von Dialysegeräten für die Behandlung chronischer Erkrankungen (einschließlich der Auswirkungen eines vorübergehenden Lieferstopps für neue Dialysegeräte in den USA) (siehe Anmerkung 11 im Konzernanhang).

Das Bruttoergebnis stieg um 7% (-4% zu konstanten Wechselkursen). Der Anstieg beruhte hauptsächlich auf einem günstigen Währungsumrechnungseffekt (vorwiegend im Segment Nordamerika), staatlichen Hilfgeldern für von der Covid-19-Pandemie betroffene Gesundheitsdienstleister, die bestimmte förderfähige Kosten ausgleichen (Segment Nordamerika), und günstigen Wechselkurseffekten (Segment Asien-Pazifik, Segment EMEA und Segment Lateinamerika). Gegenläufig wirkten höhere Personalkosten (hauptsächlich im Segment Nordamerika) sowie inflations- und lieferkettenbedingte Kostensteigerungen (über alle Regionen hinweg).

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie sonstigen Netto-Aufwendungen stiegen um 35% (+22% zu konstanten Wechselkursen). Der Anstieg ergab sich im Wesentlichen aus einem negativen Währungsumrechnungseffekt (Segment Nordamerika, Segment Asien-Pazifik, Zentralbereiche und Segment

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Lateinamerika), Kosten im Zusammenhang mit dem Unternehmenszusammenschluss von InterWell Health im Segment Nordamerika (InterWell-Health-Kosten) (siehe Anmerkung 2 im Konzernanhang), Kosten im Zusammenhang mit dem Programm FME25 (Zentralbereiche, Segment EMEA und Segment Nordamerika) und einem ungünstigen Effekt aus der Neubewertung von Investitionen und Beteiligungen (hauptsächlich getrieben von der Neubewertung des Anteils an Humacyte im Segment Nordamerika). Gegenläufig wirkten höhere Erträge im Zusammenhang mit einer Vereinbarung für bestimmte Medikamente im Segment Nordamerika.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten stiegen von 52 MIO € auf 61 MIO € und damit um 17%. Der Anstieg war weitestgehend auf einen negativen Währungsumrechnungseffekt und Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bei unserer Tochtergesellschaft NxStage Medical, Inc., und auf dem Gebiet der regenerativen Medizin zurückzuführen.

Das Ergebnis assoziierter Unternehmen sank um 17% von 21 MIO € auf 17 MIO €. Der Rückgang war im Wesentlichen auf geringere Erträge von Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd. (VFMCRP) sowie einen negativen Währungsumrechnungseffekt zurückzuführen.

Wir haben einen Neubewertungsgewinn aus unserer zuvor nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung an InterWell Health LLC in Höhe von 147 MIO € (3. Quartal 2021: 0 €) erfasst. Für weitere Informationen bezüglich des Unternehmenszusammenschlusses von InterWell Health siehe die Abschnitte I. „Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen – Überblick“ und II. „Erläuterung von Kennzahlen – Netto-Verschuldungsgrad (Nicht-IFRS-Kennzahl)“ sowie Anmerkung 2 im Konzernanhang.

Das operative Ergebnis sank um 7% (-17% zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang war weitgehend auf die Kombination der im Bruttoergebnis und in den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie sonstigen Netto-Aufwendungen dargestellten Auswirkungen, den Neubewertungsgewinn im Zusammenhang mit InterWell Health sowie einen positiven Währungsumrechnungseffekt zurückzuführen. Wir sind mit beispiellosen Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt in den USA konfrontiert, die zu Personalengpässen, hohen Fluktuationsraten und deutlich gestiegenen Kosten führen, einschließlich höherer Kosten aufgrund der zunehmenden Inanspruchnahme von Leiharbeit. Diese Herausforderungen wirken sich weiterhin auf das Wachstum aus, insbesondere im Bereich Gesundheitsdienstleistungen in den USA, wo der Personalmangel unsere Fähigkeit zur Steigerung des Behandlungsvolumens beeinträchtigt hat. Diese Effekte, zusammen mit der derzeitigen Unsicherheit im makroökonomischen Umfeld, die zu inflationsbedingten Kostensteigerungen und Einschränkungen in der Lieferkette führen, haben sich im Jahr 2022 negativ auf unsere Ertragslage ausgewirkt, und wir gehen davon aus, dass dies auch für den Rest des Jahres der Fall sein wird.

Der Netto-Zinsaufwand stieg um 12% von 68 MIO € auf 76 MIO €. Der Anstieg entstand im Wesentlichen aus einem negativen Währungsumrechnungseffekt, ungünstigen Effekten aus Währungsswaps und geringeren Zinserträgen im Zusammenhang mit Lizenzforderungen. Gegenläufig wirkten Refinanzierungsaktivitäten (einschließlich der Emission von Anleihen zu geringeren Zinssätzen in zurückliegenden Perioden).

Die Ertragsteuern stiegen um 7% von 105 MIO € auf 112 MIO €. Der effektive Steuersatz stieg von 24,1% für den entsprechenden Zeitraum 2021 auf 28,4%. Dieser Anstieg war im Wesentlichen auf einen Anstieg des proportionalen Anteils der steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen im Vergleich zu steuerpflichtigen Einkünften und höhere Steuerrückstellungen im Zusammenhang mit Änderungen der Steuergesetze zurückzuführen. Die steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen stiegen auch aufgrund des Unternehmenszusammenschlusses von InterWell Health und der Hyperinflation in Argentinien und der Türkei. Der Anstieg des effektiven Steuersatzes wurde teilweise durch einen größeren Anteil an nicht beherrschenden Anteilen zuzuordnenden steuerfreien Einkünften im Vergleich zum Ergebnis vor Ertragsteuern ausgeglichen.

Das auf nicht beherrschende Anteile entfallende Ergebnis sank um 9% von 59 MIO € auf 54 MIO €. Der Rückgang beruhte auf geringeren Erträgen von Unternehmen, an denen wir zu weniger als 100% beteiligt sind. Gegenläufig wirkte ein negativer Währungsumrechnungseffekt.

Das Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG & Co. KGaA entfällt) sank um 16% (-24% zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang ist der Gesamteffekt der zuvor erläuterten Posten. Gegenläufig wirkte ein positiver Währungsumrechnungseffekt.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie sank um 16% (-24% zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang beruhte im Wesentlichen auf dem zuvor beschriebenen Rückgang des Konzernergebnisses. Die Zahl der durchschnittlich im Berichtszeitraum ausstehenden Aktien stieg zum 30. September 2022 auf 293,4 MIO (30. September 2021: 293,0 MIO), im Wesentlichen aufgrund der Ausübung von Aktienoptionen.

Zum 30. September 2022 beschäftigten wir 122.758 Personen (auf Vollbeschäftigungsbasis) (30. September 2021: 123.528). Dieser Rückgang in Höhe von 1% beruhte im Wesentlichen auf einem Anstieg des Produktionspersonals im Vorjahr aufgrund der Covid-19-Pandemie und einem Rückgang des Klinikpersonals infolge eines Patientenrückgangs in bestimmten Regionen.

### **Operative Entwicklung ohne Sondereffekte für den Konzern**

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin ist der Meinung, dass bestimmte Kennzahlen ohne Sondereffekte dargestellt werden sollten, um die Transparenz und die Vergleichbarkeit unserer Angaben bei der Erstellung des Ausblicks zu erhöhen.

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Sondereffekte sind Effekte, die in ihrer Art ungewöhnlich sind und die zum Zeitpunkt der Erstellung des Ausblicks nicht vorhersehbar waren bzw. deren Umfang oder Auswirkungen nicht vorhersehbar waren. Bei der Darstellung der erwarteten Geschäftsentwicklung in unserem Ausblick werden Sondereffekte daher nicht berücksichtigt. Die Darstellung unserer Ergebnisse ohne Sondereffekte gewährleistet die Vergleichbarkeit der dargestellten Zahlen mit den finanziellen Zielen der Gesellschaft, die ohne Sondereffekte definiert wurden.

Wir sind der Ansicht, dass die folgenden Ergebnisse (ohne diese Sondereffekte) nur in Verbindung mit den oben dargestellten Ergebnissen analysiert werden sollten. Im 3. Quartal 2022 und 2021 haben wir die Kosten für das Programm FME25 und im 3. Quartal 2022 die Hyperinflation in der Türkei, die Neubewertung des Anteils an Humacyte und den Nettogewinn im Zusammenhang mit InterWell Health im Segment Nordamerika sowie die Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg als Sondereffekte identifiziert, deren Ausschluss aus den dargestellten Kennzahlen dem Leser weitere für die Beurteilung unserer operativen Entwicklung im Vergleich zu den finanziellen Zielen nützliche Zusatzinformationen bietet. Der Sondereffekt aus dem Programm FME25 betrifft hierbei hauptsächlich die Zentralbereiche, das Segment Nordamerika und das Segment EMEA.

Zum Zweck der Vergleichbarkeit mit unseren im Ausblick dargestellten finanziellen Zielen zeigt die folgende Tabelle eine Überleitung der Leistungsindikatoren für den Konzernzwischenabschluss gemäß IFRS, wie sie in der EU angewendet werden, auf die Leistungsindikatoren ohne Sondereffekte. Diese Ergebnisse ohne Sondereffekte sind lediglich als Ergänzung zu unseren dargestellten Ergebnissen gemäß IFRS zu betrachten.

### Operative Entwicklung ohne Sondereffekte für den Konzern

in MIO €

	3. Quartal						Veränderung in % ohne Sondereffekte		
	Ergebnisse 2022	Programm FME25	Nettogewinn i. Zshg. mit InterWell Health	Neubewertung des Anteils an Humacyte	Ukraine- Krieg	Hyper- inflation in der Türkei	Ergebnisse 2022 ohne Sonder- effekte	Zu Wechsel- kursen der Berichts- periode	Zu konstanten Wechsel- kursen <sup>(1)</sup>
Umsatzerlöse	5.096	—	—	—	—	—	5.096	15%	3%
Operatives Ergebnis	472	53	(56)	1	0	0	470	(8%)	(18%)
Konzernergebnis <sup>(2)</sup>	230	38	(38)	1	0	0	231	(17%)	(25%)

### Operative Entwicklung ohne Sondereffekte für den Konzern

in MIO €

	3. Quartal		
	Ergebnisse 2021	Programm FME25	Ergebnisse 2021 ohne Sonder- effekte
Umsatzerlöse	4.441	—	4.441
Operatives Ergebnis	505	8	513
Konzernergebnis <sup>(2)</sup>	273	7	280

(1) Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“.

(2) Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG & Co. KGaA entfällt.

Die folgenden Erläuterungen beziehen sich auf unsere Geschäfts- und Berichtssegmente und auf die Zielgrößen, welche wir der Steuerung der Segmente zugrunde legen.

Segment Nordamerika

Leistungsindikatoren für das Segment Nordamerika

	3. Quartal 2022	3. Quartal 2021	Veränderung in %		
			Wie berichtet	Währungsum- rechnungs- effekte	Zu konstanten Wechsel- kursen <sup>(1)</sup>
Umsatzerlöse in MIO €	3.556	3.080	15%	16%	(1%)
Gesundheitsdienstleistungen	3.269	2.810	16%	16%	0%
Gesundheitsprodukte	287	270	6%	15%	(9%)
Anzahl der Dialysebehandlungen	8.048.664	8.152.833	(1%)		
Organisches Behandlungswachstum	(2,5%)	(2,2%)			
Operatives Ergebnis in MIO €	469	446	5%	13%	(8%)
Operative Marge	13,2%	14,5%			

(1) Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“.

*Umsatzerlöse*

Die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen stiegen um 16% (unverändert zu konstanten Wechselkursen). Der Anstieg resultierte aus einem positiven Währungsumrechnungseffekt (+16%) und Akquisitionen (+1%). Gegenläufig wirkte ein negatives organisches Wachstum (-1%) aufgrund der Effekte aus der Übersterblichkeit bei Patienten aufgrund der Covid-19-Pandemie.

Die Anzahl der Dialysebehandlungen sank um 1%, weitgehend aufgrund von negativem organischem Behandlungswachstum (-3%). Gegenläufig wirkten Akquisitionen (+1%) und ein Anstieg der Behandlungstage (+1%). Zum 30. September 2022 wurden 208.275 Patienten, und damit 1% weniger als im Vorjahr (30. September 2021: 209.651), in den 2.699 Dialysekliniken (30. September 2021: 2.683) behandelt, die wir im Segment Nordamerika besitzen oder betreiben. Die Übersterblichkeit bei Patienten aufgrund der Covid-19-Pandemie trug erheblich zum Rückgang der Anzahl der Behandlungen, der Patienten und zum negativen organischen Behandlungswachstum bei.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten erhöhten sich um 6% (-9% zu konstanten Wechselkursen). Der Anstieg beruhte auf einem positiven Währungsumrechnungseffekt. Gegenläufig wirkten ein geringerer Absatz von Dialysegeräten für die Behandlung chronischer Erkrankungen (einschließlich der Auswirkungen eines vorübergehenden Lieferstopps für neue Dialysegeräte in den USA) (siehe Anmerkung 11 im Konzernanhang), von Produkten für die Akutdialyse und von Einwegprodukten für die Zentrumsdialyse.

*Operatives Ergebnis*

Das operative Ergebnis stieg um 5% (-8% zu konstanten Wechselkursen). Der Anstieg beruhte im Wesentlichen auf staatlichen Hilfgeldern für von der Covid-19-Pandemie betroffene Gesundheitsdienstleister, die bestimmte förderfähige Kosten ausgleichen, einem positiven Währungsumrechnungseffekt, dem Nettogewinn im Zusammenhang mit InterWell Health und höheren Erträgen im Zusammenhang mit einer Vereinbarung für bestimmte Medikamente. Gegenläufig wirkten höhere Personalkosten, ein ungünstiger Effekt aus der Übersterblichkeit bei unseren Patienten aufgrund der Covid-19-Pandemie sowie inflations- und lieferkettenbedingte Kostensteigerungen. Wir sind mit beispiellosen Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt in den USA konfrontiert, die zu Personalengpässen, hohen Fluktuationsraten und deutlich gestiegenen Kosten führen, einschließlich höherer Kosten aufgrund der zunehmenden Inanspruchnahme von Leiharbeit. Diese Herausforderungen wirken sich weiterhin auf das Wachstum aus und haben unsere Fähigkeit zur Steigerung des Behandlungsvolumens beeinträchtigt. Diese Effekte haben sich im Jahr 2022 negativ auf unsere Ertragslage ausgewirkt, und wir gehen davon aus, dass dies auch für den Rest des Jahres der Fall sein wird.

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

### Segment EMEA

#### Leistungsindikatoren für das Segment EMEA

	3. Quartal 2022	3. Quartal 2021	Veränderung in %		
			Wie berichtet	Währungsum- rechnungs- effekte	Zu konstanten Wechsel- kursen <sup>(1)</sup>
Umsatzerlöse in MIO €	720	671	7%	(1%)	8%
Gesundheitsdienstleistungen	377	346	9%	1%	8%
Gesundheitsprodukte	343	325	6%	(2%)	8%
Anzahl der Dialysebehandlungen	2.509.378	2.480.332	1%		
Organisches Behandlungswachstum	0,5%	(4,0%)			
Operatives Ergebnis in MIO €	48	79	(40%)	1%	(41%)
Operative Marge	6,6%	11,7%			

(1) Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“.

#### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen stiegen um 9% (+8% zu konstanten Wechselkursen). Dieser Anstieg ergab sich aus organischem Wachstum einschließlich der Auswirkungen der Hyperinflation in der Türkei (+8%) und einem positiven Währungsumrechnungseffekt (+1%).

Die Anzahl der Dialysebehandlungen stieg um 1% aufgrund von organischem Behandlungswachstum (+1%). Zum 30. September 2022 wurden 66.293 Patienten, 1% mehr als im Vorjahr (30. September 2021: 65.336), in den 814 Dialysekliniken (30. September 2021: 816) behandelt, die wir im Segment EMEA besitzen oder betreiben.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten stiegen um 6% (+8% zu konstanten Wechselkursen). Dies war im Wesentlichen auf einen höheren Absatz von Einwegprodukten für die Zentrumsdialyse und von Medikamenten zur Behandlung von chronischem Nierenversagen (einschließlich der Auswirkungen der Hyperinflation in der Türkei) zurückzuführen. Gegenläufig wirkten ein negativer Währungsumrechnungseffekt und ein geringerer Absatz von Produkten für akutes Herz-Lungen-Versagen.

#### Operatives Ergebnis

Das operative Ergebnis sank um 40% (-41% zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang war hauptsächlich auf inflationsbedingte Kostensteigerungen (einschließlich der Hyperinflation in der Türkei), Kosten im Zusammenhang mit dem Programm FME25 und geringere Erträge aus bestimmten assoziierten Unternehmen zurückzuführen.

### Segment Asien-Pazifik

#### Leistungsindikatoren für das Segment Asien-Pazifik

	3. Quartal 2022	3. Quartal 2021	Veränderung in %		
			Wie berichtet	Währungsum- rechnungs- effekte	Zu konstanten Wechsel- kursen <sup>(1)</sup>
Umsatzerlöse in MIO €	565	501	13%	6%	7%
Gesundheitsdienstleistungen	256	239	7%	2%	5%
Gesundheitsprodukte	309	262	18%	9%	9%
Anzahl der Dialysebehandlungen	1.225.891	1.201.888	2%		
Organisches Behandlungswachstum	2,5%	3,4%			
Operatives Ergebnis in MIO €	85	86	(1%)	1%	(2%)
Operative Marge	15,1%	17,2%			

(1) Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“.

#### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen stiegen um 7% (+5% zu konstanten Wechselkursen). Diese Zunahme beruhte auf organischem Wachstum (+5%), einem positiven Währungsumrechnungseffekt (+2%) und Akquisitionen (+1%). Gegenläufig wirkten Klinikverkäufe und -schließungen (-1%).

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Die Anzahl der Dialysebehandlungen stieg um 2%. Der Anstieg beruhte im Wesentlichen auf organischem Behandlungswachstum (+2%) und Akquisitionen (+1%). Gegenläufig wirkten Klinikverkäufe und -schließungen (-1%). Zum 30. September 2022 wurden 33.800 Patienten, 1% mehr als im Vorjahr (30. September 2021: 33.434), in den 397 Dialysekliniken (30. September 2021: 406) behandelt, die wir im Segment Asien-Pazifik besitzen oder betreiben.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten stiegen um 18% (+9% zu konstanten Wechselkursen). Der Anstieg ist hauptsächlich auf einen positiven Währungsumrechnungseffekt sowie einen höheren Absatz von Einwegprodukten für die Zentrumsdialyse, von Produkten für die Akutdialyse und von Dialysegeräten für die Behandlung chronischer Erkrankungen zurückzuführen.

### *Operatives Ergebnis*

Das operative Ergebnis sank um 1% (-2% zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang resultierte hauptsächlich aus inflationsbedingten Kostensteigerungen und höheren Wertberichtigungen auf Forderungen. Gegenläufig wirkten günstige Wechselkurseffekte und Geschäftswachstum in bestimmten Geschäftsbereichen.

### **Segment Lateinamerika**

#### **Leistungsindikatoren für das Segment Lateinamerika**

	Veränderung in %				
	3. Quartal 2022	3. Quartal 2021	Wie berichtet	Währungsum- rechnungseffekte	Zu konstanten Wechsel- kursen <sup>(1)</sup>
Umsatzerlöse in MIO €	243	178	36%	0%	36%
Gesundheitsdienstleistungen	173	126	37%	(5%)	42%
Gesundheitsprodukte	70	52	35%	12%	23%
Anzahl der Dialysebehandlungen	1.436.067	1.462.234	(2%)		
Organisches Behandlungswachstum	(0,7%)	(5,2%)			
Operatives Ergebnis in MIO €	11	4	150%	20%	130%
Operative Marge	4,5%	2,4%			

(1) Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“.

### *Umsatzerlöse*

Die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen stiegen um 37% (+42% zu konstanten Wechselkursen). Der Anstieg resultierte aus organischem Wachstum (+43%). Gegenläufig wirkten ein negativer Währungsumrechnungseffekt (-5%) und Klinikverkäufe und -schließungen (-1%).

Die Anzahl der Dialysebehandlungen verringerte sich um 2%. Der Rückgang beruhte im Wesentlichen auf Klinikverkäufen und -schließungen (-1%) und negativem organischem Behandlungswachstum (-1%). Zum 30. September 2022 wurden 36.225 Patienten (30. September 2021: 36.451) in den 243 Dialysekliniken (30. September 2021: 246) behandelt, die wir im Segment Lateinamerika besitzen oder betreiben. Die Übersterblichkeit bei Patienten aufgrund der Covid-19-Pandemie trug zum Rückgang der Anzahl der Behandlungen und zum negativen organischen Behandlungswachstum bei.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten stiegen um 35% (+23% zu konstanten Wechselkursen). Der Anstieg war im Wesentlichen auf einen höheren Absatz von Dialysegeräten für die Behandlung chronischer Erkrankungen, einen positiven Währungsumrechnungseffekt und einen höheren Absatz von Einwegprodukten für die Zentrumsdialyse zurückzuführen.

### *Operatives Ergebnis*

Das operative Ergebnis stieg um 150% (+130% zu konstanten Wechselkursen), im Wesentlichen aufgrund von Erträgen aus Investitionen in Fremdkapitalinstrumente, günstigen Wechselkurseffekten, geringeren Wertberichtigungen auf Forderungen und einem positiven Währungsumrechnungseffekt. Gegenläufig wirkten inflationsbedingte Kostensteigerungen.

Die ersten neun Monate 2022 im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2021

Konzernzwischenabschluss

Leistungsindikatoren für den Konzernzwischenabschluss

	1. Januar bis 30. September		Veränderung in %		
			Wie berichtet	Währungsumrechnungseffekte	Zu konstanten Wechselkursen <sup>(1)</sup>
	2022	2021			
Umsatzerlöse in MIO €	14.401	12.972	11%	9%	2%
Gesundheitsdienstleistungen	11.471	10.255	12%	10%	2%
Gesundheitsprodukte	2.930	2.717	8%	5%	3%
Anzahl der Dialysebehandlungen	39.152.144	39.510.028	(1%)		
Organisches Behandlungswachstum	(1,4%)	(1,9%)			
Bruttoergebnis in MIO €	3.963	3.758	5%	8%	(3%)
Bruttoergebnis in % der Umsatzerlöse	27,5%	29,0%			
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten sowie sonstige Netto-Aufwendungen in MIO €	2.830	2.273	25%	(10%)	15%
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten sowie sonstige Netto-Aufwendungen in % der Umsatzerlöse	19,7%	17,5%			
Operatives Ergebnis in MIO €	1.160	1.403	(17%)	7%	(24%)
Operative Marge	8,1%	10,8%			
Konzernergebnis in MIO € <sup>(2)</sup>	535	741	(28%)	6%	(34%)
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in €	1,82	2,53	(28%)	6%	(34%)

(1) Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“.

(2) Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG & Co. KGaA entfällt.

Die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen stiegen im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2021 um 12% (+2% zu konstanten Wechselkursen). Dieser Anstieg ergab sich aus einem positiven Währungsumrechnungseffekt (+10%), organischem Wachstum (+1%) trotz der Auswirkungen der Übersterblichkeit bei Patienten aufgrund der Covid-19-Pandemie in bestimmten Geschäftssegmenten, die in den nachfolgenden Erläuterungen zu unseren Segmenten näher beschrieben sind, und Akquisitionen (+1%).

Die Anzahl der Dialysebehandlungen ging um 1% zurück. Dies resultierte aus negativem organischem Behandlungswachstum (-1%) und aus Klinikverkäufen und -schließungen (-1%), teilweise ausgeglichen durch Akquisitionen (+1%). Die Übersterblichkeit bei unseren Patienten aufgrund der Covid-19-Pandemie trug erheblich zum Rückgang der Anzahl der Dialysebehandlungen und zum negativen organischen Behandlungswachstum bei.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten stiegen um 8% (+3% zu konstanten Wechselkursen). Dieser Anstieg ergab sich aus einem positiven Währungsumrechnungseffekt sowie einem gestiegenen Absatz von Einwegprodukten für die Zentrumsdialyse und Medikamenten zur Behandlung von chronischem Nierenversagen. Gegenläufig wirkte ein geringerer Absatz von Dialysegeräten für die Behandlung chronischer Erkrankungen (einschließlich der Auswirkungen eines vorübergehenden Lieferstopps für neue Dialysegeräte in den USA) (siehe Anmerkung 11 im Konzernanhang) und von Produkten für akutes Herz-Lungen-Versagen.

Das Bruttoergebnis stieg um 5% (-3% zu konstanten Wechselkursen). Der Anstieg beruhte hauptsächlich auf einem günstigen Währungsumrechnungseffekt (Segment Nordamerika, Segment Asien-Pazifik und Segment Lateinamerika), staatlichen Hilfgeldern für von der Covid-19-Pandemie betroffene Gesundheitsdienstleister, die bestimmte förderfähige Kosten ausgleichen (Segment Nordamerika), höheren durchschnittlichen Erstattungssätzen (Segment Nordamerika, Segment EMEA und Segment Lateinamerika), günstigen Wechselkurseffekten (hauptsächlich im Segment Asien-Pazifik und im Segment EMEA), einem vor Covid-19-Effekten erhöhten Behandlungsvolumen (einschließlich des Wachstums aus Akquisitionen) (Segment Nordamerika, Segment Asien-Pazifik und Segment EMEA) und einem positiven Effekt aus einer teilweisen Auflösung einer Anpassung der Umsatzrealisierung für rechtlich strittige Forderungen (Segment Nordamerika). Gegenläufig wirkten höhere Personalkosten und inflations- und lieferkettenbedingte Kostensteigerungen über alle Regionen hinweg sowie ein ungünstiger Effekt aus der Übersterblichkeit bei unseren Patienten aufgrund der Covid-19-Pandemie (hauptsächlich im Segment Nordamerika).

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie sonstigen Netto-Aufwendungen stiegen um 25% (+15% zu konstanten Wechselkursen). Der Anstieg ergab sich im Wesentlichen aus einem negativen Währungsumrechnungseffekt (Segment Nordamerika, Segment Asien-Pazifik und Zentralbereiche), einem ungünstigen Effekt aus der Neubewertung von Investitionen und Beteiligungen (hauptsächlich getrieben von der Neubewertung des Anteils an Humacyte im Segment Nordamerika), den InterWell-Health-Kosten im Segment

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Nordamerika (siehe Anmerkung 2 im Konzernanhang), Kosten im Zusammenhang mit dem Programm FME25 (hauptsächlich in den Zentralbereichen, im Segment EMEA und im Segment Nordamerika), höheren Personalkosten (Segment Nordamerika und Segment Lateinamerika) und höheren IT-Kosten (Zentralbereiche und Segment Nordamerika). Gegenläufig wirkten höhere Erträge im Zusammenhang mit einer Vereinbarung für bestimmte Medikamente im Segment Nordamerika.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten stiegen von 153 MIO € auf 167 MIO € und damit um 9%. Der Anstieg war weitestgehend auf einen negativen Währungsumrechnungseffekt und Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bei unserer Tochtergesellschaft NxStage Medical, Inc., und auf dem Gebiet der regenerativen Medizin zurückzuführen.

Das Ergebnis assoziierter Unternehmen sank um 34% von 71 MIO € auf 47 MIO €. Der Rückgang war im Wesentlichen auf geringere Erträge bei VFMCRP zurückzuführen.

Wir haben einen Neubewertungsgewinn aus unserer zuvor nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung an InterWell Health LLC in Höhe von 147 MIO € (in den ersten neun Monaten 2021: 0 €) erfasst. Für weitere Informationen bezüglich des Unternehmenszusammenschlusses von InterWell Health siehe die Abschnitte I. „Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen – Überblick“ und II. „Erläuterung von Kennzahlen – Netto-Verschuldungsgrad (Nicht-IFRS-Kennzahl)“ sowie Anmerkung 2 im Konzernanhang.

Das operative Ergebnis sank um 17% (-24% zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang war weitgehend auf die Kombination der im Bruttoergebnis und in den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie sonstigen Netto-Aufwendungen dargestellten Auswirkungen, den Neubewertungsgewinn im Zusammenhang mit InterWell Health und einen positiven Währungsumrechnungseffekt zurückzuführen. Wir sind mit beispiellosen Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt in den USA konfrontiert, die zu Personalengpässen, hohen Fluktuationsraten und deutlich gestiegenen Kosten führen, einschließlich höherer Kosten aufgrund der zunehmenden Inanspruchnahme von Leiharbeit. Diese Herausforderungen wirken sich weiterhin auf das Wachstum aus, insbesondere im Bereich Gesundheitsdienstleistungen in den USA, wo der Personalmangel unsere Fähigkeit zur Steigerung des Behandlungsvolumens beeinträchtigt hat. Diese Effekte, zusammen mit der derzeitigen Unsicherheit im makroökonomischen Umfeld, die zu inflationsbedingten Kostensteigerungen und Einschränkungen in der Lieferkette führen, haben sich im Jahr 2022 negativ auf unsere Ertragslage ausgewirkt, und wir gehen davon aus, dass dies auch für den Rest des Jahres der Fall sein wird.

Der Netto-Zinsaufwand stieg um 2% von 214 MIO € auf 217 MIO €. Der Anstieg entstand im Wesentlichen aus einem negativen Währungsumrechnungseffekt und ungünstigen Effekten aus Währungsswaps. Gegenläufig wirkten Refinanzierungsaktivitäten (einschließlich der Emission von Anleihen zu geringeren Zinssätzen in zurückliegenden Perioden und der Tilgung von Darlehen).

Die Ertragsteuern gingen um 12% von 274 MIO € auf 242 MIO € zurück. Der effektive Steuersatz stieg von 23,0% für den entsprechenden Zeitraum 2021 auf 25,7%. Dieser Anstieg war im Wesentlichen auf einen Anstieg des proportionalen Anteils der steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen im Vergleich zu steuerpflichtigen Einkünften und höhere Steuerrückstellungen im Zusammenhang mit Änderungen der Steuergesetze zurückzuführen. Die steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen stiegen auch aufgrund des Unternehmenszusammenschlusses von InterWell Health und der Hyperinflation in Argentinien und der Türkei. Der Anstieg des effektiven Steuersatzes wurde teilweise durch einen größeren Anteil an nicht beherrschenden Anteilen zuzuordnenden steuerfreien Einkünften im Vergleich zum Ergebnis vor Ertragsteuern ausgeglichen.

Das auf nicht beherrschende Anteile entfallende Ergebnis sank um 5% von 174 MIO € auf 166 MIO €. Der Rückgang beruhte auf geringeren Erträgen von Unternehmen, an denen wir zu weniger als 100% beteiligt sind. Gegenläufig wirkte ein negativer Währungsumrechnungseffekt.

Das Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG & Co. KGaA entfällt) sank um 28% (-34% zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang ist der Gesamteffekt der zuvor erläuterten Posten. Gegenläufig wirkte ein positiver Währungsumrechnungseffekt.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie sank um 28% (-34% zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang beruhte im Wesentlichen auf dem zuvor beschriebenen Rückgang des Konzernergebnisses und wurde teilweise durch einen positiven Währungsumrechnungseffekt ausgeglichen. Die Zahl der durchschnittlich im Berichtszeitraum ausstehenden Aktien stieg zum 30. September 2022 auf 293,2 MIO (30. September 2021 292,9 MIO), im Wesentlichen aufgrund der Ausübung von Aktienoptionen.

### **Operative Entwicklung ohne Sondereffekte für den Konzern**

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin ist der Meinung, dass bestimmte Kennzahlen ohne Sondereffekte dargestellt werden sollten, um die Transparenz und die Vergleichbarkeit unserer Angaben bei der Erstellung des Ausblicks zu erhöhen.

Sondereffekte sind Effekte, die in ihrer Art ungewöhnlich sind und die zum Zeitpunkt der Erstellung des Ausblicks nicht vorhersehbar waren bzw. deren Umfang oder Auswirkungen nicht vorhersehbar waren. Bei der Darstellung der erwarteten Geschäftsentwicklung in unserem Ausblick werden Sondereffekte daher nicht berücksichtigt. Die Darstellung unserer Ergebnisse ohne Sondereffekte gewährleistet die Vergleichbarkeit der dargestellten Zahlen mit den finanziellen Zielen der Gesellschaft, die ohne Sondereffekte definiert wurden.

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Wir sind der Ansicht, dass die folgenden Ergebnisse (ohne diese Sondereffekte) nur in Verbindung mit den oben dargestellten Ergebnissen analysiert werden sollten. In den ersten neun Monaten 2022 und 2021 haben wir die Kosten für das Programm FME25 und in den ersten neun Monaten 2022 die Hyperinflation in der Türkei, die Neubewertung des Anteils an Humacyte und den Nettogewinn im Zusammenhang mit InterWell Health im Segment Nordamerika sowie die Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg als Sondereffekte identifiziert, deren Ausschluss aus den dargestellten Kennzahlen dem Leser weitere für die Beurteilung unserer operativen Entwicklung im Vergleich zu den finanziellen Zielen nützliche Zusatzinformationen bietet. Der Sondereffekt aus dem Programm FME25 betrifft hierbei hauptsächlich die Zentralbereiche, das Segment Nordamerika und das Segment EMEA.

Zum Zweck der Vergleichbarkeit mit unseren im Ausblick dargestellten finanziellen Zielen zeigt die folgende Tabelle eine Überleitung der Leistungsindikatoren für den Konzernzwischenabschluss gemäß IFRS, wie sie in der EU angewendet werden, auf die Leistungsindikatoren ohne Sondereffekte. Diese Ergebnisse ohne Sondereffekte sind lediglich als Ergänzung zu unseren dargestellten Ergebnissen gemäß IFRS zu betrachten.

### Operative Entwicklung ohne Sondereffekte für den Konzern

in MIO €

	1. Januar bis 30. September						Veränderung in % ohne Sondereffekte		
	Ergebnisse 2022	Programm FME25	Nettogewinn i. Zshg. mit InterWell Health	Neubewertung des Anteils an Humacyte	Ukraine- Krieg	Hyper- inflation in der Türkei	Ergebnisse 2022 ohne Sonder- effekte	Zu Wechsel- kursen der Berichts- periode	Zu konstanten Wechsel- kursen <sup>(1)</sup>
Umsatzerlöse	14.401	—	—	—	—	—	14.401	11%	2%
Operatives Ergebnis	1.160	109	(56)	79	24	6	1.322	(7%)	(14%)
Konzernergebnis <sup>(2)</sup>	535	78	(38)	58	21	6	660	(13%)	(18%)

### Operative Entwicklung ohne Sondereffekte für den Konzern

in MIO €

	1. Januar bis 30. September		
	Ergebnisse 2021	Programm FME25	Ergebnisse 2021 ohne Sonder- effekte
Umsatzerlöse	12.972	—	12.972
Operatives Ergebnis	1.403	20	1.423
Konzernergebnis <sup>(2)</sup>	741	15	756

(1) Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“.

(2) Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG & Co. KGaA entfällt.

Die folgenden Erläuterungen beziehen sich auf unsere Geschäfts- und Berichtssegmente und auf die Zielgrößen, welche wir der Steuerung der Segmente zugrunde legen.

### Segment Nordamerika

#### Leistungsindikatoren für das Segment Nordamerika

	1. Januar bis 30. September		Veränderung in %		
	2022	2021	Wie berichtet	Währungsum- rechnungs- effekte	Zu konstanten Wechsel- kursen <sup>(1)</sup>
	Umsatzerlöse in MIO €	10.021	8.931	12%	12%
Gesundheitsdienstleistungen	9.184	8.148	13%	13%	0%
Gesundheitsprodukte	837	783	7%	12%	(5%)
Anzahl der Dialysebehandlungen	23.816.538	24.158.943	(1%)		
Organisches Behandlungswachstum	(2,3%)	(2,5%)			
Operatives Ergebnis in MIO €	1.113	1.242	(10%)	10%	(20%)
Operative Marge	11,1%	13,9%			

(1) Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“.

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen stiegen um 13% (relativ stabil zu konstanten Wechselkursen). Dieser Anstieg entstand aus einem positiven Währungsumrechnungseffekt (+13%) und Akquisitionen (+1%). Gegenläufig wirkte ein negatives organisches Wachstum (-1%) aufgrund der Effekte aus der Übersterblichkeit bei Patienten aufgrund der Covid-19-Pandemie.

Die Anzahl der Dialysebehandlungen sank um 1%, weitestgehend aufgrund von negativem organischem Behandlungswachstum (-2%). Gegenläufig wirkten Akquisitionen (+1%). Die Übersterblichkeit bei Patienten aufgrund der Covid-19-Pandemie trug erheblich zum Rückgang der Anzahl der Behandlungen und zum negativen organischen Behandlungswachstum bei.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten stiegen um 7% (-5% zu konstanten Wechselkursen). Der Anstieg beruhte auf einem positiven Währungsumrechnungseffekt. Gegenläufig wirkten ein geringerer Absatz von Dialysegeräten für die Behandlung chronischer Erkrankungen (einschließlich der Auswirkungen eines vorübergehenden Lieferstopps für neue Dialysegeräte in den USA) (siehe Anmerkung 11 im Konzernanhang), von Produkten für die Akutdialyse und von Einwegprodukten für die Zentrumsdialyse.

### Operatives Ergebnis

Das operative Ergebnis sank um 10% (-20% zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang beruhte im Wesentlichen auf höheren Personalkosten, der Neubewertung des Anteils an Humacyte, einem ungünstigen Effekt aus der Übersterblichkeit bei unseren Patienten aufgrund der Covid-19-Pandemie sowie inflations- und lieferkettenbedingten Kostensteigerungen. Gegenläufig wirkten staatliche Hilfgelder für von der Covid-19-Pandemie betroffene Gesundheitsdienstleister, die bestimmte förderfähige Kosten ausgleichen, ein positiver Währungsumrechnungseffekt und der Nettogewinn im Zusammenhang mit InterWell Health. Wir sind mit beispiellosen Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt in den USA konfrontiert, die zu Personalengpässen, hohen Fluktuationsraten und deutlich gestiegenen Kosten führen, einschließlich höherer Kosten aufgrund der zunehmenden Inanspruchnahme von Leiharbeit. Diese Herausforderungen wirken sich weiterhin auf das Wachstum aus und haben unsere Fähigkeit zur Steigerung des Behandlungsvolumens beeinträchtigt. Diese Effekte haben sich im Jahr 2022 negativ auf unsere Ertragslage ausgewirkt, und wir gehen davon aus, dass dies auch für den Rest des Jahres der Fall sein wird.

### Segment EMEA

#### Zentrale Indikatoren für das Segment EMEA

	Veränderung in %				
	1. Januar bis 30. September		Wie berichtet	Währungsum- rechnungseffekte	Zu konstanten Wechsel- kursen <sup>(1)</sup>
	2022	2021			
Umsatzerlöse in MIO €	2.121	2.033	4%	(2%)	6%
Gesundheitsdienstleistungen	1.083	1.020	6%	(1%)	7%
Gesundheitsprodukte	1.038	1.013	2%	(3%)	5%
Anzahl der Dialysebehandlungen	7.428.380	7.384.018	1%		
Organisches Behandlungswachstum	(0,1%)	(3,5%)			
Operatives Ergebnis in MIO €	169	232	(27%)	(1%)	(26%)
Operative Marge	8,0%	11,4%			

(1) Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“.

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen stiegen um 6% (+7% zu konstanten Wechselkursen). Dieser Anstieg ergab sich aus organischem Wachstum einschließlich der Auswirkungen der Hyperinflation in der Türkei (+6%) und Akquisitionen (+1%). Gegenläufig wirkte ein negativer Währungsumrechnungseffekt (-1%).

Die Anzahl der Dialysebehandlungen stieg um 1%, weitestgehend aufgrund von Akquisitionen (+1%) in der Region.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten stiegen um 2% (+5% zu konstanten Wechselkursen). Dies war im Wesentlichen auf einen gestiegenen Absatz von Einwegprodukten für die Zentrumsdialyse und von Medikamenten zur Behandlung von chronischem Nierenversagen (einschließlich der Auswirkungen der Hyperinflation in der Türkei) zurückzuführen. Gegenläufig wirkten ein negativer Währungsumrechnungseffekt sowie ein geringerer Absatz von Produkten für akutes Herz-Lungen-Versagen und von Dialysegeräten für die Behandlung chronischer Erkrankungen (einschließlich der Auswirkungen der Hyperinflation in der Türkei).

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

### Operatives Ergebnis

Das operative Ergebnis sank um 27% (-26% zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang war hauptsächlich auf inflationsbedingte Kostensteigerungen (einschließlich der Hyperinflation in der Türkei), die Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg, Kosten im Zusammenhang mit dem Programm FME25 und geringere Erträge aus bestimmten assoziierten Unternehmen zurückzuführen. Gegenläufig wirkten günstige Wechselkurseffekte.

### Segment Asien-Pazifik

#### Leistungsindikatoren für das Segment Asien-Pazifik

	1. Januar bis 30. September		Veränderung in %		
			Wie berichtet	Währungsumrechnungseffekte	Zu konstanten Wechselkursen <sup>(1)</sup>
	2022	2021			
Umsatzerlöse in MIO €	1.588	1.458	9%	5%	4%
Gesundheitsdienstleistungen	730	694	5%	2%	3%
Gesundheitsprodukte	858	764	12%	7%	5%
Anzahl der Dialysebehandlungen	3.613.229	3.559.846	1%		
Organisches Behandlungswachstum	2,2%	5,5%			
Operatives Ergebnis in MIO €	255	256	0%	1%	(1%)
Operative Marge	16,1%	17,5%			

(1) Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“.

#### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen stiegen um 5% (+3% zu konstanten Wechselkursen). Diese Zunahme beruhte auf organischem Wachstum (+3%), einem positiven Währungsumrechnungseffekt (+2%) und Akquisitionen (+1%). Gegenläufig wirkten Klinikverkäufe und -schließungen (-1%).

Die Anzahl der Dialysebehandlungen stieg um 1%, im Wesentlichen aufgrund von organischem Behandlungswachstum (+2%). Gegenläufig wirkten Klinikverkäufe und -schließungen (-1%).

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten stiegen um 12% (+5% zu konstanten Wechselkursen). Der Anstieg ist hauptsächlich auf einen positiven Währungsumrechnungseffekt sowie einen höheren Absatz von Einwegprodukten für die Zentrumsdialyse, von Produkten für die Akutdialyse und von Produkten für akutes Herz-Lungen-Versagen zurückzuführen.

### Operatives Ergebnis

Das operative Ergebnis blieb vergleichsweise stabil (-1% zu konstanten Wechselkursen), da inflationsbedingte Kostensteigerungen weitgehend von günstigen Wechselkurseffekten ausgeglichen wurden.

### Segment Lateinamerika

#### Leistungsindikatoren für das Segment Lateinamerika

	1. Januar bis 30. September		Veränderung in %		
			Wie berichtet	Währungsumrechnungseffekte	Zu konstanten Wechselkursen <sup>(1)</sup>
	2022	2021			
Umsatzerlöse in MIO €	633	508	25%	2%	23%
Gesundheitsdienstleistungen	452	364	24%	(2%)	26%
Gesundheitsprodukte	181	144	26%	10%	16%
Anzahl der Dialysebehandlungen	4.293.997	4.407.221	(3%)		
Organisches Behandlungswachstum	(1,4%)	(1,0%)			
Operatives Ergebnis in MIO €	16	14	17%	23%	(6%)
Operative Marge	2,5%	2,7%			

(1) Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“.

### *Umsatzerlöse*

Die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen stiegen um 24% (+26% zu konstanten Wechselkursen). Der Anstieg resultierte aus organischem Wachstum (+27%). Gegenläufig wirkten ein negativer Währungsumrechnungseffekt (-2%) und Klinikverkäufe und -schließungen (-1%).

Die Anzahl der Dialysebehandlungen sank um 3%, hauptsächlich aufgrund von Klinikverkäufen und -schließungen (-2%) und negativem organischem Behandlungswachstum (-1%). Die Übersterblichkeit bei Patienten aufgrund der Covid-19-Pandemie trug zum Rückgang der Anzahl der Behandlungen und zum negativen organischen Behandlungswachstum bei.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten stiegen um 26% (+16% zu konstanten Wechselkursen). Der Anstieg war im Wesentlichen auf einen positiven Währungsumrechnungseffekt sowie einen höheren Absatz von Dialysegeräten für die Behandlung chronischer Erkrankungen und von Einwegprodukten für die Zentrumsdialyse zurückzuführen.

### *Operatives Ergebnis*

Das operative Ergebnis stieg um 17% (-6% zu konstanten Wechselkursen). Der Anstieg beruhte im Wesentlichen auf günstigen Wechselkurseffekten, geringeren Wertberichtigungen auf Forderungen und einem positiven Währungsumrechnungseffekt. Gegenläufig wirkten inflationsbedingte Kostensteigerungen.

## **Finanzlage**

### **Liquiditätsquellen**

Wesentliche Quellen der Liquidität sind der Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, kurzfristige Finanzverbindlichkeiten, die Erlöse aus der Ausgabe langfristiger Verbindlichkeiten sowie Desinvestitionen. Wir benötigen diese Liquidität vornehmlich zur Finanzierung des Netto-Umlaufvermögens sowie von Akquisitionen und für den Betrieb der Kliniken, für die Entwicklung eigenständiger Dialysekliniken und anderer Gesundheitseinrichtungen, zur Anschaffung von Ausrüstung für bestehende oder neue Dialysekliniken und Produktionsstätten, zur Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten und für Dividendenausschüttungen (siehe hierzu die Abschnitte „Cash Flow aus Investitionstätigkeit“ und „Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit“) und zur Erfüllung von Verpflichtungen aus Put-Optionen gegen Inhaber von Minderheitsanteilen an unseren Tochtergesellschaften mit Mehrheitsbeteiligung.

Zum 30. September 2022 betrug unser finanzieller Spielraum aus nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien etwa 3,0 MRD €, einschließlich 2,0 MRD € aus der syndizierten Kreditlinie, die wir als zusätzliche Liquiditäts-Absicherung für allgemeine Unternehmenszwecke halten. Am 8. Juni 2022 änderten und verlängerten wir die syndizierte Kreditlinie, um die Laufzeit um ein Jahr zu verlängern und den US-Dollar-LIBOR als Referenzsatz durch die Secured Overnight Financing Rate zu ersetzen.

In unserem langfristigen Kapitalmanagement orientieren wir uns in erster Linie am Netto-Verschuldungsgrad, einer Nicht-IFRS-Kennzahl (siehe hierzu den Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen – Netto-Verschuldungsgrad (Nicht-IFRS-Kennzahl)“). Unser selbst gesetztes Ziel für den Netto-Verschuldungsgrad liegt bei 3,0 bis 3,5x, was vom Management als der Gesellschaft angemessen angesehen wird. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der Netto-Verschuldung und des angepassten EBITDA sowie die Berechnung des Netto-Verschuldungsgrads zum 30. September 2022 und 31. Dezember 2021. Zum 30. September 2022 haben wir unser selbst gesetztes Ziel für den Netto-Verschuldungsgrad überschritten, erwarten aber, dass wir Ende 2022 innerhalb des Zielbereichs liegen werden.

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

### Überleitung angepasstes EBITDA und Netto-Verschuldungsgrad zur am ehesten vergleichbaren IFRS-Kennzahl

in MIO €, ausgenommen Netto-Verschuldungsgrad

	30. September 2022	31. Dezember 2021
Verschuldung <sup>(1)</sup>	13.786	13.320
Minus: Flüssige Mittel	(1.114)	(1.482)
<b>Netto-Verschuldung</b>	<b>12.672</b>	<b>11.838</b>
Ergebnis nach Ertragsteuern <sup>(2)</sup>	1.004	1.219
Ertragsteuern <sup>(2)</sup>	321	353
Zinserträge <sup>(2)</sup>	(71)	(73)
Zinsaufwendungen <sup>(2)</sup>	355	353
Abschreibungen <sup>(2)</sup>	1.693	1.586
Anpassungen <sup>(2), (3)</sup>	214	125
<b>Angepasstes EBITDA</b>	<b>3.516</b>	<b>3.563</b>
<b>Netto-Verschuldungsgrad</b>	<b>3,6</b>	<b>3,3</b>

(1) Beinhaltet Finanzverbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen.

(2) Letzte 12 Monate.

(3) Der letzten 12 Monate um Akquisitionen und Desinvestitionen, deren Kaufpreis die in der syndizierten Kreditlinie festgelegte Größenordnung von 50 MIO € übersteigt (2022: -27 MIO €; 2021: 13 MIO €), nicht zahlungswirksame Aufwendungen, im Wesentlichen aus Pensionsaufwand (2022: 52 MIO €; 2021: 49 MIO €), Wertminderung (2022: 88 MIO €; 2021: 38 MIO €) und Sondereffekte, einschließlich Kosten für das Programm FME25 (2022: 106 MIO €; 2021: 25 MIO €), Nettogewinn im Zusammenhang mit InterWell Health (2022: -113 MIO €), Neubewertung des Anteils an Humacyte (2022: 79 MIO €), Hyperinflation in der Türkei (2022: 6 MIO €) und Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg (2022: 23 MIO €).

Zum 30. September 2022 verfügten wir über flüssige Mittel in Höhe von 1.114 MIO € (31. Dezember 2021: 1.482 MIO €).

Der Free Cash Flow (Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit nach Investitionen in Sachanlagen und aktivierten Entwicklungskosten, vor Akquisitionen und Beteiligungen) ist eine Nicht-IFRS-Kennzahl, der zum Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, der am ehesten vergleichbaren IFRS-Kennzahl, übergeleitet wird. Weitere Erläuterung ist im Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen – Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in % der Umsatzerlöse“ und „– Free Cash Flow in % der Umsatzerlöse (Nicht-IFRS-Kennzahl)“ zu finden.

Die folgende Tabelle zeigt die Cash Flow bezogenen finanziellen Leistungsindikatoren in den ersten neun Monaten 2022 und 2021 und eine Überleitung des Free Cash Flow beziehungsweise des Free Cash Flow in Prozent der Umsatzerlöse zum Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit beziehungsweise zum Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in Prozent der Umsatzerlöse:

#### Cash Flow bezogene finanzielle Leistungsindikatoren

in MIO €

	1. Januar bis 30. September 2022	2021
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>14.401</b>	<b>12.972</b>
<b>Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.568</b>	<b>1.820</b>
Investitionen in Sachanlagen und aktivierte Entwicklungskosten	(495)	(588)
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	9	27
<b>Investitionen in Sachanlagen und aktivierte Entwicklungskosten, netto</b>	<b>(486)</b>	<b>(561)</b>
<b>Free Cash Flow</b>	<b>1.082</b>	<b>1.259</b>
<b>Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in % der Umsatzerlöse</b>	<b>10,9%</b>	<b>14,0%</b>
<b>Free Cash Flow in % der Umsatzerlöse</b>	<b>7,5%</b>	<b>9,7%</b>

#### Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit

In den ersten neun Monaten 2022 betrug der Cash Flow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit 1.568 MIO € (in den ersten neun Monaten 2021: 1.820 MIO €). In Prozent der Umsatzerlöse ging der Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in den ersten neun Monaten 2022 auf 11% (in den ersten neun Monaten 2021: 14%) zurück. Der Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit wird durch die Rentabilität unseres Geschäfts, die Entwicklung

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

unseres Netto-Umlaufvermögens, insbesondere des Vorratsbestands und des Forderungsbestands, sowie durch Mittelabflüsse aufgrund verschiedener nachstehend erläuterten Einzelsachverhalte beeinflusst. Der Rückgang ergab sich im Wesentlichen aus einem Rückgang des Konzernergebnisses und einer Verringerung des Cash Flows aufgrund eines Anstiegs des Netto-Umlaufvermögens. Gegenläufig wirkten staatliche Hilfgelder im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie in den USA.

Die Rentabilität unseres Geschäfts hängt wesentlich von den Erstattungssätzen für unsere Dienstleistungen ab. Etwa 80% unserer Umsatzerlöse erzielen wir mit Gesundheitsdienstleistungen, von denen ein erheblicher Anteil entweder von staatlichen Gesundheitsorganisationen oder von privaten Versicherungsgesellschaften erstattet wird. In den ersten neun Monaten 2022 entfielen etwa 30% der Umsatzerlöse des Konzerns auf Erstattungen durch staatliche US-Gesundheitsprogramme wie Medicare und Medicaid. Gesetzesänderungen könnten sowohl die Medicare-Erstattungssätze für einen erheblichen Teil unserer Dienstleistungen als auch den Umfang der Medicare-Leistungen betreffen. Eine Senkung der Erstattungssätze oder eine Verringerung des Leistungsumfangs könnte wesentliche negative Auswirkungen auf unser Geschäft und unsere Finanz- und Ertragslage haben und damit auf unsere Fähigkeit, Cash Flow zu generieren. Siehe den obigen Abschnitt I. „Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen“. Im Jahr 2022 wurde unsere Rentabilität auch durch die weltwirtschaftlichen Auswirkungen des anhaltenden Ukraine-Kriegs und den zunehmenden Gegenwind durch den US-Arbeitsmarkt und die weltweite Inflation beeinträchtigt (siehe Anmerkung 1 im Konzernanhang).

Wir beabsichtigen, unseren gegenwärtigen Bedarf an flüssigen Mitteln und Finanzierungen auch weiterhin aus dem Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, Ausgaben im Rahmen unseres Commercial Paper Programms (siehe Anmerkung 6 im Konzernanhang) sowie der Nutzung unseres Forderungsverkaufsprogramms und von bilateralen Kreditlinien zu bestreiten. Zudem steht die syndizierte Kreditlinie als zusätzliche Liquiditäts-Absicherung zur Verfügung. Zusätzlich gehen wir davon aus, die für Akquisitionen oder für sonstige Zwecke benötigten Mittel durch die Inanspruchnahme langfristiger Finanzierungen sichern zu können, etwa durch die Ausgabe von Anleihen (siehe unten „Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit“).

Der Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit hängt auch von der Einziehung der Forderungen ab. Kommerzielle Kunden und staatliche Einrichtungen haben im Allgemeinen unterschiedliche Zahlungszyklen. Eine Verlängerung dieser Zahlungszyklen könnte einen wesentlichen negativen Effekt auf unsere Fähigkeit haben, Cash Flow zu generieren. Des Weiteren könnten wir bei der Durchsetzung und Einziehung der Forderungen aufgrund der Rechtssysteme und der wirtschaftlichen Lage in einigen Ländern auf Schwierigkeiten stoßen. Die Forderungslaufzeiten (Days Sales Outstanding, DSO) bezogen auf den Forderungsbestand nach Wertberichtigungen zum 30. September 2022 betragen etwa 69 Tage (31. Dezember 2021: 62 Tage).

Zur Berechnung der DSO nach Segmenten werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Forderungen abzüglich Vertragsverbindlichkeiten des Segments, abzüglich Umsatzsteuer mit dem Durchschnittskurs der Berichtsperiode in Euro umgerechnet und durch die durchschnittlichen Tagesumsätze dieses Segments der vorangegangenen 12 Monate – ebenfalls zum Durchschnittskurs der Berichtsperiode in Euro umgerechnet – dividiert. Sowohl die Forderungen als auch die Umsatzerlöse werden um Effekte aus in der Berichtsperiode getätigten Akquisitionen und Desinvestitionen, deren Kaufpreis eine Schwelle von 50 MIO € übersteigt, im Einklang mit den jeweiligen Anpassungen bei der Ermittlung des angepassten EBITDA (siehe Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen – Netto-Verschuldungsgrad (Nicht-IFRS-Kennzahl)“, angepasst).

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Forderungslaufzeiten nach Segmenten:

### Entwicklung der Forderungslaufzeiten

in Tagen

	30. September 2022	31. Dezember 2021	Anstieg/Rückgang hauptsächlich aufgrund von:
Segment Nordamerika	55	44	Verrechnung der im Rahmen des CMS-Programms für beschleunigte und vorgezogene Zahlungen in 2020 erhaltenen Vorauszahlungen durch die CMS
Segment EMEA	89	88	Verzögerungen von Zahlungseingängen staatlicher Gesundheitsorganisationen in bestimmten Ländern
Segment Asien-Pazifik	102	103	verbesserten Zahlungseingängen in der Region
Segment Lateinamerika	116	130	verbesserten Zahlungseingängen in der Region
<b>FMC AG &amp; Co. KGaA (durchschnittliche Forderungslaufzeiten)</b>	<b>69</b>	<b>62</b>	

Da wir einen Großteil unserer Erstattungen von staatlichen Gesundheitsorganisationen und privaten Versicherungsgesellschaften erhalten, gehen wir davon aus, dass die meisten unserer Forderungen einbringlich sind.

Informationen zum Risiko von Rechtsstreitigkeiten sowie zu laufenden und künftigen steuerlichen Betriebsprüfungen finden Sie in Anmerkung 11 im Konzernanhang.

### Cash Flow aus Investitionstätigkeit

Für die Investitionstätigkeit verwendeten wir in den ersten neun Monaten 2022 Mittel in Höhe von netto 510 MIO € (in den ersten neun Monaten 2021: 773 MIO €). Die folgende Tabelle zeigt einen Aufriss unserer Investitionstätigkeit in den ersten neun Monaten 2022 und 2021:

#### Cash Flow aus Investitionstätigkeit

in MIO €

	Investitionen in Sachanlagen und aktivierte Entwicklungskosten, netto		Akquisitionen, Beteiligungen, Erwerb immaterieller Vermögenswerte sowie Investitionen in Fremdkapitalinstrumente <sup>(1)</sup>		Erlöse aus Desinvestitionen und aus der Veräußerung von Fremdkapitalinstrumenten	
	1. Januar bis 30. September		1. Januar bis 30. September		1. Januar bis 30. September	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Segment Nordamerika	255	296	60	278	69	121
Segment EMEA	64	64	11	22	—	—
Segment Asien-Pazifik	27	28	11	1	26	—
Segment Lateinamerika	18	27	15	7	2	—
Zentralbereiche	122	146	35	25	11	—
<b>Gesamt</b>	<b>486</b>	<b>561</b>	<b>132</b>	<b>333</b>	<b>108</b>	<b>121</b>

(1) Akquisitionen im Segment Nordamerika sind abzüglich der im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses von InterWell Health erworbenen flüssigen Mittel. Siehe Anmerkung 2 im Konzernanhang.

Der größte Teil der Investitionen in Sachanlagen in den ersten neun Monaten 2022 entfiel auf die Instandhaltung bestehender Kliniken und Zentren, Dialysegeräte, die Kunden zur Verfügung gestellt wurden, auf aktivierungsfähige Entwicklungskosten, auf die Ausrüstung neuer Kliniken und Zentren und IT-Implementierungskosten. Die Investitionen in Sachanlagen und aktivierte Entwicklungskosten in Prozent der Umsatzerlöse lagen in den ersten neun Monaten 2022 bei etwa 3% (in den ersten neun Monaten 2021: 4%).

Die übrigen Investitionen in den ersten neun Monaten 2022 entfielen hauptsächlich auf den Erwerb von Fremd- und Eigenkapitalinstrumenten. Veräußerungen in den ersten neun Monaten 2022 entfielen hauptsächlich auf die Veräußerung von Fremd- und Eigenkapitalinstrumenten. In den ersten neun Monaten 2022 wurden Akquisitionen im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Dialysekliniken getätigt. Außerdem entfielen in den ersten neun Monaten 2022 die Käufe von immateriellen Vermögenswerten im Wesentlichen auf Emissionszertifikate.

Die übrigen Investitionen in den ersten neun Monaten 2021 entfielen hauptsächlich auf den Erwerb von Eigenkapital- und Fremdkapitalinstrumenten. Veräußerungen in den ersten neun Monaten 2021 entfielen hauptsächlich auf die Veräußerung von Fremdkapitalinstrumenten. In den ersten neun Monaten 2021 wurden Akquisitionen im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Dialysekliniken getätigt.

Für das Gesamtjahr 2022 erwarten wir Investitionen in Sachanlagen und aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 0,8 bis 1,0 MRD € sowie Akquisitionen und Beteiligungen (ohne Investitionen in Fremdkapitalinstrumente) in Höhe von etwa 0,1 bis 0,3 MRD €.

### Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit

In den ersten neun Monaten 2022 verwendeten wir 1.497 MIO € für die Finanzierungstätigkeit (in den ersten neun Monaten 2021: 667 MIO €).

In den ersten neun Monaten 2022 verwendeten wir Mittel hauptsächlich für die Rückzahlung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten (einschließlich von Aufnahmen im Rahmen des Commercial Paper Programms und kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehende Unternehmen), die Rückzahlung langfristiger Finanzverbindlichkeiten (einschließlich der Rückzahlung von Anleihen mit einem Gesamt-Nennbetrag in Höhe von 700 MIO US\$ (533 MIO € zum Zeitpunkt der Emission) am 31. Januar 2022), die Rückzahlung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen (einschließlich Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber nahestehenden Unternehmen), Dividendenzahlungen sowie Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile. Dies wurde teilweise durch die Aufnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten (einschließlich der Ausgabe von Anleihen mit einem Gesamtnennbetrag von 750 MIO € am 20. September 2022 und der Begebung von Schuldscheindarlehen mit einem Gesamt-Nennbetrag von 225 MIO € im Februar 2022) und die Aufnahme kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten (einschließlich von Aufnahmen im Rahmen des Commercial Paper Programms und von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehende Unternehmen) ausgeglichen. Für weitere Informationen siehe Anmerkung 7 im Konzernanhang.

In den ersten neun Monaten 2021 verwendeten wir Mittel hauptsächlich für die Rückzahlung langfristiger Finanzverbindlichkeiten (einschließlich der Rückzahlung von Anleihen mit einem Gesamtnennbetrag in Höhe von 650 MIO US\$ (473 MIO € zum Zeitpunkt der Emission) und 300 MIO € sowie der vorzeitigen Rückzahlung des US-Dollar-Darlehens 2017 / 2022 in Höhe von 1.050 MIO US\$ (860 MIO € zum Zeitpunkt der Rückzahlung) und des Euro-

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Darlehens 2017 / 2022 in Höhe von 245 MIO €, jeweils aus unserer vorherigen Kreditvereinbarung 2012)), für die Rückzahlung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen (einschließlich Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber nahestehenden Unternehmen), für die Rückzahlung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Dritten, für die Dividendenzahlung und für Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile. Dies wurde teilweise durch die Aufnahme kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten (einschließlich von Aufnahmen im Rahmen des Commercial Paper Programms) und die Aufnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten (einschließlich der Begebung von Anleihen mit einem Gesamt-Nennbetrag von 1.500 MIO US\$ (1.227 MIO €)) ausgeglichen.

Am 17. Mai 2022 wurde eine Dividende für das Geschäftsjahr 2021 in Höhe von 1,35 € je Aktie gezahlt (2021 gezahlt für 2020: 1,34 € je Aktie). Die Dividendenzahlung liegt insgesamt bei 396 MIO € (2021: 392 MIO €).

### Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 30. September 2022 erhöhte sich um 12% auf 38,4 MRD € im Vergleich zu 34,4 MRD € zum 31. Dezember 2021. Bei einem positiven Effekt aus der Währungsumrechnung in Höhe von 12% blieb die Bilanzsumme mit 34,3 MRD € im Vergleich zum 31. Dezember 2021 mit 34,4 MRD € nahezu unverändert, da die Rückgänge der Flüssigen Mittel, der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen und der Sachanlagen weitgehend durch einen Anstieg des Firmenwerts, im Wesentlichen aus dem Unternehmenszusammenschluss von InterWell Health, und der Vorräte ausgeglichen wurden.

Der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme sank auf 22% zum 30. September 2022 im Vergleich zu 23% zum 31. Dezember 2021, hauptsächlich durch einen Rückgang der Flüssigen Mittel und einen Anstieg der langfristigen Vermögenswerte, im Wesentlichen aufgrund eines erhöhten Firmenwerts (einschließlich des Firmenwerts, der im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses von InterWell Health erfasst wurde). Dies wurde teilweise durch einen Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der Vorräte ausgeglichen. Die Eigenkapitalquote stieg auf 44% zum 30. September 2022 im Vergleich zu 41% zum 31. Dezember 2021. Dies war im Wesentlichen auf einen Anstieg im Eigenkapital aufgrund von Währungsumrechnung sowie einen Rückgang der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten und der Pensionsrückstellungen zurückzuführen und wurde teilweise durch einen Anstieg der Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten, einschließlich eines Anstiegs der Verbindlichkeiten aus Put-Optionen aufgrund des Unternehmenszusammenschlusses von InterWell Health, und der langfristigen Finanzverbindlichkeiten (einschließlich des kurzfristig fälligen Anteils) ausgeglichen. ROIC verringerte sich von 4,9% zum 31. Dezember 2021 auf 3,6% zum 30. September 2022. Für weitere Informationen zum ROIC, siehe das obige Kapitel „II. Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen – Rendite auf das investierte Kapital (Nicht-IFRS-Kennzahl)“.

### Gesamtaussage der Unternehmensleitung

Das im FME25-Programm definierte neue Betriebsmodell und die dazugehörigen Einsparungen bilden eine wichtige Grundlage; gleichzeitig ist es aber dringend erforderlich, unsere operative Geschäftsentwicklung durch tiefgreifende Maßnahmen zu verbessern. Wir haben bereits mit der Ausarbeitung eines umfassenden Turnaround-Plans begonnen, zu dem auch eine Kultur der Leistung und klaren Verantwortlichkeiten gehören wird.

Wir müssen weiterhin in einem schwierigen und hochgradig volatilen gesamtwirtschaftlichen Umfeld agieren – mit anhaltender Inflation, die unser Ergebnis wie erwartet weiter belastet hat. Wir konnten die Zahl der offenen Stellen in unseren Dialysezentren reduzieren; sie blieb aber auf einem hohen Niveau. Das beeinflusst sowohl unsere Kosten als auch das Wachstum im Dienstleistungsgeschäft. Bei aller Ernüchterung darüber, dass sich die eingeleiteten Maßnahmen in Nordamerika verzögert auswirken, sind wir zuversichtlich, dass unsere intensivierten Anstrengungen die nötigen Verbesserungen bringen werden.

### Nachtragsbericht

Wir verweisen auf unsere Ausführungen in Anmerkung 14 im Konzernanhang.

## Prognosebericht

Der Vorstand steuert unser Unternehmen anhand von strategischen und operativen Vorgaben sowie verschiedenen finanziellen Kenngrößen, die auf Basis der IFRS in Euro ermittelt werden (siehe hierzu Kapitel „Grundlagen des Konzerns“, Abschnitt „Steuerungssystem“ im Konzernlagebericht des Geschäftsberichts 2021). Der nachfolgende Ausblick für 2022 basiert auf konstanten Wechselkursen.

Der Ausblick 2022 basierte zunächst auf den im Kapitel „Prognosebericht“ im Konzernlagebericht des Geschäftsberichts 2021 genannten Annahmen. Auf Basis der Ergebnisentwicklung im zweiten Quartal 2022 bestätigten wir den Ausblick 2022 nicht und senkten unsere Prognose für 2022 im zweiten Quartal 2022. Für weitere Informationen zur Anpassung des Ausblicks 2022, insbesondere hinsichtlich der Annahmen, siehe Kapitel „Prognosebericht“ im Zwischenlagebericht des Konzernzwischenabschlusses zum 30. Juni 2022.

Über die Anpassungen des Ausblicks im zweiten Quartal 2022 hinaus und basierend auf den verzögerten Effekten der Verbesserungsmaßnahmen im nordamerikanischen Geschäft mit Gesundheitsdienstleistungen, dem weiterhin schwierigen und unsicheren gesamtwirtschaftlichen Umfeld und den Ergebnissen des dritten Quartals 2022, die in höherem Maße durch Einmaleffekte unterstützt wurden, erweitern wir aus gebotener Vorsicht unsere Prognosespanne für das Konzernergebnis von einem Rückgang in etwa im hohen Zehner-Prozentbereich auf einen Rückgang im hohen Zehner- bis mittleren Zwanziger-Prozentbereich. Für das operative Ergebnis erwarten wir nun einen Rückgang im mittleren Zehner- bis hohen Zehner-Prozentbereich anstelle des ursprünglich erwarteten Rückgangs in etwa im mittleren Zehner-Prozentbereich. Wir bestätigen unser Umsatzziel für das Geschäftsjahr 2022, das ein Wachstum im unteren einstelligen Prozentbereich vorsieht.

Diese Ziele beruhen auf den im Kapitel „Prognosebericht“ im Zwischenlagebericht des Konzernzwischenabschlusses zum 30. Juni 2022 genannten Annahmen, die ihre Gültigkeit behalten, sowie auf den folgenden, seit dem dritten Quartal 2022 angepassten Annahmen in Bezug auf das operative Ergebnis:

- Belastung durch makroökonomische Inflation und Kosten in der Lieferkette in Höhe von 230 MIO € (zuvor: 220 MIO €) sowie
- 20 MIO € aus Geschäftswachstum (zuvor: 70 MIO €).

Somit basiert der Ausblick 2022 auf den im vorliegenden Kapitel und im Kapitel „Prognosebericht“ im Zwischenlagebericht des Konzernzwischenabschlusses zum 30. Juni 2022 genannten Annahmen und berücksichtigt keine Sondereffekte. Sondereffekte umfassen weitere Kosten für das Programm FME25, die Hyperinflation in der Türkei, die Neubewertung des Anteils an Humacyte, den Nettogewinn im Zusammenhang mit InterWell Health und die Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg sowie andere Effekte, die in ihrer Art ungewöhnlich sind und die zum Zeitpunkt der Erstellung des Ausblicks nicht vorhersehbar waren beziehungsweise deren Umfang oder Auswirkungen nicht vorhersehbar waren. Die Wachstumsraten basieren auf den Ergebnissen 2021 ohne die Kosten für das Programm FME25.

### Ausblick Steuerungsgrößen 2022

	<b>Ausblick 2022</b> <b>(zu konstanten Wechselkursen, mit Ausnahme des ROIC)</b>
Umsatzerlöse <sup>(1)</sup>	Wachstum: unterer einstelliger Prozentbereich
Wachstum Umsatzerlöse zu konstanten Wechselkursen <sup>(1)</sup>	Wachstum: unterer einstelliger Prozentbereich
Operatives Ergebnis <sup>(1)</sup>	Rückgang: mittlerer Zehner- bis hoher Zehner-Prozentbereich (zuvor: Rückgang: in etwa mittlerer Zehner-Prozentbereich)
Konzernergebnis <sup>(1), (2)</sup>	Rückgang: hoher Zehner- bis mittlerer Zwanziger-Prozentbereich (zuvor: Rückgang: in etwa hoher Zehner-Prozentbereich)
Wachstum Konzernergebnis zu konstanten Wechselkursen <sup>(1), (2)</sup>	Rückgang: hoher Zehner- bis mittlerer Zwanziger-Prozentbereich (zuvor: Rückgang: in etwa hoher Zehner-Prozentbereich)
ROIC <sup>(1)</sup>	in etwa 4,0% (zuvor: ≥ 4,0%)

(1) Ausblick 2022 basiert auf den im vorliegenden Kapitel und im Kapitel „Prognosebericht“ im Zwischenlagebericht des Konzernzwischenabschlusses zum 30. Juni 2022 genannten Annahmen und ist ohne Sondereffekte. Sondereffekte umfassen weitere Kosten für das Programm FME25, die Hyperinflation in der Türkei, die Neubewertung des Anteils an Humacyte, den Nettogewinn im Zusammenhang mit InterWell Health und die Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg sowie andere Effekte, die in ihrer Art ungewöhnlich sind und die zum Zeitpunkt der Erstellung des Ausblicks nicht vorhersehbar waren bzw. deren Umfang oder Auswirkungen nicht vorhersehbar waren. Die Wachstumsraten basieren auf den Ergebnissen 2021 ohne die Kosten für das Programm FME25. Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“ im Kapitel „Wirtschaftsbericht“.

(2) Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG & Co. KGaA entfällt.

## Risiko- und Chancenbericht

### Risikobericht

Informationen zu unseren Risiken sind in den Anmerkungen 11 und 12 im Konzernanhang sowie im Zwischenlagebericht unter den Abschnitten „Zukunftsbezogene Aussagen“ und „Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen“ dargestellt. Für weitere Informationen kann das Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“ auf Seite 65 – 81 im Konzernlagebericht des Geschäftsberichts 2021 eingesehen werden. Informationen hinsichtlich der Auswirkungen des Ukraine-Kriegs auf unsere Risikoeinschätzung sind im Abschnitt „Zusätzliche Informationen zu unseren Risikofaktoren“ dargestellt.

### Chancenbericht

In den ersten neun Monaten 2022 haben sich im Vergleich zu den in unserem Geschäftsbericht 2021 unter dem Abschnitt „Risiko- und Chancenbericht“ auf Seite 81 – 85 im Konzernlagebericht veröffentlichten Informationen keine wesentlichen Änderungen ergeben.

## Corporate Governance

Die persönlich haftende Gesellschafterin, vertreten durch den Vorstand der Fresenius Medical Care Management AG, und der Aufsichtsrat der FMC AG & Co. KGaA haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung abgegeben. Die Gesellschaft hat die Erklärung auf ihrer Internetseite dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht:

<https://www.freseniusmedicalcare.com/de/investoren/corporate-governance/entsprechenserklaerung/>.

Konzernzwischenabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (ungeprüft)

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in TSD €, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

	Ziffer	3. Quartal		1. Januar bis 30. September	
		2022	2021	2022	2021
<b>Umsatzerlöse</b>					
Gesundheitsdienstleistungen	3a	4.082.400	3.529.609	11.471.127	10.255.289
Gesundheitsprodukte	3a	1.013.766	911.757	2.930.088	2.716.372
		<b>5.096.166</b>	<b>4.441.366</b>	<b>14.401.215</b>	<b>12.971.661</b>
<b>Umsatzkosten</b>					
Gesundheitsdienstleistungen		3.152.753	2.697.639	8.806.204	7.844.690
Gesundheitsprodukte		584.826	476.510	1.632.279	1.369.104
		<b>3.737.579</b>	<b>3.174.149</b>	<b>10.438.483</b>	<b>9.213.794</b>
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>1.358.587</b>	<b>1.267.217</b>	<b>3.962.732</b>	<b>3.757.867</b>
<b>Betriebliche (Erträge) Aufwendungen</b>					
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten sowie sonstige Netto-Aufwendungen		989.607	731.230	2.830.337	2.272.922
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	3b	61.484	52.362	166.575	153.024
Ergebnis assoziierter Unternehmen	13	(17.448)	(21.036)	(47.302)	(71.214)
Gewinn aus der Neubewertung von InterWell Health	2	(146.699)	—	(146.699)	—
<b>Operatives Ergebnis</b>		<b>471.643</b>	<b>504.661</b>	<b>1.159.821</b>	<b>1.403.135</b>
<b>Zinsergebnis</b>					
Zinserträge		(16.050)	(15.590)	(42.909)	(44.811)
Zinsaufwendungen		92.535	84.026	260.070	258.528
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>395.158</b>	<b>436.225</b>	<b>942.660</b>	<b>1.189.418</b>
Ertragsteuern		112.226	104.990	241.917	274.131
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>		<b>282.932</b>	<b>331.235</b>	<b>700.743</b>	<b>915.287</b>
<b>Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis</b>		<b>52.832</b>	<b>58.191</b>	<b>166.142</b>	<b>174.720</b>
<b>Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG &amp; Co. KGaA entfällt)</b>		<b>230.100</b>	<b>273.044</b>	<b>534.601</b>	<b>740.567</b>
<b>Ergebnis je Aktie (unverwässert)</b>	3c	<b>0,78</b>	<b>0,93</b>	<b>1,82</b>	<b>2,53</b>
<b>Ergebnis je Aktie (verwässert)</b>	3c	<b>0,78</b>	<b>0,93</b>	<b>1,82</b>	<b>2,53</b>

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des ungeprüften und verkürzten Konzernzwischenabschlusses.

# Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung (ungeprüft)

### Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in TSD €

	3. Quartal		1. Januar bis 30. September	
	2022	2021	2022	2021
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>	<b>282.932</b>	<b>331.235</b>	<b>700.743</b>	<b>915.287</b>
<b>Übriges Comprehensive Income (Loss)</b>				
<b>Komponenten, die nicht in das Ergebnis umgebucht werden:</b>				
Anteil am Gesamtergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	34.785	3.870	22.849	(45.384)
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	11	18.391	8.687	43.684
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus leistungsorientierten Pensionsplänen	50.958	952	291.257	50.726
Ertragsteuern auf Komponenten des Übrigen Comprehensive Income (Loss), die nicht umgebucht werden	(15.271)	(5.247)	(87.590)	(27.207)
	70.483	17.966	235.203	21.819
<b>Komponenten, die in Folgeperioden in das Ergebnis umgebucht werden:</b>				
Gewinne (Verluste) aus Währungsumrechnungsdifferenzen	913.140	332.987	2.237.453	737.174
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	(13.318)	(1.542)	(46.698)	(8.610)
Gewinne (Verluste) aus Cash Flow Hedges	1.320	801	884	(378)
Hedgingkosten	(1.354)	128	94	(7)
Ertragsteuern auf Komponenten des Übrigen Comprehensive Income (Loss), die umgebucht werden	2.459	14	8.149	1.546
	902.247	332.388	2.199.882	729.725
<b>Übriges Comprehensive Income (Loss), netto</b>	<b>972.730</b>	<b>350.354</b>	<b>2.435.085</b>	<b>751.544</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>1.255.662</b>	<b>681.589</b>	<b>3.135.828</b>	<b>1.666.831</b>
<b>Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis</b>	<b>141.151</b>	<b>86.609</b>	<b>362.366</b>	<b>237.620</b>
<b>Auf die Anteilseigner der FMC AG &amp; Co. KGaA entfallendes Gesamtergebnis</b>	<b>1.114.511</b>	<b>594.980</b>	<b>2.773.462</b>	<b>1.429.211</b>

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des ungeprüften und verkürzten Konzernzwischenabschlusses.

# Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

## Konzern-Bilanz (ungeprüft)

### Konzern-Bilanz

in TSD €, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Aktienstückzahl

	Ziffer	30. September 2022	31. Dezember 2021
<b>Vermögenswerte</b>			
Flüssige Mittel		1.113.552	1.481.655
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gegen konzernfremde Dritte		3.815.374	3.409.061
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	4	156.789	162.361
Vorräte	5	2.409.683	2.038.014
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		1.017.270	876.151
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>8.512.668</b>	<b>7.967.242</b>
Sachanlagen		4.524.470	4.235.027
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen		4.570.866	4.316.440
Immaterielle Vermögenswerte	2	1.603.802	1.459.393
Firmenwerte		17.187.107	14.361.577
Latente Steuern		328.137	315.360
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	13	767.699	786.905
Sonstige langfristige Vermögenswerte		911.686	924.614
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>		<b>29.893.767</b>	<b>26.399.316</b>
<b>Summe Vermögenswerte</b>		<b>38.406.435</b>	<b>34.366.558</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten		828.090	736.069
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	4	80.829	121.457
Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		3.878.425	3.676.875
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Dritten	6	543.523	1.178.353
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	6	39.000	77.500
Kurzfristig fälliger Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	7	58.485	667.966
Kurzfristig fälliger Anteil der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber konzernfremden Dritten		709.726	639.947
Kurzfristig fälliger Anteil der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber nahestehenden Unternehmen	4	22.115	21.631
Verbindlichkeiten für Ertragsteuern		197.193	137.836
<b>Summe kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>6.357.386</b>	<b>7.257.634</b>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich des kurzfristig fälligen Anteils	7	8.068.492	6.646.949
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber konzernfremden Dritten abzüglich des kurzfristig fälligen Anteils		4.261.494	3.990.153
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber nahestehenden Unternehmen abzüglich des kurzfristig fälligen Anteils	4	82.707	97.650
Rückstellungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten		1.319.778	707.563
Pensionsrückstellungen	8	541.127	782.622
Verbindlichkeiten für Ertragsteuern		45.270	36.498
Latente Steuern		994.803	868.452
<b>Summe langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>15.313.671</b>	<b>13.129.887</b>
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>		<b>21.671.057</b>	<b>20.387.521</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Stammaktien, ohne Nennwert, Nominalwert 1,00 €, 362.370.124 Aktien genehmigt, 293.413.449 ausgegeben und in Umlauf am 30. September 2022 (31. Dezember 2021: 293.004.339)		293.413	293.004
Kapitalrücklage		3.360.748	2.891.276
Gewinnrücklagen		10.478.492	10.826.140
Kumuliertes Übriges Comprehensive Income (Loss)		918.768	(1.311.637)
<b>Summe Eigenkapital der Anteilseigner der FMC AG &amp; Co. KGaA</b>		<b>15.051.421</b>	<b>12.698.783</b>
Nicht beherrschende Anteile		1.683.957	1.280.254
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>16.735.378</b>	<b>13.979.037</b>
<b>Summe Verbindlichkeiten und Eigenkapital</b>		<b>38.406.435</b>	<b>34.366.558</b>

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des ungeprüften und verkürzten Konzernzwischenabschlusses.

# Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

## Konzern-Kapitalflussrechnung (ungeprüft)

### Konzern-Kapitalflussrechnung

in TSD €

	Ziffer	1. Januar bis 30. September	
		2022	2021
<b>Betriebliche Geschäftstätigkeit</b>			
Ergebnis nach Ertragsteuern		700.743	915.287
<b>Überleitung vom Ergebnis nach Ertragsteuern auf den Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit:</b>			
Abschreibungen und Wertminderung	13	1.343.690	1.186.568
Veränderung der latenten Steuern		(60.080)	(12.828)
(Gewinn) Verlust aus dem Verkauf von Anlagevermögen, Nutzungsrechten, Finanzanlagen und aus Desinvestitionen		(66.511)	(25.845)
Ergebnis assoziierter Unternehmen	13	(47.302)	(71.214)
Zinsaufwendungen, netto		217.161	213.717
<b>Veränderungen bei Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ohne Auswirkungen aus den Veränderungen des Konsolidierungskreises:</b>			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gegen konzernfremde Dritte		(68.581)	(60.469)
Vorräte		(169.075)	(153.642)
Sonstige Vermögenswerte		(20.061)	131.972
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen		25.659	(29.410)
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen		(52.270)	(5.740)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten, Rückstellungen und sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten		(191.476)	(132.830)
Veränderung der Steuerverbindlichkeiten		291.631	285.759
Erhaltene Dividenden aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		94.545	57.680
Gezahlte Zinsen		(238.716)	(255.162)
Erhaltene Zinsen		42.121	44.718
Gezahlte Ertragsteuern		(233.758)	(268.110)
<b>Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit</b>		<b>1.567.720</b>	<b>1.820.451</b>
<b>Investitionstätigkeit</b>			
Erwerb von Sachanlagen und aktivierte Entwicklungskosten		(494.604)	(588.198)
Akquisitionen, Beteiligungen und Erwerb von immateriellen Vermögenswerten		(39.901)	(270.580)
Investitionen in Fremdkapitalinstrumente		(92.131)	(62.640)
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen		8.805	26.964
Erlöse aus Desinvestitionen		56.459	2.565
Erlöse aus der Veräußerung von Fremdkapitalinstrumenten		51.592	118.451
<b>Cash Flow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>(509.780)</b>	<b>(773.438)</b>
<b>Finanzierungstätigkeit</b>			
Einzahlungen aus kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Dritten		576.745	1.722.084
Tilgung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Dritten		(1.223.028)	(462.529)
Einzahlungen aus kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen		84.000	49.446
Tilgung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen		(122.500)	(26.766)
Einzahlungen aus langfristigen Finanzverbindlichkeiten		1.026.685	1.231.756
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten		(761.495)	(2.067.228)
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber konzernfremden Dritten		(556.965)	(502.679)
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber nahestehenden Unternehmen		(16.533)	(15.487)
Anstieg (Rückgang) des Forderungsverkaufsprogramms		23.500	—
Einzahlungen aus der Ausübung von Aktienoptionen		20.151	6.005
Dividendenzahlungen		(395.556)	(392.455)
Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile		(218.068)	(250.185)
Kapitaleinlagen von nicht beherrschenden Anteilen		65.620	41.189
<b>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>(1.497.444)</b>	<b>(666.849)</b>

**Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA**  
**Konzern-Kapitalflussrechnung (ungeprüft)**

**Konzern-Kapitalflussrechnung (fortgesetzt)**

*in TSD €*

	<b>1. Januar bis 30. September</b>	
	<b>2022</b>	<b>2021</b>
<b>Wechselkursbedingte Veränderung der flüssigen Mittel</b>	<b>71.401</b>	<b>100.131</b>
<b>Flüssige Mittel</b>		
Nettoerhöhung (-verminderung) der flüssigen Mittel	(368.103)	480.295
Flüssige Mittel am Anfang des Jahres	1.481.655	1.081.539
<b>Flüssige Mittel am Ende der Periode</b>	<b>1.113.552</b>	<b>1.561.834</b>

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des ungeprüften und verkürzten Konzernzwischenabschlusses.

**Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA**  
**Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (ungeprüft)**

**Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung**

*in TSD €, mit Ausnahme der Anzahl der Aktien*

	Stammaktien				Kumuliertes Übriges Comprehensive Income (Loss)				Summe Eigenkapital der Anteilseigner der FMC AG & Co. KGaA	Nicht beherrschende Anteile	Summe	
	Ziffer	Anzahl der Aktien	Betrag	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Währungsumrechnungsdifferenzen	Cash Flow Hedges	Pensionen				Änderungen des beizulegenden Zeitwerts
<b>Stand am 31. Dezember 2020</b>		<b>292.876.570</b>	<b>292.877</b>	<b>2.872.630</b>	<b>10.254.913</b>	<b>(1.936.713)</b>	<b>(7.706)</b>	<b>(346.282)</b>	<b>85.361</b>	<b>11.215.080</b>	<b>1.116.230</b>	<b>12.331.310</b>
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen und Steuereffekte		117.639	117	5.308	—	—	—	—	—	5.425	—	5.425
Dividendenzahlungen		—	—	—	(392.455)	—	—	—	—	(392.455)	—	(392.455)
Erwerb / Verkauf von nicht beherrschenden Anteilen		—	—	7.024	—	—	—	—	—	7.024	55.854	62.878
Kapitaleinlagen von / Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile		—	—	—	—	—	—	—	—	—	(193.466)	(193.466)
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	12	—	—	—	(34.605)	—	—	—	—	(34.605)	—	(34.605)
Umgliederung kumulierter Gewinne/Verluste von Eigenkapitalinstrumenten		—	—	—	(721)	—	—	—	721	—	—	—
Ergebnis nach Ertragsteuern		—	—	—	740.567	—	—	—	—	740.567	174.720	915.287
Übriges Comprehensive Income (Loss) aus:												
Währungsumrechnungsdifferenzen		—	—	—	—	681.051	(459)	(8.466)	2.148	674.274	62.900	737.174
Cash Flow Hedges nach Steuereffekten		—	—	—	—	—	(234)	—	—	(234)	—	(234)
Pensionsverpflichtungen nach Steuereffekten		—	—	—	—	—	—	36.236	—	36.236	—	36.236
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts		—	—	—	—	—	—	—	(21.632)	(21.632)	—	(21.632)
Gesamtergebnis		—	—	—	—	—	—	—	—	1.429.211	237.620	1.666.831
<b>Stand am 30. September 2021</b>		<b>292.994.209</b>	<b>292.994</b>	<b>2.884.962</b>	<b>10.567.699</b>	<b>(1.255.662)</b>	<b>(8.399)</b>	<b>(318.512)</b>	<b>66.598</b>	<b>12.229.680</b>	<b>1.216.238</b>	<b>13.445.918</b>

**Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA**  
**Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (ungeprüft)**

**Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (fortgesetzt)**

*in TSD €, mit Ausnahme der Anzahl der Aktien*

	Stammaktien				Kumuliertes Übriges Comprehensive Income (Loss)				Summe Eigenkapital der Anteilseigner der FMC AG & Co. KGaA	Nicht beherrschende Anteile	Summe	
	Ziffer	Anzahl der Aktien	Betrag	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Währungsumrechnungsdifferenzen	Cash Flow Hedges	Pensionen				Änderungen des beizulegenden Zeitwerts
<b>Stand am 31. Dezember 2021</b>		<b>293.004.339</b>	<b>293.004</b>	<b>2.891.276</b>	<b>10.826.140</b>	<b>(982.506)</b>	<b>(9.115)</b>	<b>(369.998)</b>	<b>49.982</b>	<b>12.698.783</b>	<b>1.280.254</b>	<b>13.979.037</b>
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen und Steuereffekte		409.110	409	19.994	—	—	—	—	—	20.403	—	20.403
Dividendenzahlungen		—	—	—	(395.556)	—	—	—	—	(395.556)	—	(395.556)
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen ohne Kontrollverlust	2	—	—	449.478	—	—	—	—	—	449.478	41.707	491.185
Nicht beherrschende Anteile aufgrund von Änderungen des Konsolidierungskreises	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	192.196	192.196
Kapitaleinlagen von / Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile		—	—	—	—	—	—	—	—	—	(192.566)	(192.566)
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	12	—	—	—	(495.149)	—	—	—	—	(495.149)	—	(495.149)
Umgliederung kumulierter Gewinne/Verluste von Eigenkapitalinstrumenten		—	—	—	8.456	—	—	—	(8.456)	—	—	—
Ergebnis nach Ertragsteuern		—	—	—	534.601	—	—	—	—	534.601	166.142	700.743
Übriges Comprehensive Income (Loss) aus:												
Währungsumrechnungsdifferenzen		—	—	—	—	2.064.227	(1.193)	(24.856)	3.051	2.041.229	196.224	2.237.453
Cash Flow Hedges nach Steuereffekten		—	—	—	—	—	799	—	—	799	—	799
Pensionsverpflichtungen nach Steuereffekten		—	—	—	—	—	—	203.898	—	203.898	—	203.898
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts		—	—	—	—	—	—	—	(7.065)	(7.065)	—	(7.065)
Gesamtergebnis		—	—	—	—	—	—	—	—	2.773.462	362.366	3.135.828
<b>Stand am 30. September 2022</b>		<b>293.413.449</b>	<b>293.413</b>	<b>3.360.748</b>	<b>10.478.492</b>	<b>1.081.721</b>	<b>(9.509)</b>	<b>(190.956)</b>	<b>37.512</b>	<b>15.051.421</b>	<b>1.683.957</b>	<b>16.735.378</b>

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des ungeprüften und verkürzten Konzernzwischenabschlusses.

**Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA**  
**Konzernanhang (ungeprüft)**  
**in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien**

**Konzernanhang (ungeprüft)**

**1. Die Gesellschaft und Grundlage der Darstellung**

**Die Gesellschaft**

Die Fresenius Medical Care Aktiengesellschaft & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien mit Sitz in Hof an der Saale, Deutschland (FMC AG & Co. KGaA oder die Gesellschaft), ist der weltweit führende Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für Menschen mit Nierenerkrankungen (auf Basis der veröffentlichten Umsatzerlöse und der Anzahl der behandelten Patienten). Die Gesellschaft bietet Dialyседienstleistungen und damit verbundene Leistungen für Menschen mit Nierenerkrankungen sowie andere Gesundheitsdienstleistungen an. Die Gesellschaft entwickelt, produziert und vertreibt zudem eine breite Palette an Gesundheitsprodukten. Die Gesundheitsprodukte der Gesellschaft umfassen Hämodialysegeräte, Cycler für die Peritonealdialyse, Dialysatoren, Lösungen für die Peritonealdialyse, Konzentrate, Lösungen sowie Granulate für die Hämodialyse, Blutschläuche, Medikamente zur Behandlung von chronischem Nierenversagen, Wasseraufbereitungsanlagen und Produkte zur Behandlung von akutem Herz-Lungen-Versagen sowie für die Apherese-Therapie. Die Gesellschaft versorgt Dialysekliniken, die sie besitzt, betreibt oder leitet, mit einer weiten Produktpalette und verkauft zudem Dialyseprodukte an andere Dialyседienstleister. Die anderen Gesundheitsdienstleistungen der Gesellschaft beinhalten wert- und risikobasierte Versorgungsprogramme, die Distribution verschreibungspflichtiger Arzneimittel, Gesundheitsdienstleistungen im Bereich der Gefäßchirurgie sowie Dienstleistungen in ambulanten Operationszentren, nephrologische und kardiologische Dienstleistungen durch niedergelassene Ärzte und ambulante Behandlungen.

Im vorliegenden ungeprüften Konzernanhang beziehen sich die Begriffe FMC AG & Co. KGaA oder die Gesellschaft in Abhängigkeit vom Kontext auf die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA oder auf die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA und deren Tochtergesellschaften auf konsolidierter Basis. Die Begriffe Fresenius SE und Fresenius SE & Co. KGaA beziehen sich auf die Fresenius SE & Co. KGaA. Die Begriffe Management AG und persönlich haftende Gesellschafterin beziehen sich auf die Fresenius Medical Care Management AG, deren alleinige Aktionärin die Fresenius SE ist. Die Management AG ist die persönlich haftende Gesellschafterin der FMC AG & Co. KGaA. Der Begriff Vorstand bezieht sich auf die Mitglieder des Vorstands der Management AG, während sich der Begriff Aufsichtsrat auf die Mitglieder des Aufsichtsrates der FMC AG & Co. KGaA bezieht. Die Bezeichnung „Segment Nordamerika“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Nordamerika, die Bezeichnung „Segment EMEA“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Europa, Naher Osten und Afrika, die Bezeichnung „Segment Asien-Pazifik“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Asien-Pazifik und die Bezeichnung „Segment Lateinamerika“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Lateinamerika. Für weitere Informationen zu den Geschäfts- und Berichtssegmenten der Gesellschaft siehe Anmerkung 13.

**Grundlage der Darstellung**

Die Gesellschaft erfüllt als kapitalmarktorientiertes Mutterunternehmen mit Sitz in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union (EU) ihre Pflicht, den Konzernabschluss nach den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, unter Anwendung von § 315e „Handelsgesetzbuch“ (HGB), unter Heranziehung des Euro als Berichts- und funktionale Währung, aufzustellen und zu veröffentlichen.

Der Zwischenbericht entspricht den Vorschriften des International Accounting Standard IAS 34, Interim Financial Reporting und enthält einen verkürzten Abschluss, da er nicht alle Anmerkungen zum Konzernanhang enthält, die in einem vollständigen Abschluss erforderlich wären, sondern nur ausgewählte erläuternde Anmerkungen. Die primären Abschlussbestandteile werden jedoch in einem Format, das mit dem des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2021 (Bestandteil des Geschäftsberichts 2021) gemäß IAS 1 übereinstimmt, dargestellt. Im 1. Quartal 2022 führte die Gesellschaft einen Rechnungslegungsgrundsatz in Bezug auf Emissionszertifikate ein, die als immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer ausgewiesen und zunächst zu Anschaffungskosten bewertet werden. Im dritten Quartal 2022 hat die Gesellschaft damit begonnen, in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen ohne Kontrollverlust getrennt von den Veränderungen der nicht beherrschenden Anteile aufgrund von Änderungen des Konsolidierungskreises zu zeigen, und zwar in erster Linie im Zusammenhang mit einer Erhöhung der nicht beherrschenden Anteile aufgrund des Unternehmenszusammenschlusses zwischen Fresenius Health Partners, Inc., InterWell Health LLC und Cricket Health, Inc. (für weitere Informationen zu diesem Unternehmenszusammenschluss siehe Anmerkung 2). Zuvor wurden diese Veränderungen der nicht beherrschenden Anteile aufgrund ihrer Unwesentlichkeit in dem Posten „Erwerb / Verkauf von nicht beherrschenden Anteilen“ zusammengefasst.

Weiterhin erstellt die Gesellschaft einen Konzernzwischenabschluss nach IFRS, wie sie vom „International Accounting Standards Board“ (IASB) veröffentlicht wurden, der als Bestandteil des Form 6-K bei der US-Börsenaufsicht (Securities and Exchange Commission – SEC) eingereicht wird.

Der in diesem Bericht dargelegte Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2022 sowie für das 3. Quartal und die ersten neun Monate 2022 und 2021 ist ungeprüft und sollte im Zusammenhang mit dem nach IFRS erstellten Konzernabschluss gemäß § 315e HGB zum 31. Dezember 2021 (Bestandteil des Geschäftsberichts 2021) gelesen werden. Die Erstellung des Konzernzwischenabschlusses nach IFRS macht Schätzungen und Annahmen durch die Unternehmensleitung erforderlich, die die Höhe der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angabe von

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

### Konzernanhang (ungeprüft) in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie die Höhe der Erträge und Aufwendungen des Berichtszeitraums beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Der Konzernzwischenabschluss gibt alle Anpassungen wieder, die nach Ansicht der Unternehmensleitung für eine sachgerechte Darstellung der Ergebnisse für die aufgeführten Zeiträume erforderlich sind. Dabei handelt es sich in allen Fällen um normale, wiederkehrende Anpassungen.

Aufgrund der Inflationsentwicklung in Argentinien, im Libanon und der Türkei wendet die Gesellschaft in ihren dort operierenden Tochtergesellschaften IAS 29, Rechnungslegung in Hochinflationländern, (IAS 29) an. In der folgenden Tabelle sind das Datum der erstmaligen Anwendung von IAS 29 und die spezifischen Inputs aufgeführt, die zur Berechnung des Verlusts aus der Nettoposition der monetären Posten auf länderspezifischer Basis für die ersten neun Monate 2022 verwendet werden. Die Effekte der Hyperinflationbilanzierung aus der erstmaligen Anwendung auf die Eröffnungsbilanz werden innerhalb der Währungsumrechnungsdifferenzen im kumulierten Übrigen Comprehensive Income (Loss) in Höhe von 23.514 € gezeigt und die laufenden Umrechnungseffekte von Vergleichsbeträgen werden im Konzernzwischenabschluss der Gesellschaft im Übrigen Comprehensive Income (Loss) erfasst.

#### Inputs zur Berechnung des Verlusts aus der Nettoposition der monetären Posten

	Argentinien	Libanon	Türkei
Datum der erstmaligen Anwendung von IAS 29	1. Juli 2018	31. Dezember 2020	1. April 2022
	National Institute of Statistics & Censuses	Central Administration of Statistics	Turkish Statistical Institute
Verbraucherpreisindex			
Index zum 30. September 2022	967,3	1.611,4	1.046,9
Anstieg im Kalenderjahr	66%	75%	52%
Verlust aus der Nettoposition der monetären Posten in TSD €	43.423	1.100	8.451

Der effektive Steuersatz von 28,4% und 25,7% für das 3. Quartal und die ersten neun Monate 2022 (24,1% und 23,0% für das 3. Quartal und die ersten neun Monate 2021) ermittelt sich auf Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragssteuersatzes, der für das Gesamtjahr erwartet und auf das Ergebnis vor Ertragsteuern des Zwischenabschlusses angewendet wird.

Aus dem operativen Ergebnis für das 3. Quartal und die ersten neun Monate 2022 kann nicht notwendigerweise auf das operative Ergebnis für das zum 31. Dezember 2022 endende Geschäftsjahr geschlossen werden.

Die Invasion Russlands in die Ukraine Ende Februar 2022 löste Sanktionen verschiedener Länder gegen Russland aus. Die daraus resultierenden Unsicherheiten führten in den ersten neun Monaten 2022 zu einer weiteren Verschlechterung des makroökonomischen Umfelds, was zu einer Beschleunigung der Inflationsentwicklung, Unterbrechungen der Lieferkette und Volatilität an den Kapitalmärkten führte. Diese Entwicklungen, in Verbindung mit Komplikationen auf dem US-Arbeitsmarkt, erzeugten Druck auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft. Die Gesellschaft beobachtet die Situation weiterhin. Zum 30. September 2022 beliefen sich die Vermögenswerte der Gesellschaft in Russland und der Ukraine auf weniger als 1,5% der gesamten Vermögenswerte der Gesellschaft.

Die Marktkapitalisierung der Gesellschaft verringerte sich zum 30. September 2022 um 49% auf 8.500.188 € (31. Dezember 2021: 16.742.268 €). Das Eigenkapital der Gesellschaft erhöhte sich zum 30. September 2022 um 20% auf 16.735.378 € (31. Dezember 2021: 13.979.037 €), was vor allem auf Währungsumrechnungseffekte in Höhe von 2.237.453 € zurückzuführen ist.

In Anbetracht dieser Situation, des weltweit vorherrschenden Anstiegs der Zinssätze und der oben erwähnten Unsicherheit hinsichtlich des makroökonomischen Umfelds hat die Gesellschaft die Auswirkungen auf ihre zum 31. Dezember 2021 durchgeführte Werthaltigkeitsprüfung für den Firmenwert überprüft. Die Gesellschaft verglich im 3. Quartal 2022 die Buchwerte bestimmter zahlungsmittelgenerierender Einheiten (Cash Generating Units - CGUs), EMEA und Nordamerika, mit dem Nutzungswert der jeweiligen CGU, wobei die Free Cash Flows der in den Werthaltigkeitsprüfungen berücksichtigten CGUs zum 31. Dezember 2021, die deutlich über den Buchwerten der jeweiligen CGUs lagen, als Bewertungsgrundlage dienten. Bei ihrer Bewertung führte die Gesellschaft qualitative und quantitative, szenariobasierte Beurteilungen durch. Auf Basis der Analyse der Gesellschaft wurden die oben genannten Auswirkungen in wahrscheinlichkeitsgewichteten Projektionen des Free Cash Flows mit der operativen Marge als wesentliche Bewertungsparameter in zwei verschiedenen Szenarien (Vor-Steuer-Diskontierungssatz und Nach-Steuer-Diskontierungssatz) berücksichtigt.

Die verwendeten, aktualisierten Vor-Steuer-Diskontierungssätze betragen 6,4% und 6,9% (2021: 5,8%) für Nordamerika und 8,1% und 8,5% (2021: 7,1%) für EMEA. Die Nach-Steuer-Diskontierungssätze betragen 5,0% und 5,4% (2021: 4,6%) für Nordamerika und 5,9% und 6,2% (2021: 5,2%) für EMEA. Für eine detaillierte Beschreibung der Vorgehensweise und anderer, einheitlich angewandter Annahmen und Bandbreiten bei der Durchführung der Impairment Tests siehe Anmerkungen 1 g) und 2 a) im Konzernanhang im Geschäftsbericht 2021. Die Bewertung

**Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA**  
**Konzernanhang (ungeprüft)**  
**in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien**

ergab keinen Hinweis auf eine Wertminderung zum 30. September 2022. Das Management beobachtet die Situation weiterhin.

Auf der Grundlage der durchgeführten Bewertung ergaben die Sensitivitätsanalysen für die CGUs Nordamerika und EMEA, dass ohne Berücksichtigung von Wachstums-, Verbesserungs- und Erneuerungsprojekten in den ersten drei Jahren im Vergleich zum Status quo kein Wertminderungsaufwand erfasst werden müsste, auch dann nicht, wenn der Nach-Steuer-Diskontierungssatz (Nordamerika 5,0% (2021: 4,6%) und EMEA 5,9% (2021: 5,2%)) in Nordamerika um 30% und in EMEA um 10% steigen würde.

Darüber hinaus müsste die operative Marge ohne Berücksichtigung von Wachstums-, Verbesserungs- und Erneuerungsprojekten in den ersten drei Jahren im Vergleich zum Status quo in jedem Projektionsjahr um 2,81 Prozentpunkte (2021: Rückgang um 5,22 Prozentpunkte) für Nordamerika und um 0,97 Prozentpunkte (2021: Rückgang um 3,49 Prozentpunkte) für EMEA sinken, damit der erzielbare Betrag (Nutzungswert) dem Buchwert entspricht.

Der Firmenwert zum 30. September 2022 betrug 17.187.107 € (31. Dezember 2021: 14.361.577 €), davon entfallen 14.929.506 € (31. Dezember 2021: 12.223.884 €) auf Nordamerika und 1.466.123 € (31. Dezember 2021: 1.376.542 €) auf EMEA.

Am 31. Oktober 2022 genehmigte der Vorstand die Veröffentlichung des Konzernzwischenabschlusses der Gesellschaft.

### **Neue Verlautbarungen**

#### **Neu angewendete Rechnungslegungsverlautbarungen**

In den ersten neun Monaten 2022 wurden die IFRS zugrunde gelegt, die für die Zwischenberichterstattungen anzuwenden sind, die am 1. Januar 2022 beginnen. In den ersten neun Monaten 2022 wurden keine für den Konzernzwischenabschluss der Gesellschaft wesentlichen neuen Standards erstmals angewendet.

#### **Noch nicht angewendete neue Rechnungslegungsverlautbarungen**

Das IASB hat den folgenden für die Gesellschaft relevanten neuen Standard herausgegeben:

#### ***IFRS 17, Versicherungsverträge (IFRS 17)***

Im Mai 2017 verabschiedete das IASB IFRS 17. Im Juni 2020 und Dezember 2021 wurden Änderungen dazu veröffentlicht. IFRS 17 regelt die Grundsätze in Bezug auf den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Anhangangaben für ausgegebene Versicherungsverträge. IFRS 17 ersetzt IFRS 4, Versicherungsverträge, welcher 2004 als vorübergehend gültiger Standard erlassen wurde. Dieser ließ eine Übernahme der angewendeten nationalen Bilanzierungsvorschriften für die Bilanzierung von Versicherungsverträgen nach IFRS zu. Infolgedessen war die Vergleichbarkeit zwischen Unternehmen nicht gegeben. IFRS 17 beseitigt die Unterschiede in der Praxis, indem er vorschreibt, dass alle Versicherungsverträge unter Verwendung aktualisierter Schätzungen und Annahmen bilanziert werden, die den Zeitpunkt der Zahlungsströme und alle Unsicherheiten im Zusammenhang mit Versicherungsverträgen widerspiegeln.

Auf der Grundlage einer im Jahr 2022 durchgeführten Bewertung ist die Gesellschaft der Ansicht, dass der Prämienallokationsansatz nach IFRS 17 das am besten geeignete Bewertungsmodell ist. Beim erstmaligen Ansatz der Deckungsrückstellung für eingetretene Schadensereignisse bleiben die Schätzungs- und Bewertungsverfahren im Vergleich zur Anwendung von IFRS 4 unverändert. In Bezug auf die Bewertung der Deckungsrückstellung für noch nicht eingetretene Deckungszusagen entspricht die Deckungsrückstellung den erhaltenen Prämienzahlungen abzüglich der Zahlungen aus den Abschlusskosten. Die Gesellschaft berücksichtigt bei der Bewertung der Deckungsrückstellung für eingetretene Schadensereignisse die Auswirkungen und den Zeitwert des Geldes nicht, da erwartet wird, dass der damit verbundene Cash Flow innerhalb eines Jahres oder weniger ab dem Zeitpunkt des Eintritts der Ansprüche gezahlt oder erhalten wird. Die Gesellschaft wird bei der Umstellung den modifizierten retrospektiven Ansatz anwenden. Die Umsatzrealisierung der erhaltenen Prämien aus Versicherungsverträgen basiert auf dem Zeitablauf. Mit der Anwendung von IFRS 17 wird sich die Umsatzrealisierung nicht ändern.

Aus der Anwendung von IFRS 17 erwartet die Gesellschaft keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss und untersucht weiterhin die qualitativen und quantitativen Auswirkungen von IFRS 17. Am 25. Juni 2020 hat das IASB Änderungen an IFRS 17 veröffentlicht. Unter anderem wurde der Erstanwendungszeitpunkt von IFRS 17 auf Geschäftsjahre verschoben, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig, sofern auch IFRS 9, Finanzinstrumente, und IFRS 15, Erlöse aus Verträgen mit Kunden, zu diesem Zeitpunkt bereits angewendet werden.

Keine weiteren vom IASB veröffentlichten neuen Verlautbarungen haben nach Einschätzung der Gesellschaft einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss der Gesellschaft.

# Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

## Konzernanhang (ungeprüft)

### in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

#### 2. Akquisitionen, Beteiligungen, Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Investitionen in Fremdkapitalinstrumente sowie Desinvestitionen und Veräußerung von Fremdkapitalinstrumenten

Die Gesellschaft hat in den ersten neun Monaten 2022 Akquisitionen, Beteiligungen, den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten sowie Investitionen in Fremdkapitalinstrumente in Höhe von 135.736 € getätigt (in den ersten neun Monaten 2021: 365.536 €).

Zudem vollzog die Gesellschaft am 24. August 2022 (Erwerbszeitpunkt) einen Unternehmenszusammenschluss zwischen Fresenius Health Partners, Inc. (FHP), dem Geschäftsbereich für wertbasierte Versorgung der 100%igen Tochtergesellschaft Fresenius Medical Care Holdings, Inc., InterWell Health LLC, einem Nephrologen-Netzwerk, das Innovationen im Bereich der Nierenversorgung in den USA vorantreibt, und Cricket Health, Inc. (Cricket), einem US-amerikanischen Anbieter von wertbasierter Nierenversorgung mit einer Plattform zur Information und Einbindung von Patienten. Die Transaktion wurde abgeschlossen, nachdem die behördliche Genehmigung in den USA erteilt worden war und andere übliche Abschlussbedingungen erfüllt waren. Nach Abschluss der Transaktionen mit den nicht beherrschenden Anteilseignern und dem Vollzug des unten beschriebenen Unternehmenszusammenschlusses hielt die Gesellschaft etwa 75% des neuen Unternehmens. Das neue Unternehmen InterWell Topco L.P. (NewCo) wird unter dem Markennamen InterWell Health firmieren und wird die Versorgung von mehr als 270.000 nierenkranken Menschen übernehmen.

Gemäß den Bedingungen dieses Unternehmenszusammenschlusses brachte Cricket Health, Inc. sein gesamtes Nettovermögen im Austausch gegen etwa 17% der Anteile an NewCo ein. Der beizulegende Zeitwert der von der Gesellschaft an Cricket Health, Inc. übertragenen Gegenleistung für eine Mehrheitsbeteiligung an NewCo betrug 269.318 US\$ (271.107 € zum Erwerbszeitpunkt).

InterWell Health LLC hat ebenfalls sein gesamtes Nettovermögen im Austausch gegen etwa 8% der Anteile an NewCo eingebracht. Der beizulegende Zeitwert der von der Gesellschaft an InterWell Health LLC übertragenen Gegenleistung für eine Mehrheitsbeteiligung an NewCo betrug 136.768 US\$ (137.677 € zum Erwerbszeitpunkt). Vor der Transaktion hielt die Gesellschaft etwa 46% der Anteile an InterWell Health LLC mit einem Buchwert von 19.370 US\$ (19.499 €) und einem beizulegenden Zeitwert von 175.434 US\$ (176.600 €) zum Erwerbszeitpunkt. Zum Erwerbszeitpunkt erhielt die Gesellschaft etwa 7% Anteile an NewCo im Austausch für ihre Beteiligung an InterWell Health LLC. Als Ergebnis der Transaktion erzielte die Gesellschaft einen Neubewertungsgewinn von 156.064 US\$ (146.699 €) in den ersten neun Monaten 2022, welcher die Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert und dem Buchwert ihrer Beteiligung an InterWell Health LLC vor dem Erwerbszeitpunkt darstellte, sowie die damit verbundene Auflösung der Währungsumrechnungsdifferenz aufgrund der Veräußerung ihrer Beteiligung an InterWell Health LLC in Höhe von 364 € in den ersten neun Monaten 2022. Der Neubewertungsgewinn ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im 3. Quartal und in den ersten neun Monaten 2022 in der Position "Gewinn aus der Neubewertung von InterWell Health", wie unten definiert, ausgewiesen.

Die Einbringung des Nettovermögens von InterWell Health LLC und Cricket Health, Inc. wurde als Unternehmenszusammenschluss gemäß IFRS 3 bilanziert, bei dem die Gesellschaft als Erwerber und InterWell Health LLC und Cricket Health, Inc. als erworbene Unternehmen identifiziert wurden. NewCo wurde im Konzernabschluss der Gesellschaft für den Berichtszeitraum bis zum 30. September 2022 konsolidiert.

Die Gesellschaft hat auch das Geschäft von FHP im Austausch gegen etwa 68% der Anteile an NewCo eingebracht. Da die Gesellschaft FHP vor dem Erwerbszeitpunkt beherrschte und NewCo nach dem Erwerbszeitpunkt beherrscht, wurde die Einbringung von FHP durch die Gesellschaft als Eigenkapitaltransaktion bilanziert. Daher wurde das eingebrachte Nettovermögen zu seinem jeweiligen Buchwert zum Erwerbszeitpunkt ausgewiesen. Nicht beherrschende Anteile wurden in Höhe von 4.914 US\$ (4.947 € zum Erwerbszeitpunkt) erfasst. Zudem wurde eine Kapitalrücklage in Höhe von 401.188 US\$ (403.854 € zum Erwerbszeitpunkt), die die Differenz zwischen dem Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert der entsprechenden Anteile darstellt, in der Position "Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen ohne Kontrollverlust" in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung erfasst.

Als Ergebnis der Transaktion erfasste die Gesellschaft zum Erwerbszeitpunkt unter Anwendung der Full-Goodwill-Methode zusätzliche nicht beherrschende Anteile zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von 194.158 US\$ (195.448 €) innerhalb der Position "Nicht beherrschende Anteile aufgrund von Änderungen des Konsolidierungskreises" in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung. Ein externer Bewertungsberater wurde beauftragt, um die Gesellschaft bei der Schätzung des zugrunde liegenden beizulegenden Zeitwerts der Transaktion zu unterstützen, wobei in erster Linie ein Ertragswertverfahren angewandt wurde, welches sowohl bei der Berechnung der an die erworbenen Unternehmen übertragenen Gegenleistung als auch bei der Berechnung der nicht beherrschenden Anteile verwendet wurde. Darüber hinaus gewährte die Gesellschaft den nicht beherrschenden Anteilseignern Put-Optionen mit einem geschätzten beizulegenden Zeitwert in Höhe von 577.308 US\$ (592.232 €) zum 30. September 2022 (zum Erwerbszeitpunkt: 604.137 US\$ (608.150 €)). Für weitere Informationen bezüglich der Bewertung von Verbindlichkeiten aus Put-Optionen siehe Anmerkung 12.

Die folgende Kaufpreisallokation basiert auf den Informationen, die der Geschäftsführung zum 30. September 2022 vorlagen. Auf Basis einer vorläufigen Allokation wurden zum Erwerbszeitpunkt die folgenden Vermögenswerte,

**Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA**  
**Konzernanhang (ungeprüft)**  
**in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien**

einschließlich des Firmenwerts (der für Steuerzwecke nicht abzugsfähig sein wird), erworben und Verbindlichkeiten übernommen:

**Überleitung des erfassten Firmenwerts**

	in TSD \$	in TSD €
Beizulegender Zeitwert der übertragenen Gegenleistung	406.086	408.784
Beizulegender Zeitwert der zuvor nach der Equity-Methode gehaltenen Beteiligung an InterWell Health LLC	175.434	176.600
	<b>581.520</b>	<b>585.384</b>
Beizulegender Zeitwert erworbener identifizierbarer Vermögenswerte und übernommener Verbindlichkeiten (vorläufig)		
Minus: Flüssige Mittel	(57.383)	(57.764)
Minus: Sonstige Vermögenswerte	(2.819)	(2.838)
Minus: Immaterielle Vermögenswerte	(34.519)	(34.748)
Sonstige Verbindlichkeiten	13.029	13.116
Latente Steuerverbindlichkeiten	9.084	9.144
Nicht beherrschende Anteile	194.158	195.448
<b>Firmenwert</b>	<b>703.070</b>	<b>707.742</b>

Die Gesellschaft befindet sich im Prozess, die für die Kaufpreisallokation erforderlichen Informationen zu beschaffen und auszuwerten, einschließlich, aber nicht beschränkt auf das Netto-Umlaufvermögen, steuerliche Posten und die endgültige Allokation der Kapitalbeteiligung. Daher sind die in der obigen Tabelle aufgeführten Salden vorläufig und unterliegen den nach IFRS 3 zulässigen Anpassungen innerhalb des Bewertungszeitraums. Jegliche Anpassungen der Akquisitionsbilanzierung, abzüglich der damit verbundenen Einkommenssteuerauswirkungen, werden innerhalb eines Jahres ab dem Erwerbszeitpunkt mit einer entsprechenden Anpassung des Firmenwerts erfasst.

Zum Erwerbszeitpunkt haben die im Rahmen dieser Transaktion erworbenen abschreibungsfähigen immateriellen Vermögenswerte, hauptsächlich eine Technologieplattform, in Höhe von 34.519 US\$ (34.748 €) eine gewichtete durchschnittliche Nutzungsdauer von 12 Jahren.

Zum Erwerbszeitpunkt wurde im Rahmen der Transaktion ein Firmenwert in Höhe von 703.070 US\$ (707.742 €) erfasst, der hauptsächlich die erwarteten Synergien und die zukünftigen Cash Flows von NewCo darstellt. Der gesamte Firmenwert, der als Ergebnis dieser Transaktion erfasst wurde, wurde der CGU Nordamerika zugeordnet.

Des Weiteren übertrug die Gesellschaft, wie in den Bedingungen des Unternehmenszusammenschlusses vorgesehen, Acumen Physician Solutions, LLC (Acumen) kurz nach dem Erwerbszeitpunkt und vor dem 30. September 2022 mit einem Netto-Umlaufvermögen in Höhe von 1.824 US\$ (1.845 € zum Zeitpunkt der Übertragungsvereinbarung) an NewCo. Da bestimmte von Acumen gehaltene langfristige Vermögenswerte (hauptsächlich immaterielle Vermögenswerte) von NewCo wesentlich anders genutzt werden, führte die Geschäftsführung vor der Übertragung eine Werthaltigkeitsprüfung durch, kam zu dem Schluss, dass die Vermögenswerte gemäß IAS 36, Wertminderung von Vermögenswerten, vollständig wertgemindert sind, und erfasste eine Wertminderung im Segment Nordamerika in Höhe von 71.025 US\$ vor der Übertragung (66.763 € in den ersten neun Monaten 2022). Der Gesellschaft entstanden außerdem bestimmte transaktionsbezogene Kosten in Höhe von 25.352 US\$ (23.831 € in den ersten neun Monaten 2022). Diese Kosten wurden zusammen mit den Wertminderungsaufwendungen in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung in den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie sonstigen Netto-Aufwendungen ausgewiesen. Die transaktionsbezogenen Kosten sind in der betrieblichen Geschäftstätigkeit und die erworbenen flüssigen Mittel in der Investitionstätigkeit in der Konzern-Kapitalflussrechnung enthalten.

Vom 24. August 2022 bis zum 30. September 2022 war der Beitrag an Umsatzerlösen der erworbenen Unternehmen (d. h. Cricket und InterWell Health, LLC) nicht wesentlich. In diesem Zeitraum erfasste die Gesellschaft einen Verlust in Höhe von 3.765 € aus den erworbenen Unternehmen in ihrem konsolidierten Ergebnis. Hätte der Unternehmenszusammenschluss am 1. Januar 2022 stattgefunden, schätzt die Gesellschaft, dass die Umsatzerlöse in den ersten neun Monaten 2022 nicht wesentlich anders ausgefallen wären. Die Gesellschaft schätzt jedoch, dass das Konzernergebnis in den ersten neun Monaten 2022 um 38.955 € niedriger gewesen wäre als ausgewiesen, wenn der Unternehmenszusammenschluss zu Beginn des Berichtszeitraums stattgefunden hätte.

**Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA**  
**Konzernanhang (ungeprüft)**  
**in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien**

**3. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**

**a) Umsatzerlöse**

Die Gesellschaft hat in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im 3. Quartal und in den ersten neun Monaten 2022 und 2021 folgende Umsatzerlöse ausgewiesen:

	3. Quartal 2022			3. Quartal 2021		
	Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	Sonstige Umsatzerlöse	Summe	Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	Sonstige Umsatzerlöse	Summe
	Gesundheitsdienstleistungen	3.973.255	109.145	4.082.400	3.424.066	105.543
Gesundheitsprodukte	989.256	24.510	1.013.766	889.217	22.540	911.757
<b>Gesamt</b>	<b>4.962.511</b>	<b>133.655</b>	<b>5.096.166</b>	<b>4.313.283</b>	<b>128.083</b>	<b>4.441.366</b>

	1. Januar bis 30. September 2022			1. Januar bis 30. September 2021		
	Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	Sonstige Umsatzerlöse	Summe	Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	Sonstige Umsatzerlöse	Summe
	Gesundheitsdienstleistungen	11.106.053	365.074	11.471.127	9.962.881	292.408
Gesundheitsprodukte	2.850.964	79.124	2.930.088	2.629.629	86.743	2.716.372
<b>Gesamt</b>	<b>13.957.017</b>	<b>444.198</b>	<b>14.401.215</b>	<b>12.592.510</b>	<b>379.151</b>	<b>12.971.661</b>

**b) Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen**

In den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in den ersten neun Monaten 2022 in Höhe von 166.575 € (in den ersten neun Monaten 2021: 153.024 €) sind neben den Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten auch die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 7.182 € (in den ersten neun Monaten 2021: 4.380 €) enthalten.

**c) Ergebnis je Aktie**

Die folgende Tabelle stellt eine Überleitung der Zähler und Nenner für die Ermittlung des unverwässerten und verwässerten Ergebnisses je Aktie für das 3. Quartal und die ersten neun Monate 2022 und 2021 dar:

	3. Quartal		1. Januar bis 30. September	
	2022	2021	2022	2021
<b>Zähler</b>				
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG & Co. KGaA entfällt)	230.100	273.044	534.601	740.567
<b>Nenner</b>				
Durchschnittlich ausstehende Aktien	293.413.449	292.986.093	293.190.145	292.926.425
Potenziell verwässernde Aktien	—	144.984	—	136.811
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	0,78	0,93	1,82	2,53
Ergebnis je Aktie (verwässert)	0,78	0,93	1,82	2,53

**d) Auswirkungen von Covid-19**

Die Gesellschaft bietet lebenserhaltende Dialysebehandlungen und andere wichtige Gesundheitsdienstleistungen und -produkte für Patienten an. Die Patienten der Gesellschaft benötigen regelmäßige und häufige Dialysebehandlungen, andernfalls sind sie mit erheblichen negativen gesundheitlichen Folgen konfrontiert, die zu

# Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

## Konzernanhang (ungeprüft)

### in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

einem Krankenhausaufenthalt oder zum Tod führen können. Um die Versorgung ihrer Patienten angesichts Covid-19 fortsetzen zu können, beschloss die Gesellschaft, eine Reihe operativer und finanzieller Maßnahmen zu ergreifen, um ausreichend Personalkapazität aufrecht zu erhalten, durch erweiterte Protokolle für persönliche Schutzausrüstung zum Schutz von Patienten und Mitarbeitern beizutragen, und Kapazitäten für einen kurzfristigen Anstieg an potenziellen oder bestätigten Covid-19-Infizierten aufzubauen. Darüber hinaus hat die Gesellschaft aufgrund der Pandemie einen Verlust von Umsatzerlösen in bestimmten Bereichen ihres Geschäfts verzeichnet, der teilweise durch eine erhöhte Nachfrage nach ihren Dienstleistungen und Produkten in anderen Teilen ausgeglichen wurde. Verschiedene Regierungen haben in Regionen, in denen die Gesellschaft tätig ist, wirtschaftliche Hilfsprogramme zur Bewältigung der Folgen der Pandemie für Unternehmen und zur Unterstützung von Gesundheitsdienstleistern und Patienten bereitgestellt.

Die Gesellschaft erfasste in den ersten neun Monaten 2022 275.355 € (in den ersten neun Monaten 2021: 20.416 €) in der Gewinn- und Verlustrechnung für staatliche Hilfsgelder in verschiedenen Regionen, in denen sie tätig ist. Zusätzlich zu den angefallenen Kosten, die in verschiedenen Ländern für die staatlichen Zuschüsse in Frage kommen, war die Gesellschaft von den Auswirkungen von Covid-19 auf die Weltwirtschaft und die Finanzmärkte betroffen, sowie durch Effekte im Zusammenhang mit Lockdowns. In den ersten neun Monaten 2022 erhielt die Gesellschaft 234.411 US\$ (220.344 €) an Mitteln des US-Gesundheitsministeriums, die für von der Covid-19-Pandemie betroffene Gesundheitsdienstleister verfügbar sind.

Der verbleibende Betrag der erhaltenen Hilfsgelder der US-Regierung, der im Rechnungsabgrenzungsposten erfasst wurde, betrug zum 30. September 2022 9.127 US\$ (9.363 €) (31. Dezember 2021: 62.176 US\$ (54.897 €)). Die Gesellschaft hat außerdem eine Vertragsverbindlichkeit für Vorauszahlungen im Rahmen des CMS-Programms für beschleunigte und vorgezogene Zahlungen („Accelerated and Advance Payment program“) erfasst, die derzeit in der Position „Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen wird. Die Vertragsverbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem CMS-Programm für beschleunigte und vorgezogene Zahlungen beliefen sich zum 30. September 2022 auf 15.925 US\$ (16.336 €) (31. Dezember 2021: 442.568 US\$ (390.754 €)).

#### 4. Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Fresenius SE ist mit einer Beteiligung von 32,2% der Anteile der Gesellschaft zum 30. September 2022 deren größte Anteilseignerin. Die Else Kröner-Fresenius-Stiftung ist die alleinige Anteilseignerin der Fresenius Management SE, persönlich haftende Gesellschafterin der Fresenius SE, und hat die alleinige Befugnis, den Aufsichtsrat der Fresenius Management SE zu wählen. Die Gesellschaft hat verschiedene Vereinbarungen in Bezug auf den Kauf und Verkauf von Dienstleistungen und Produkten mit der Fresenius SE, Tochtergesellschaften der Fresenius SE und mit assoziierten Unternehmen der Gesellschaft geschlossen. Diese Vereinbarungen werden im Abschnitt a) beschrieben. Im Abschnitt b) werden die Leasingverhältnisse mit der Fresenius SE und deren Tochtergesellschaften erläutert. Die Konditionen für Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten aus diesem Kauf und Verkauf von Produkten, Leasingverhältnissen sowie diesen Dienstleistungsvereinbarungen entsprechen grundsätzlich den gewöhnlichen Geschäftsbedingungen der Gesellschaft mit Dritten und die Gesellschaft ist davon überzeugt, dass diese Vereinbarungen marktübliche Bedingungen widerspiegeln. Die Gesellschaft weist die wirtschaftliche Angemessenheit ihrer Vereinbarungen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften mithilfe verschiedener Methoden nach. Die Konditionen für Darlehen und Anleihen, wie in dem folgenden Abschnitt c) beschrieben, werden zum Zeitpunkt, an dem die Transaktion geschlossen wurde, festgelegt und entsprechen dem aktuellen Marktzinssatz zum Zeitpunkt der Transaktion. Im Abschnitt d) werden die Beziehungen der Gesellschaft zu Personen und Unternehmen in einer Schlüsselposition im Management erläutert. Geschäftsbeziehungen der Gesellschaft mit nahestehenden Unternehmen werden, sofern angebracht, über das Cash Management System der Fresenius SE verrechnet.

##### a) Dienstleistungsvereinbarungen und Produkte

Die Gesellschaft hat mit der Fresenius SE und einigen Tochtergesellschaften der Fresenius SE Dienstleistungsvereinbarungen geschlossen. Sie umfassen unter anderem Verwaltungsdienstleistungen, Management-Informationsdienstleistungen, Lohn- und Gehaltsabrechnung, Versicherungen, IT-Dienstleistungen und Steuer- und Finanzdienstleistungen. Die oben genannten Vereinbarungen haben in der Regel eine Laufzeit von einem bis fünf Jahren und werden im Bedarfsfall bei Fälligkeit neu verhandelt. Für ein assoziiertes Unternehmen führt die Gesellschaft auch administrative Tätigkeiten aus.

Die Gesellschaft verkauft Produkte an die Fresenius SE und deren Tochtergesellschaften und bezieht Produkte bei Tochtergesellschaften der Fresenius SE und assoziierten Unternehmen. Außerdem bezieht Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) das Produkt Heparin über einen unabhängigen Beschaffungsverband von der Fresenius Kabi USA, Inc. (Kabi USA). Kabi USA ist eine indirekte, hundertprozentige Tochtergesellschaft der Fresenius SE. Die Gesellschaft hat keinen direkten Liefervertrag mit Kabi USA und bestellt nicht direkt bei Kabi USA. FMCH tätigt die Heparin-Einkäufe bei Kabi USA über den zu marktüblichen Konditionen abgeschlossenen Vertrag mit dem Beschaffungsverband, der im Namen aller seiner Mitglieder ausgehandelt wurde.

Im Dezember 2010 gründete die Gesellschaft mit Galenica Ltd. (jetzt bekannt als CSL Vifor) das pharmazeutische Unternehmen Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd., ein assoziiertes Unternehmen, an dem die

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

### Konzernanhang (ungeprüft)

#### in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

Gesellschaft 45% der Anteile hält. Die Gesellschaft hat exklusive Liefervereinbarungen über den Einkauf von bestimmten Pharmazeutika sowie bestimmte exklusive Vertriebsvereinbarungen mit Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd. abgeschlossen.

Unter der Teilnahme an einem Versorgungsmodell für Behandlungen des chronischen Nierenversagens (End-Stage Renal Disease, ESRD) der CMS hat die Gesellschaft mit teilnehmenden Ärzten Gesellschaften, sogenannte „Organisationen für die nahtlose Versorgung von Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz“ (ESRD Seamless Care Organizations, ESCOs), gegründet. Dieses Zahlungs- und Versorgungsmodell zielt auf eine Verbesserung der Gesundheit von Medicare Patienten mit chronischem Nierenversagen bei gleichzeitiger Kostensenkung der CMS ab. Die Gesellschaft hat Teilnahme- und Dienstleistungsvereinbarungen mit den ESCOs abgeschlossen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden. Die Gesellschaft geht davon aus, dass die CMS die endgültigen Abrechnungsberichte für das letzte Leistungsjahr im vierten Quartal 2022 veröffentlichen werden.

Es folgt eine Übersicht der oben dargestellten Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen, einschließlich der daraus resultierenden Forderungen und Verbindlichkeiten:

#### Dienstleistungsvereinbarungen und Produkte mit nahestehenden Unternehmen

in TSD €

	1. Januar bis 30. September 2022		1. Januar bis 30. September 2021		30. September 2022		31. Dezember 2021	
	Erbrachte Lieferungen und Leistungen	Empfangene Lieferungen und Leistungen	Erbrachte Lieferungen und Leistungen	Empfangene Lieferungen und Leistungen	Forderungen	Verbindlichkeiten	Forderungen	Verbindlichkeiten
<b>Dienstleistungsvereinbarungen <sup>(1)</sup></b>								
Fresenius SE	300	33.381	158	27.988	210	4.722	—	6.707
Tochtergesellschaften der Fresenius SE	3.378	63.878	3.163	75.676	1.021	7.715	1.544	8.041
Assoziierte Unternehmen	29.206	—	39.664	—	134.340	—	131.661	—
<b>Gesamt</b>	<b>32.884</b>	<b>97.259</b>	<b>42.985</b>	<b>103.664</b>	<b>135.571</b>	<b>12.437</b>	<b>133.205</b>	<b>14.748</b>
<b>Produkte</b>								
Fresenius SE	—	—	1	—	—	—	—	—
Tochtergesellschaften der Fresenius SE	48.817	29.221	35.136	22.991	18.685	6.581	13.487	6.000
Assoziierte Unternehmen	—	334.964	—	344.397	—	62.257	—	76.444
<b>Gesamt</b>	<b>48.817</b>	<b>364.185</b>	<b>35.137</b>	<b>367.388</b>	<b>18.685</b>	<b>68.838</b>	<b>13.487</b>	<b>82.444</b>

(1) Zusätzlich zu den oben dargestellten Verbindlichkeiten beliefen sich die Rückstellungen für Dienstleistungsvereinbarungen mit nahestehenden Unternehmen zum 30. September 2022 auf 20.479 € (31. Dezember 2021: 12.911 €).

#### b) Mietverträge

Zusätzlich zu den oben angeführten Dienstleistungsvereinbarungen und Produkten mit nahestehenden Unternehmen hat die Gesellschaft Mietverträge für Immobilien mit der Fresenius SE und deren Tochtergesellschaften abgeschlossen, die vorwiegend die Konzernzentrale in Bad Homburg v. d. Höhe (Deutschland) und die Produktionsstandorte Schweinfurt und St. Wendel (Deutschland) beinhalten. Die Mietverträge haben Laufzeiten bis zum Ende des Jahres 2029.

Es folgt eine Übersicht der oben dargestellten Leasingverhältnisse mit nahestehenden Unternehmen.

**Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA**  
**Konzernanhang (ungeprüft)**  
**in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien**

**Mietverträge mit nahestehenden Unternehmen**

in TSD €

	1. Januar bis 30. September 2022			1. Januar bis 30. September 2021			30. September 2022		31. Dezember 2021	
	Ab-schreibung	Zins-aufwand	Miet-aufwand <sup>(1)</sup>	Ab-schreibung	Zins-aufwand	Miet-aufwand <sup>(1)</sup>	Nutzungs-rechte aus Leasing-verhältnissen	Verbindlich-keiten aus Leasing-verhältnissen	Nutzungs-rechte aus Leasing-verhältnissen	Verbindlich-keiten aus Leasing-verhältnissen
Fresenius SE	6.303	407	910	5.937	493	859	43.077	44.118	48.794	50.997
Tochter-gesellschaften der Fresenius SE	10.285	717	—	9.842	833	38	59.268	60.704	68.181	68.284
<b>Gesamt</b>	<b>16.588</b>	<b>1.124</b>	<b>910</b>	<b>15.779</b>	<b>1.326</b>	<b>897</b>	<b>102.345</b>	<b>104.822</b>	<b>116.975</b>	<b>119.281</b>

(1) Kurzfristige Leasingverhältnisse und Aufwendungen aus variablen Leasingzahlungen sowie Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte sind von der bilanziellen Erfassung ausgenommen.

**c) Finanzierung**

Die Gesellschaft erhält und gewährt kurzfristige Darlehen von und an die Fresenius SE. Die Gesellschaft nutzt zudem das Cash Management System der Fresenius SE zur Verrechnung bestimmter konzerninterner Forderungen sowie Verbindlichkeiten mit Tochtergesellschaften und anderen nahestehenden Unternehmen. Zum 30. September 2022 hatte die Gesellschaft Forderungen aus dieser kurzfristigen Finanzierung gegen Fresenius SE in Höhe von 2.020 € (31. Dezember 2021: 14.900 €). Zum 30. September 2022 und 31. Dezember 2021 hatte die Gesellschaft keine Verbindlichkeiten gegenüber der Fresenius SE im Zusammenhang mit kurzfristigen Finanzierungen im Rahmen des Cash Management Systems der Fresenius SE. Die Verzinsung für diese Cash Management Transaktionen wird täglich angepasst und basiert für die entsprechende Währung auf den jeweiligen Referenzsätzen, mit einer Untergrenze von Null, für täglich fällige Geldeinlagen.

Am 19. August 2009 und am 28. November 2013 erhielt die Gesellschaft von der persönlich haftenden Gesellschafterin ein unbesichertes Darlehen in Höhe von jeweils 1.500 €. Die Fälligkeitstermine wurden periodisch verlängert und im Jahr 2022 zu einem Darlehen zusammengefasst. Das Darlehen ist derzeit am 21. April 2027 zu einem Zinssatz von 1,3348% fällig.

Zum 30. September 2022 erhielt die Gesellschaft von der Fresenius SE ein Darlehen in Höhe von 36.000 € (31. Dezember 2021: 74.500 €) zu einem Zinssatz von 1,292% (31. Dezember 2021: 0,600%). Für weitere Informationen zu diesen Darlehen siehe Anmerkung 6.

**d) Personen und Unternehmen in einer Schlüsselposition im Management**

Aufgrund der Rechtsform der Gesellschaft als KGaA bekleidet die Management AG als persönlich haftende Gesellschafterin eine Schlüsselposition im Management der Gesellschaft. Daneben stehen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats als Inhaber von Schlüsselpositionen im Management sowie deren enge Familienangehörige der Gesellschaft nahe.

Die Satzung der Gesellschaft sieht vor, dass der Management AG als persönlich haftende Gesellschafterin alle Aufwendungen im Zusammenhang mit der Geschäftsführungstätigkeit einschließlich der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands erstattet werden. Für ihre Geschäftsführungstätigkeit erhielt die Management AG in den ersten neun Monaten 2022 insgesamt 16.952 € (in den ersten neun Monaten 2021: 25.885 €). Zum 30. September 2022 hatte die Gesellschaft Forderungen gegen die Management AG in Höhe von 513 € (31. Dezember 2021: 769 €). Zum 30. September 2022 hatte die Gesellschaft keine Verbindlichkeiten gegenüber der Management AG (31. Dezember 2021: 24.265 €).

**5. Vorräte**

Zum 30. September 2022 und zum 31. Dezember 2021 setzten sich die Vorräte wie folgt zusammen:

Vorräte	30. September 2022	31. Dezember 2021
Fertige Erzeugnisse	1.380.547	1.233.197
Verbrauchsmaterialien	576.618	452.073
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	313.203	247.478
Unfertige Erzeugnisse	139.315	105.266
<b>Vorräte</b>	<b>2.409.683</b>	<b>2.038.014</b>

**Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA**  
**Konzernanhang (ungeprüft)**  
**in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien**

**6. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten**

Zum 30. September 2022 und zum 31. Dezember 2021 setzten sich die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten wie folgt zusammen:

<b>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>30. September 2022</b>	<b>31. Dezember 2021</b>
<i>in TSD €</i>		
Commercial Paper Programm	411.820	715.153
Kurzfristige Darlehen	131.621	463.091
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	82	109
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Dritten	543.523	1.178.353
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen (siehe Anmerkung 4 c)	39.000	77.500
<b>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>582.523</b>	<b>1.255.853</b>

Die Gesellschaft und einige Tochtergesellschaften verfügen über ein Cash Management System mit einem währungsübergreifenden Notional Pooling. Hierbei werden sowohl Euro als auch Fremdwährungsbeträge innerhalb des Cash Pools gegeneinander aufgerechnet, ohne physisch auf ein Cash Pool Konto transferiert zu werden. Der Cash Pool dient hierbei der effizienten Verwendung von Mitteln innerhalb des Konzerns. Die Voraussetzungen für eine Saldierung innerhalb dieses Cash Management Systems wurden erfüllt. Zum 30. September 2022 saldierte die Gesellschaft 113.635 € (31. Dezember 2021: 116.538 €) flüssige Mittel mit kurzfristigen Darlehen. Vor Saldierung betrugen die flüssigen Mittel zum 30. September 2022 1.227.187 € (31. Dezember 2021: 1.598.193 €) und die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten 657.158 € (31. Dezember 2021: 1.294.891 €).

**Commercial Paper Programm**

Die Gesellschaft verfügt über ein Commercial Paper Programm, in dessen Rahmen kurzfristige Schuldtitel von bis zu 1.500.000 € ausgegeben werden können. Zum 30. September 2022 hatte die Gesellschaft Commercial Paper in Höhe von 412.000 € (31. Dezember 2021: 715.000 €) begeben.

**Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen**

Die Gesellschaft und FMCH als Darlehensnehmer hatten mit der Fresenius SE als Darlehensgeber eine Darlehensvereinbarung geschlossen, gemäß der die Gesellschaft und FMCH ein oder mehrere kurzfristige unbesicherte Darlehen bis zur Höhe von 600.000 € aufnehmen können. Im Juni 2022 ersetzte die Gesellschaft die unbesicherte Darlehensvereinbarung durch eine neue unbestätigte revolvingende Kreditlinie, nach der die Gesellschaft als Darlehensnehmer bei der Fresenius SE als Darlehensgeber ein oder mehrere kurzfristige Darlehen bis zu einem Gesamtbetrag von 600.000 € anfragen und erhalten kann. Die unbestätigte revolvingende Kreditlinie ist unbesichert, unbefristet und trat am 1. August 2022 in Kraft. Für weitere Informationen zu kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen siehe Anmerkung 4 c).

**7. Langfristige Finanzverbindlichkeiten**

Zum 30. September 2022 und zum 31. Dezember 2021 setzten sich die langfristigen Finanzverbindlichkeiten wie folgt zusammen:

<b>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>30. September 2022</b>	<b>31. Dezember 2021</b>
<i>in TSD €</i>		
Schuldscheindarlehen	224.595	—
Anleihen	7.684.970	7.071.259
Forderungsverkaufsprogramm	25.634	—
Sonstige	191.778	243.656
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	8.126.977	7.314.915
Kurzfristig fälliger Anteil	(58.485)	(667.966)
<b>Langfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich des kurzfristig fälligen Anteils</b>	<b>8.068.492</b>	<b>6.646.949</b>

**Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA**  
**Konzernanhang (ungeprüft)**  
**in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien**

**Schuldscheindarlehen**

Am 14. Februar 2022 emittierte die Gesellschaft Schuldscheindarlehen in Höhe von 25.000 € und 200.000 € mit Laufzeiten von fünf beziehungsweise sieben Jahren zu variablen Zinssätzen. Die Erlöse wurden für allgemeine Unternehmenszwecke einschließlich der Refinanzierung bestehender Verbindlichkeiten verwendet.

**Anleihen**

Die von Fresenius Medical Care US Finance II, Inc. in Höhe von 700.000 US\$ (532.522 € zum Zeitpunkt der Emission am 26. Januar 2012) ausgegebenen Anleihen wurden bei Fälligkeit am 31. Januar 2022 zurückgezahlt.

Am 20. September 2022 gab die Gesellschaft im Rahmen ihres Anleihen-Programms (Debt Issuance Program) Anleihen mit einem Gesamtnennbetrag von 750.000 €, einer Laufzeit von 5 Jahren und einem Kupon von 3,875% aus. Die Erlöse werden für allgemeine Unternehmenszwecke, einschließlich der Refinanzierung ausstehender Schulden, verwendet.

**Forderungsverkaufsprogramm**

Am 11. August 2021 hat die Gesellschaft das Forderungsverkaufsprogramm ergänzt und angepasst. Die Laufzeit wurde dabei bis zum 11. August 2024 verlängert. Der maximal abrufbare Betrag (900.000 US\$ (768.049 € am 11. August 2021)) bleibt im überarbeiteten Forderungsverkaufsprogramm unverändert.

Die folgende Tabelle zeigt die zur Verfügung stehenden Fazilitäten und die Inanspruchnahmen aus dem Forderungsverkaufsprogramm zum 30. September 2022 und zum 31. Dezember 2021:

**Forderungsverkaufsprogramm - Verfügbare und in Anspruch genommene Fazilitäten**

<i>in TSD</i>		<b>Kreditfazilitäten</b>		<b>Inanspruchnahmen</b>	
		<b>30. September 2022 <sup>(1)</sup></b>		<b>30. September 2022 <sup>(2)</sup></b>	
Forderungsverkaufsprogramm		\$	900.000	€	923.266
		\$		€	25.646
		\$		€	25.646
		<b>Kreditfazilitäten</b>		<b>Inanspruchnahmen</b>	
		<b>31. Dezember 2021 <sup>(1)</sup></b>		<b>31. Dezember 2021 <sup>(2)</sup></b>	
Forderungsverkaufsprogramm		\$	900.000	€	794.632
		\$		€	—
		\$		€	—

(1) Vorbehaltlich der Verfügbarkeit von Forderungen, die die vertraglichen Bestimmungen erfüllen.

(2) Finanzierungskosten sind in den angegebenen Beträgen nicht berücksichtigt.

Weiterhin nutzte die Gesellschaft im Rahmen des Forderungsverkaufsprogramms zum 30. September 2022 Letters of Credit in Höhe von 12.532 US\$ beziehungsweise 12.856 € (31. Dezember 2021: 12.532 US\$ beziehungsweise 11.065 €). Die Letters of Credit sind nicht in den oben genannten Inanspruchnahmen zu diesen Zeitpunkten enthalten, reduzieren jedoch die zur Verfügung stehenden Beträge des Forderungsverkaufsprogramms entsprechend.

**Syndizierte Kreditlinie**

Die Gesellschaft hat im Juli 2021 eine syndizierte revolvingende Kreditlinie mit Nachhaltigkeitskomponente in Höhe von 2.000.000 € abgeschlossen (syndizierte Kreditlinie). Am 8. Juni 2022 änderte und verlängerte die Gesellschaft die syndizierte Kreditlinie, um die Laufzeit um ein Jahr zu verlängern und den US-Dollar-LIBOR als Referenzsatz durch die Secured Overnight Financing Rate zu ersetzen. Die syndizierte Kreditlinie, die als zusätzliche Liquiditäts-Absicherung für allgemeine Unternehmenszwecke dient, war zum 30. September 2022 nicht in Anspruch genommen.

**8. Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen**

Die Pensionsrückstellungen verringerten sich um 241.495 € auf 541.127 € zum 30. September 2022 von 782.622 € zum 31. Dezember 2021. Dies ist im Wesentlichen auf die Anpassung des Diskontierungssatzes zurückzuführen, die zu einem erfolgsneutral im Übrigen Comprehensive Income (Loss) erfassten versicherungsmathematischen Gewinn in gleicher Höhe führte. Für den deutschen Versorgungsplan, der einen Großteil der Pensionsrückstellungen ausmacht, wurde zum 30. September 2022 ein Zinssatz von 4,20% (31. Dezember 2021: 1,40%) angesetzt.

**9. Kapitalmanagement**

Zum 30. September 2022 betrug die Eigenkapitalquote 43,6% (31. Dezember 2021: 40,7%), und das Verhältnis der Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen zur Bilanzsumme belief sich auf 35,9% (31. Dezember 2021: 38,8%).

# Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

## Konzernanhang (ungeprüft) in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

Ein wichtiger finanzieller Leistungsindikator auf Konzernebene ist der Netto-Verschuldungsgrad, der sich aus dem Net Debt/EBITDA-Verhältnis berechnet. Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen abzüglich der flüssigen Mittel (Netto-Verschuldung oder Net Debt) und EBITDA (angepasst um in den letzten 12 Monaten getätigte Akquisitionen und Desinvestitionen, deren Kaufpreis die in der syndizierten Kreditlinie festgelegte Größenordnung von 50.000 € übersteigt, sowie um nicht zahlungswirksame Aufwendungen, Wertminderungen und Sondereffekte, einschließlich der Kosten für das Programm FME25, der Auswirkungen der Anwendung von IAS 29, Rechnungslegung in Hochinflationländern, in der Türkei, der Auswirkungen der Neubewertung unseres Anteils an Humacyte, Inc., des Nettogewinns im Zusammenhang mit dem Unternehmenszusammenschluss von InterWell Health, einschließlich des Gewinns aus der Neubewertung unserer Beteiligung an InterWell Health LLC vor der Transaktion, der Wertminderung bestimmter immaterieller Vermögenswerte, die im Rahmen der Transaktion auf InterWell Health übertragen wurden, und bestimmter transaktionsbezogener Kosten sowie Wertberichtigungen auf Forderungen in Russland und der Ukraine und Rückstellungen für bestimmte Risiken hinsichtlich Wertberichtigungen auf Vorräte im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine werden zueinander ins Verhältnis gesetzt, um so den Netto-Verschuldungsgrad zu bestimmen. Das selbst gesetzte Ziel für den Netto-Verschuldungsgrad liegt bei 3,0 bis 3,5x, was vom Management als der Gesellschaft angemessen angesehen wird. Der Netto-Verschuldungsgrad betrug zum 30. September 2022 3,6 (31. Dezember 2021: 3,3). Damit liegt der Netto-Verschuldungsgrad außerhalb des selbst gesetzten Ziels. Zu Zielen des Kapitalmanagements und weiteren Informationen wird auf den im Geschäftsbericht 2021 enthaltenen Konzernabschluss verwiesen.

Die Finanzierungsstruktur und das Geschäftsmodell der Gesellschaft spiegeln sich im Investment-Grade Rating wider. Die Gesellschaft wird von Standard & Poor's, Moody's und Fitch mit Investment-Grade bewertet.

### Kreditrating <sup>(1)</sup>

	Standard & Poor's	Moody's	Fitch
Unternehmensrating	BBB	Baa3	BBB-
Ausblick	stabil	stabil	stabil

(1) Ein Rating ist keine Empfehlung zum Kauf, Verkauf oder Halten von Wertpapieren der Gesellschaft und kann von der Ratingagentur jederzeit geändert oder widerrufen werden.

### 10. Aktienbasierte Vergütungspläne

Das Vergütungsprogramm mit langfristiger Anreizwirkung der FMC AG & Co. KGaA 2019 (Long-Term Incentive Plan 2019 – LTIP 2019) ist zum 31. Dezember 2021 ausgelaufen. Um die Mitglieder des Vorstands verbundener Unternehmen sowie andere Führungskräfte im Interesse der Gesellschaft auch weiterhin in angemessener Weise am langfristigen und nachhaltigen Erfolg von Fresenius Medical Care teilhaben zu lassen, wurden mit Wirkung zum 1. Januar 2022 durch den Vorstand mit dem Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA Long Term Incentive Plan 2022+ (LTIP 2022+) ein Nachfolgeprogramm gebilligt und eingeführt.

Bei dem LTIP 2022+ handelt es sich um ein variables Vergütungsprogramm mit langfristiger Anreizwirkung. Planteilnehmern des LTIP 2022+ können ein- oder zweimal jährlich sogenannte „Performance Shares“ zugeteilt werden. Performance Shares sind nicht durch Eigenkapital hinterlegte, virtuelle Vergütungsinstrumente, die in Abhängigkeit von der Erreichung vordefinierter, nachstehend im Einzelnen beschriebener Erfolgsziele sowie von der Entwicklung des Aktienkurses der Gesellschaft Ansprüche auf Barzahlung vermitteln können.

Für die Planteilnehmer des LTIP 2022+ erfolgt die Festlegung des Zuteilungsbetrages durch den Vorstand. Um die Anzahl der den einzelnen Planteilnehmern zugeteilten Performance Shares aus dem Zuteilungswert zu ermitteln, wird deren jeweiliger Zuteilungswert durch den Wert je Performance Share – unter Zugrundelegung des Durchschnittskurses der Aktie der Gesellschaft während des Zeitraums von dreißig Kalendertagen vor der Zuteilung – zum Zeitpunkt der Zuteilung dividiert. Für Zuteilungen im Geschäftsjahr 2022 kann sich die Anzahl der zugeteilten Performance Shares über den dreijährigen Bemessungszeitraum in Abhängigkeit vom Grad der Erreichung der folgenden drei Erfolgsziele verändern: (i) Wachstum der Umsatzerlöse zu konstanten Wechselkursen (Wachstum der Umsatzerlöse, Revenue Growth), (ii) Wachstum des Konzernergebnisses zu konstanten Wechselkursen (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG & Co. KGaA entfällt) (Wachstum des Konzernergebnisses, Net Income Growth) sowie (iii) Rendite auf das investierte Kapital (Return on Invested Capital (ROIC)).

Die Umsatzerlöse, das Konzernergebnis und der ROIC basieren auf den ausgewiesenen und geprüften Zahlen in Euro bei einem nach IFRS erstellten Konzernabschluss der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den jeweiligen Planbedingungen. Das Wachstum der Umsatzerlöse sowie das Wachstum des Konzernergebnisses werden währungsbereinigt bestimmt.

Für Zuteilungen im Geschäftsjahr 2022 werden die Zielerreichungen der Erfolgsziele Wachstum der Umsatzerlöse und Wachstum des Konzernergebnisses basierend auf einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate (Compound Annual Growth Rate (CAGR)) über den gesamten dreijährigen Bemessungszeitraum berechnet. Die Basis für die erste jährliche Wachstumsrate ist das Jahr 2021. Wachstumsraten werden jeweils zu konstanten

# Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

## Konzernanhang (ungeprüft) in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

Wechselkursen ermittelt. Für den ROIC gelten jährliche Zielwerte. Für alle drei Erfolgsziele hat der Vorstand Zielerreichungskorridore festgelegt, die zur Berechnung der jeweiligen Zielerreichungen verwendet werden.

Der Grad der Zielerreichung für jedes dieser drei Erfolgsziele fließt zu jeweils einem Drittel in die Berechnung des Grades der Gesamtzielerreichung ein. Die maßgebliche Zielerreichung für das Wachstum der Umsatzerlöse sowie die des Wachstums des Konzernergebnisses wird durch den CAGR über den gesamten Bemessungszeitraum bestimmt. Die maßgebliche Zielerreichung für das ROIC-Ziel wird durch die durchschnittliche jährliche Zielerreichung für den ROIC im Bemessungszeitraum bestimmt. Für jedes Jahr wird bei dem ROIC-Ziel die Zielerreichung gleich gewichtet (je 1/3).

Die Anzahl der den Planteilnehmern zu Beginn des Bemessungszeitraums jeweils zugeteilten Performance Shares wird mit dem Grad der Gesamtzielerreichung multipliziert, um die endgültige Anzahl an Performance Shares zu ermitteln.

Die endgültige Anzahl an Performance Shares gilt unter dem LTIP 2022+ prinzipiell drei Jahre nach dem Tag der jeweiligen Zuteilung als verdient (dreijähriger Erdienungszeitraum). Die Anzahl der solchermaßen verdienten Performance Shares wird dann mit dem Durchschnittskurs der Aktie der Gesellschaft während eines Zeitraums von 30 Tagen vor Ablauf dieses dreijährigen Erdienungszeitraums multipliziert. Der sich hieraus ergebende Betrag, der auf 400% des dem Planteilnehmer zugeteilten Zuteilungswertes begrenzt ist, wird den Planteilnehmern dann als Barvergütung ausbezahlt.

Die erste Zuteilung unter dem LTIP 2022+ wurde am 25. Juli 2022 vorgenommen. Im Rahmen des LTIP 2022+ wurden 1.673.865 Performance Shares mit einem Gesamtmarktwert von 67.725 € zugeteilt. Zum Zeitpunkt der Zuteilung betrug der beizulegende Zeitwert je im Rahmen des LTIP 2022+ zugeteilter Performance Share 40,46 €.

Des Weiteren wurden am 1. März 2022 unter dem Management Board Long Term Incentive Plan 2020 220.311 Performance Shares mit einem Gesamtmarktwert von 11.584 € an die Mitglieder des Vorstands und an Führungskräfte der Gesellschaft, die im Executive Committee der Gesellschaft (Executive Committee) tätig sind, zugeteilt. Hiervon entfielen 160.668 Performance Shares mit einem Gesamtmarktwert von 8.460 € auf die Mitglieder des Vorstands und 59.643 Performance Shares mit einem Gesamtmarktwert von 3.124 € auf die Mitglieder des Executive Committee. Diese Beträge werden über den dreijährigen Erdienungszeitraum verteilt. Der durchschnittliche gewichtete beizulegende Zeitwert pro Performance Share betrug zum Tag der Zuteilung 52,58 €.

### 11. Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

#### Rechtliche und behördliche Angelegenheiten

Die Gesellschaft ist regelmäßig in Klagen, Rechtsstreitigkeiten, behördliche und steuerbehördliche Prüfungen, Ermittlungen und sonstige Rechtsangelegenheiten involviert, die sich größtenteils aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Erbringung von Dienstleistungen und Lieferung von Produkten im Gesundheitswesen ergeben. Im Folgenden werden solche rechtlichen Angelegenheiten beschrieben, die die Gesellschaft derzeit als wesentlich oder beachtenswert erachtet. Die Gesellschaft bildet ihre Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten für bestimmte Gerichtsverfahren und regulatorische Angelegenheiten, soweit die Gesellschaft feststellt, dass ein ungünstiger Ausgang wahrscheinlich ist und die Höhe des Verlusts vernünftig geschätzt werden kann. Für die übrigen, der im Folgenden beschriebenen Angelegenheiten erachtet die Gesellschaft den Schadenseintritt als unwahrscheinlich und/oder kann den Schaden oder den Rahmen des möglichen Schadens vernünftigerweise nicht zum jetzigen Zeitpunkt abschätzen. Der genaue Ausgang von Rechtsstreitigkeiten und anderen Rechtsangelegenheiten kann stets nur schwer vorhergesagt werden, und es können sich Resultate ergeben, die von der Einschätzung der Gesellschaft abweichen. Die Gesellschaft ist überzeugt, stichhaltige Einwände gegen die in anhängigen Rechtsangelegenheiten geltend gemachten Ansprüche oder Vorwürfe zu besitzen und wird sich vehement verteidigen. Dennoch ist es möglich, dass die Entscheidung einer oder mehrerer derzeit anhängiger oder drohender rechtlicher Angelegenheiten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft sowie auf ihre Finanz- und Ertragslage haben könnte.

Die Gesellschaft hat seit dem Jahr 2012 bestimmte Mitteilungen erhalten, die das Vorliegen von Verhaltensweisen in Ländern außerhalb der Vereinigten Staaten behaupten, die gegen den U.S. Foreign Corrupt Practices Act (FCPA) oder andere Anti-Korruptionsgesetze verstoßen könnten. Die Gesellschaft führte unter Mitwirkung von externen Anwälten Untersuchungen durch und hat, in einem fortwährenden Dialog, die Securities and Exchange Commission (SEC) sowie das United States Department of Justice (DOJ) über diese Untersuchungen informiert. Das DOJ und die SEC führten ebenfalls eigene Untersuchungen durch, bei denen die Gesellschaft kooperiert hat.

Im Laufe dieses Dialoges hat die Gesellschaft Verhalten ermittelt und an das DOJ und die SEC berichtet, welches zur Folge hatte, dass das DOJ und die SEC die Verhängung von Geldstrafen, einschließlich der Herausgabe von Gewinnen, und andere Abhilfemaßnahmen gegen die Gesellschaft anstrebten. Die Gesellschaft hat bezüglich dieses Verhaltens Abhilfemaßnahmen ergriffen. Dieses Verhalten drehte sich im Wesentlichen um das Produktgeschäft der Gesellschaft in Ländern außerhalb der Vereinigten Staaten.

Am 29. März 2019 ist die Gesellschaft ein Non-Prosecution-Agreement (NPA) mit dem DOJ sowie eine separate Vereinbarung mit der SEC (SEC Order) eingegangen mit dem Ziel, vollständig und abschließend die aus der

## **Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA**

### **Konzernanhang (ungeprüft) in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien**

Untersuchung resultierenden Vorwürfe der US Regierung gegen die Gesellschaft beizulegen. Die Laufzeiten beider Vereinbarungen begannen am 2. August 2019. Das NPA mit dem DOJ und die SEC Order sollen beide am 31. Dezember 2022 enden. Im Jahr 2019 zahlte die Gesellschaft Strafen und Gewinnabschöpfung in einer Gesamthöhe von ungefähr 231.715 US\$ (205.854 €) an das DOJ und die SEC im Zusammenhang mit diesen Vereinbarungen. Der gesamte an DOJ und SEC gezahlte Betrag war durch Rückstellungen gedeckt, die das Unternehmen in den Jahren 2017 und 2018 vorgenommen und 2018 bekannt gegeben hat. Als Teil der Beilegung stimmte die Gesellschaft bestimmten Selbstberichtsverpflichtungen und der Einsetzung eines unabhängigen Compliance Monitors zu. Teilweise aufgrund der Einschränkungen durch die Covid-19-Pandemie kam es zu gewissen Verzögerungen beim Programm zur Optimierung der Compliance in Zusammenarbeit mit dem Monitor, aber die Gesellschaft arbeitet darauf hin, alle Verpflichtungen aus der Vereinbarung mit dem DOJ und der SEC abzuschließen. Die Gesellschaft erwartet die Zertifizierungsentscheidung des Monitors bis Ende 2022 und, falls die Entscheidung ist, dass zertifiziert wird, die Formalisierung und Bekanntgabe der Beendigung der Überprüfung durch den Compliance Monitor bis Ende des ersten Quartals 2023.

Im Jahre 2015 berichtete die Gesellschaft selbst der deutschen Staatsanwaltschaft über Verhalten mit einem potenziellen Bezug zu Deutschland und kooperiert weiterhin mit Regierungsbehörden in Deutschland bei deren Prüfung des Verhaltens, welches die Untersuchungen der Gesellschaft und der Regierung der Vereinigten Staaten veranlasst hat.

Seit 2012 hat die Gesellschaft weitere bedeutende Investitionen in ihre Compliance- und Finanzkontrollen sowie in ihre Compliance-, Rechts- und Finanzorganisationen getätigt und wird dies auch weiterhin tun. Zu den Abhilfemaßnahmen der Gesellschaft gehörte die Trennung von den Mitarbeitern, die für das oben genannte Verhalten verantwortlich sind. Die Gesellschaft ist auf verschiedenen Ebenen mit Überprüfungsfragen im Nachgang zur FCPA-Untersuchung befasst. Die Gesellschaft bekennt sich weiterhin vollumfänglich zur Einhaltung des FCPA und anderer anwendbarer Anti-Korruptionsgesetze.

Schadenersatzverfahren wegen Personenschäden und damit zusammenhängende Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit dem Säurekonzentrat von FMCH, das als Granuflo® oder Naturalyte® bezeichnet wird, traten erstmals im Jahr 2012 auf. Die Versicherer von FMCH stimmten dem Vergleich aus 2017 im Schadenersatzverfahren wegen Personenschäden zu und haben, unter wechselseitigem Rechtsvorbehalt, 220.000 US\$ (179.284 €) für den Vergleichsfonds bereitgestellt. FMCH hat für die Durchführung des Vergleichs Rückstellungen für Nettoaufwendungen in Höhe von 60.000 US\$ (48.896 €) einschließlich Rechtskosten und sonstiger erwarteter Kosten gebildet.

Nach dem Vergleich haben die Versicherer von FMCH in der AIG Gruppe Klage gegen FMCH eingereicht, mit der sie eine Entschädigung durch FMCH für ihre Vorleistung in Höhe von 220.000 US\$ (179.284 €) anstreben. Ferner leitete FMCH eine Klage gegen die AIG-Gruppe ein, um Verteidigungs- und Entschädigungskosten, die FMCH getragen hatte, zurückzuerlangen. National Union Fire Insurance v. Fresenius Medical Care, 2016 Index No. 653108 (Supreme Court of New York for New York County).

Die Sachverhaltsaufklärung (Discovery) ist abgeschlossen. Die AIG-Gruppe gab einige ihrer Deckungsansprüche auf und reichte Expertenberichte zu den Schäden ein, in denen sie behauptete, dass sie 60.000 US\$ (48.896 €) zurückerhalten sollte, wenn AIG bei allen verbleibenden Ansprüchen obsiegt. FMCH bestreitet alle Ansprüche von AIG und reichte Expertenberichte ein, die das Recht von FMCH auf Rückforderung von 108.000 US\$ (88.012 €) gegenüber AIG, zusätzlich zu den bereits finanzierten 220.000 US\$ (179.284 €), unterstützen. Ein Verhandlungstermin wurde in dieser Angelegenheit nicht festgelegt.

Im August 2014 erhielt FMCH eine Vorlageverfügung der US-Bundesstaatsanwaltschaft (United States Attorney's Office – USAO) des District of Maryland, die Informationen zu vertraglichen Vereinbarungen von FMCH mit Krankenhäusern und Ärzten, einschließlich Verträgen bzgl. des Managements von stationären Akutdialyse-Dienstleistungen abfragt in dieser Untersuchung. Am 27. August 2020, nachdem der USAO es abgelehnt hatte, die Angelegenheit durch Einschreiten weiterzuverfolgen, entsiegelte der United States District Court für Maryland eine sogenannte Qui-Tam-Beschwerde eines Beschwerdeführers aus dem Jahr 2014, die Anlass zur Untersuchung gab. Danach stellte der Beschwerdeführer die Beschwerde zu und verfolgte die Angelegenheit zum Teil alleine weiter, indem er eine geänderte Klage einreichte, in der er weitreichende Behauptungen über finanzielle Beziehungen zwischen FMCH und Nephrologen aufstellte. Über den Antrag von FMCH auf Abweisung der abgeänderten Klage ist noch nicht entschieden. Am 5. Oktober 2021 nahm der District Court für Maryland den Antrag von FMCH an, den Fall an den United States District Court für Massachusetts zu verweisen, wo der Prozess fortgeführt wird. Flanagan v. Fresenius Medical Care Holdings, Inc., 1:21-cv-11627.

Im Juli 2015 hat der Generalstaatsanwalt für Hawaii eine Zivilklage nach dem False Claims Act des Bundesstaates Hawaii eingereicht, die den Vorwurf einer konspirativen Absprache enthält, nach der bestimmte Liberty Dialysis-Tochtergesellschaften von FMCH der Hawaii Medicaid für die Verabreichung von Epogen® durch Liberty im Zeitraum von 2006 bis 2010, der vor dem Erwerb von Liberty durch FMCH liegt, zu viel berechnet hätten. Hawaii v. Liberty Dialysis – Hawaii, LLC et al., Case No. 15-1-1357-07 (Hawaii 1st Circuit). Der Bundesstaat behauptete, dass Liberty unrechtmäßig gehandelt habe, indem es auf die unrichtige und nicht autorisierte Abrechnungsanleitung vertraut habe, die Liberty vom Vertragsverwalter des Bundesstaates Hawaii für sein Medicaid-Programm zur Verfügung gestellt

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

### Konzernanhang (ungeprüft)

#### in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

wurden. Liberty hat ein Verwaltungsverfahren dagegen angestrengt, dass der Staat sich durch die Nichtzahlung fälliger laufender Verbindlichkeiten gegenüber Liberty für die behaupteten Überzahlungen schadlos hielt. Am 7. Juni 2022 schlossen FMCH und der Bundesstaat Hawaii eine Vereinbarung, nach der FMCH an Hawaii 13.000 US\$ (12.193 €) als Entschädigung und Zinsen zahlte und alle Ansprüche, Gegenansprüche und überkreuz bestehenden Ansprüche gegen FMCH, die in irgendeinem Teil des Rechtsstreits erhoben wurden, erloschen sind.

Am 31. August 2015 erhielt FMCH eine Vorlageverfügung unter dem False Claims Act der US-Bundesadvokatur des District of Colorado (Denver) mit Fragen zu Beteiligungen von FMCH an Dialyse-Klinik-Joint Ventures, an denen Ärzte beteiligt sind, und zum Management dieser Joint Ventures. FMCH hat in der Untersuchung des Denver USAO, welche nach dem Verständnis von FMCH am oder vor dem 1. Juni 2022 abgeschlossen wurde., kooperiert.

Am 25. November 2015 erhielt FMCH eine Vorlageverfügung unter dem False Claims Act der US-Bundesadvokatur des Eastern District of New York (Brooklyn), die ebenfalls die Beteiligung von FMCH an bestimmten Dialyse-Klinik Joint Ventures in New York untersucht. Am 26. September 2018 hat es der Brooklyn USAO abgelehnt, aufgrund der in 2014 eingereichten versiegelten sogenannten Qui-Tam-Beschwerde, welche Ausgangspunkt der Untersuchung war, tätig zu werden. *CKD Project LLC v. Fresenius Medical Care*, 2014 Civ. 06646 (E.D.N.Y. November 12, 2014). Das Bezirksgericht hat die Versiegelung der Beschwerde aufgehoben und damit dem Beschwerdeführer die Möglichkeit gegeben, die Klage selbst weiterzuverfolgen. Am 3. August 2021 gab das Bezirksgericht dem Antrag von FMCH auf Abweisung der vom Beschwerdeführer abgeänderten Klage statt, wies die Klage mit Präjudizwirkung ab und lehnte die Zulassung weiterer Änderungen ab. Am 27. August 2021 legte der Kläger Berufung beim United States Court of Appeals for the Second Circuit ein.

Im Jahr 2014 reichten zwei New Yorker Ärzte eine versiegelte qui-tam-Klage beim United States District Court for the Eastern District of New York (Brooklyn) ein, in der sie Verstöße gegen den False Claims Act im Zusammenhang mit dem Geschäftszweig Vascular Access von FMCH geltend machten. Wie bereits bekannt gegeben, hat der Staatsanwalt der Vereinigten Staaten für den östlichen Bezirk von New York (Brooklyn) am 6. Oktober 2015 Vorlageverfügungen an FMCH gerichtet, die darauf hindeuten, dass seine Ermittlungen nun im Zusammenhang mit der Klage der beiden Kläger stehen. FMCH kooperierte bei der Untersuchung in Brooklyn, die getrennt von den 2015 in Connecticut, Florida und Rhode Island abgeschlossenen Vergleichen zu den Vorwürfen gegen American Access Care LLC (AAC) nach der Übernahme von AAC durch FMCH im Jahr 2011 betrachtet wurde.

Am 12. Juli 2022, nachdem das Gericht die Anträge der USAO auf Erneuerung der Versiegelung der Beschwerde der Kläger abgelehnt hatte, reichte die USAO eine Beschwerde als Streithelfer ein. *United States ex rel. Pepe and Sherman v. Fresenius Vascular Care, Inc. et al*, 1:14-cv-3505. In der Klage der Vereinigten Staaten und der Beschwerdeführer wird behauptet, dass die Beklagten staatliche Zahlungen für medizinisch nicht notwendige Operationen in Rechnung gestellt und erhalten haben. Die FMCH geht davon aus, dass sie sich gegen die Vorwürfe, die in diesem jetzt laufenden Verfahren erhoben werden, verteidigen wird.

Am 18. November 2016 erhielt FMCH eine Vorlageverfügung unter dem False Claims Act der US-Bundesadvokatur für den Eastern District of New York (Brooklyn), mit der Unterlagen und Informationen bezüglich der Geschäftstätigkeit der im Oktober 2013 von der FMCH erworbenen Shiel Medical Laboratory, Inc. (Shiel) angefragt wurden. FMCH informierte den USAO, dass es aufgrund der Verkaufsbedingungen im Rahmen der Übernahme von Shiel im Jahr 2013 nicht für das Verhalten von Shiel vor dem Zeitpunkt der Übernahme verantwortlich sei. Am 12. Dezember 2017 verkaufte FMCH bestimmte Geschäftsbereiche von Shiel an Quest Diagnostics. Dennoch kooperierte FMCH bei der Ermittlung des USAO in Brooklyn.

Am 14. Juni 2022 lehnte der Brooklyn USAO es ab, zwei anonymen Anzeigen beizutreten, die den Ermittlungen zugrunde lagen. Die Kläger, die anonym bleiben, führen auf eigene Kosten einen Rechtsstreit gegen Shiel und FMCH und behaupten, dass die Beklagten die staatlichen Kostenträger zu Unrecht veranlasst haben, für Labortests zu zahlen, die falsch oder nicht ordnungsgemäß in Rechnung gestellt wurden, und dass sie Vergeltungsmaßnahmen gegen die Kläger ergriffen haben, weil diese gegen das angebliche Fehlverhalten Einspruch erhoben haben. *Relator v. Shiel Medical Laboratory*, 1:16-cv-01090 (E.D.N.Y. 2016); *Relator v. Shiel Holdings*, 1:17-cv-02732 (E.D.N.Y. 2017). FMCH wird sich gegen Anschuldigungen, die sich gegen von ihr kontrollierte Unternehmen richten, verteidigen.

Am 12. März 2018 haben Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd. und Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma France S.A.S. (zusammen VFMCPRP, siehe Anmerkung 4) am U.S. District Court für den District of Delaware (Fall. 1:18-cv-00390-MN, Erste Klage) eine Klage wegen Patentverletzung gegen Lupin Atlantis Holdings SA, Lupin Pharmaceuticals Inc. (zusammen Lupin) und Teva Pharmaceuticals USA, Inc. (Teva) eingereicht. Die Patentverletzungsklage ist eine Reaktion auf die von Lupin und Teva eingereichten Zulassungsanträge im Wege der Abbreviated New Drug Applications (ANDA) bei der US-Gesundheitsbehörde (U.S. Food and Drug Administration, FDA) für Generika-Versionen von Velphoro®. Velphoro® ist geschützt durch Patente, die im FDA-Register FDA's Approved Drug Products with Therapeutic Equivalence Evaluations, auch bekannt als Orange Book, eingetragen sind. Die Klage wurde innerhalb der von der Hach-Waxman-Gesetzgebung vorgeschriebenen 45-Tage-Periode eingereicht und bewirkte eine Unterbrechung der FDA-Zulassung für 30 Monate (genauer: bis 29. Juli 2020 für Lupins ANDA und 6. August 2020 für Tevas ANDA). Am 17. Dezember 2018 hat VFMCPRP als Reaktion auf einen anderen ANDA-Zulassungsantrag für eine generische Version von Velphoro®, eine Patentverletzungsklage gegen Annora Pharma Private Ltd., und Hetero Labs Ltd. (zusammen „Annora“) am U.S. District Court für den District of

## **Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA**

### **Konzernanhang (ungeprüft)**

#### **in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien**

Delaware eingereicht. Der Fall wurde zwischen den Parteien beigelegt, wodurch das Gerichtsverfahren am 4. August 2020 beendet wurde. Am 26. Mai 2020 reichte VFMCRCP eine weitere Klage wegen Patentverletzung gegen Lupin beim US District Court for the District of Delaware ein (Fall Nr. 1:20-cv-00697-MN) als Antwort auf Lupins ANDA für eine generische Version von Velphoro® und auf der Grundlage eines neu im Orange Book gelisteten Patents. Am 6. Juli 2020 reichte VFMCRCP eine zusätzliche Klage wegen Patentverletzung gegen Lupin und Teva beim US District Court for the District of Delaware ein (Fall Nr. 1:20-cv-00911-MN, Zweite Klage) als Antwort auf die ANDA dieser Unternehmen für generische Versionen von Velphoro® und auf der Grundlage von zwei neu im Orange Book gelisteten Patenten. Alle Fälle, an denen Lupin als Beklagte beteiligt war, wurden zwischen den Parteien beigelegt, so dass die entsprechenden Gerichtsverfahren am 18. Dezember 2020 beendet wurden. In Bezug auf die verbleibenden anhängigen Fälle und den Beklagten Teva fand die Verhandlung für die Erste Klage zwischen dem 19. und 22. Januar 2021 statt. Ein weiteres neu im Orange Book verzeichnetes Patent wurde der Zweiten Klage am 23. Juni 2021 hinzugefügt. Die Verhandlung für die Zweite Klage war für den späten Juni 2022 angesetzt, wurde aber am 14. Juni 2022 abgesagt. Mit abschließendem Urteil vom 25. August 2022 hat das Gericht für die erste Klage entschieden, dass das in Texas ANDA vorgeschlagene Generikum die Patentansprüche, die Gegenstand der Klage sind, verletzt und dass diese Patentansprüche gültig sind. Weiterhin, sofern der Beschluss nicht aufgehoben wird oder die Parteien nichts anderes vereinbaren, ist das Datum des Inkrafttretens einer endgültigen Zulassung von Texas ANDA durch die FDA erst dann, wenn das zugrunde liegende Patent, einschließlich etwaiger pädiatrischer Verlängerungen, ausläuft. Am 21. September 2022 legte Teva beim U.S. Court of Appeals for the Federal Circuit Berufung ein, um die Entscheidung des erstinstanzlichen Gerichts anzufechten. Ebenfalls am 21. September 2022 reichte VFMCRCP beim U.S. District Court for the District of Delaware (Case No. 1:22-cv-01227-MN, "dritte Klage") eine weitere Klage wegen Patentverletzung gegen Teva ein, und zwar als Reaktion auf die ANDA des Unternehmens für generische Versionen von Velphoro® und auf der Grundlage eines anderen, neu im Orange Book aufgeführten Patents. Am 4. Oktober 2022 gab das erstinstanzliche Gericht einem Antrag auf Aussetzung des Verfahrens für die zweite Klage statt, bis über die Berufung für die erste Klage entschieden ist.

Am 17. Dezember 2018 wurde FMCH vom United States Attorney for the District of Colorado (Denver) eine Vorlageverfügung unter dem False Claims Act als Teil einer Untersuchung von Vorwürfen gegen DaVita, Inc. (DaVita) zugestellt, die Geschäfte zwischen FMCH und DaVita einschließt. Die gegenständlichen Geschäfte beinhalten Verkäufe und Käufe von Dialysekliniken, dialyse-bezogenen Produkten und Medikamenten, einschließlich Dialysemaschinen und Dialysatoren, und Verträge für bestimmte administrative Dienstleistungen. FMCH kooperierte bei der Untersuchung.

Am 28. Juni 2019 reichten bestimmte Tochtergesellschaften der FMCH eine Klage gegen die Vereinigten Staaten ein, mit dem Ziel, die Zahlung der ihnen vom US-Verteidigungsministerium im Rahmen des Tricare-Programms geschuldeten Gelder zu erreichen und zu verhindern, dass Tricare zuvor gezahlte Gelder einbehält. Bio-Medical Applications of Georgia, Inc., et al. v. United States, CA 19-947, United States Court of Federal Claims. Tricare gewährt die Erstattung für Dialysebehandlungen und andere medizinische Versorgungsleistungen, die gegenüber Mitgliedern der Streitkräfte, deren Angehörigen und Pensionären erbracht werden. Die Rechtsstreitigkeiten betreffen unveröffentlichte Verwaltungsklagen von Tricare-Administratoren, die die Höhe der Vergütung für Dialysebehandlungen, die den Tricare-Begünstigten gewährt wurden, auf der Grundlage einer Neufassung von Gebührensätzen (Automatisches Ersetzen durch eine Gebührensatz, die für eine andere Dienstleistung als die von FMCH erbrachte gilt und für die sie ihren Antrag gestellt hat, sogenannte Crosswalkings), die seit vielen Jahren ohne Widerspruch in der Rechnungsstellung verwendet und befolgt wurden, reduzieren. Tricare-Administratoren haben die unveröffentlichte Verwaltungsaktion anerkannt und es abgelehnt, sie zu ändern oder aufzugeben. Am 8. Juli 2020 reichte die US-Regierung ihre Antwort ein (und bestätigte ihre Position) und der Prozess wird fortgeführt. Das Gericht hat noch keinen Termin für die Verhandlung in dieser Angelegenheit festgesetzt. FMCH hat eine Beschränkung der Höhe der Umsätze vorgenommen, die ansonsten nach dem Tricare-Programm anerkannt würden. Diese Beschränkung reicht nach Ansicht von FMCH unter Betrachtung der derzeit bekannten Tatsachen für die Berücksichtigung der Risiken dieses Rechtsstreits aus.

Am 21. August 2020 wurde FMCH eine Vorladung der US-Staatsanwaltschaft für den Bezirk Massachusetts zugestellt, in der diese Informationen und Dokumente im Zusammenhang mit Notfallversorgungszentren angefragt, die FMCH als Teil seiner ChoiceOne- und Medspring-Notfallversorgungsoperationen besaß, betrieb oder kontrollierte, bevor es 2018 diesen Geschäftszweig veräußerte und sich aus ihm zurückzog. Die Vorladung scheint im Zusammenhang mit einer laufenden Untersuchung zu stehen, bei der es um eine angebliche Hochcodierung in der Notfallversorgungsbranche geht, die zu bestimmten veröffentlichten Vergleichen im Rahmen des bundesstaatlichen False Claims Act geführt hat. FMCH kooperiert in der Untersuchung.

Im Februar 2022 erhielt die Gesellschaft ein förmliches Auskunftersuchen des Hessischen Beauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit (HBDI). Das Auskunftersuchen bezieht sich auf bestimmte Datenverarbeitungsfunktionen einiger Peritonealdialysegeräte der Gesellschaft. Die Gesellschaft ist bestrebt, dem Ersuchen des HBDI nachzukommen und mit ihm zu kooperieren, und arbeitet daran, die entsprechenden Informationen bereitzustellen.

Am 20. März bzw. 12. April 2022 reichte ein Anwalt, der von 2013 bis 2016 als Chefsyndikus für das Segment Nordamerika der Gesellschaft tätig war, eine Beschwerde bei der Occupational Safety and Health Administration

## **Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA**

### **Konzernanhang (ungeprüft) in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien**

(OSHA) gemäß dem Sarbanes-Oxley Act von 2002 und anderen Anti-Vergeltungsgesetzen sowie eine Zivilklage in Suffolk County, Massachusetts, ein, um eine Entschädigung für angeblich für ihn nachteilige Personalentscheidungen zu erhalten. OSHA Case No. 1-076-22-049; Kott v. National Medical Care, Inc., Case No. 22-802 (Superior Court, Suffolk County, Massachusetts).

Der Kläger behauptet zur Unterstützung seiner Entschädigungsforderungen, dass er als Vergeltungsmaßnahme für seine Rechtsberatung in Bezug auf eine Lizenzvereinbarung mit DaVita in Bezug auf pharmazeutische Tätigkeiten und Produkte auf eine untergeordnete Position in der globalen Rechtsabteilung versetzt und anschließend im Rahmen der FME25-Reorganisation gekündigt wurde. Die Lizenzvereinbarung mit DaVita lief 2017 gemäß ihren Bedingungen aus.

Wie bereits im Jahresabschluss der Gesellschaft offengelegt, hat das US-Justizministerium mehrere Aspekte des fraglichen DaVita-Vertrags geprüft, einschließlich derjenigen, die für die Behauptungen des Klägers relevant sind. Es wurden keine Vollstreckungsmaßnahmen gegen die Gesellschaft eingeleitet.

Andere vom Kläger behauptete Gründe für Vergeltungsmaßnahmen beziehen sich auf interne Angelegenheiten zu Personal und den Schutz der Privatsphäre, welche keine Auswirkungen auf den laufenden Betrieb haben und zu denen sich die Gesellschaft nicht äußert.

Am 21. April 2022 pausierte FMCH auf Empfehlung der FDA die Auslieferung neuer Dialysegeräte in den Vereinigten Staaten, nachdem FMCH freiwillig mögliche Bedenken bei der Biokompatibilität gemeldet hatte. Die Bedenken bezogen sich auf ein Bauteil, das bereits im Laufe des Jahres 2022 ausgetauscht werden sollte. Am 28. Oktober 2022 erhielt FMCH von der FDA die Freigabe für die Ersatzkomponente und nahm die Auslieferung der Geräte wieder auf.

Die Gesellschaft ist im normalen Geschäftsverlauf Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Ermittlungen hinsichtlich verschiedenster Aspekte ihrer Geschäftstätigkeit. Die Gesellschaft analysiert regelmäßig entsprechende Informationen einschließlich, sofern zutreffend, ihre Verteidigungsmaßnahmen und ihren Versicherungsschutz, und bildet die erforderlichen Rückstellungen für wesentliche aus solchen Verfahren resultierende Verbindlichkeiten.

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft unterliegt, wie die anderer Gesundheitsdienstleister, Krankenversicherer und Lieferanten, strengen staatlichen Regulierungen und Kontrollen. Die Gesellschaft muss Vorschriften und Auflagen einhalten, die sich auf die Sicherheit und Wirksamkeit medizinischer Produkte, auf das Marketing und den Vertrieb solcher Produkte, den Betrieb von Produktionsanlagen, Laboren, Dialysekliniken und anderen Gesundheitseinrichtungen sowie auf den Umwelt- und Arbeitsschutz beziehen. Im Hinblick auf Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb medizinischer Produkte kann die Gesellschaft bei Nichtbeachtung der einschlägigen Vorschriften zum Gegenstand erheblicher nachteiliger regulatorischer Maßnahmen der FDA und vergleichbarer Behörden außerhalb der USA werden. Derartige regulatorische Maßnahmen können Warning Letters oder andere Mitteilungen der FDA und/oder vergleichbarer ausländischer Behörden umfassen, wodurch die Gesellschaft gezwungen werden könnte, erhebliche Zeit und Ressourcen aufzuwenden, um geeignete Korrekturmaßnahmen zu implementieren. Falls die Gesellschaft im Hinblick auf die in Warning Letters oder anderen Mitteilungen adressierten Punkte nicht zur Zufriedenheit der FDA und/oder vergleichbarer ausländischer Behörden für Abhilfe sorgt, können diese Behörden weitere Maßnahmen einleiten, einschließlich Produktrückrufe, Vertriebsverbote für Produkte oder Verbote des Betriebs von Produktionsstätten, Zivilstrafen, Beschlagnahmungen von Produkten der Gesellschaft und/oder Strafverfolgung. FMCH hat Abhilfemaßnahmen im Zusammenhang mit einem Warning Letter der FDA abgeschlossen und wartet auf Bestätigung, ob diese Angelegenheit damit abgeschlossen ist. Die Gesellschaft muss ebenfalls die US-Bundesgesetze über das Verbot illegaler Provisionen (Anti-Kickback Statute), gegen betrügerische Zahlungsanforderungen an staatliche Einrichtungen (False Claims Act), das Stark Law, das Gesetz über zivilrechtliche Geldstrafen (Civil Monetary Penalties Law) sowie Vorschriften gegen Korruption im Ausland (Foreign Corrupt Practices Act) und andere US-Bundes- und Staatsgesetze gegen Betrug und Missbrauch einhalten. Die zu beachtenden Gesetze und Regulierungen können geändert werden oder Kontrollbehörden oder Gerichte können die Vorschriften oder geschäftliche Tätigkeiten anders auslegen als die Gesellschaft. In den USA hat die Durchsetzung der Vorschriften für die amerikanische Bundesregierung und für einige Bundesstaaten eine hohe Priorität erlangt. Außerdem ermuntern die Bestimmungen des False Claims Act (Gesetz gegen betrügerische Zahlungsanforderungen), die dem Anzeigenden eine Beteiligung an den verhängten Bußgeldern zusichern, private Kläger, Whistleblower-Aktionen einzuleiten. Angesichts dieses von Regulierungen geprägten Umfeldes sind die geschäftlichen Aktivitäten und Praktiken der Gesellschaft Gegenstand intensiver Überprüfungen durch Regulierungsbehörden und Dritte sowie von Untersuchungsverlangen, Vorlageverfügungen, anderen Anfragen, Rechtsansprüchen und Gerichtsverfahren, die sich auf die Einhaltung der relevanten Gesetze und Regulierungen beziehen. Die Gesellschaft wird nicht in jedem Falle von vornherein wissen, dass Untersuchungen oder Aktionen gegen sie angelaufen sind; das gilt insbesondere für Whistleblower-Aktionen, die von den Gerichten zunächst vertraulich behandelt werden.

Die Gesellschaft betreibt eine große Anzahl von Betriebsstätten, hat Umgang mit persönlichen Daten von Patienten und Versicherten in allen Teilen der USA und in anderen Ländern und arbeitet mit Geschäftspartnern zusammen, die sie bei der Ausübung ihrer Tätigkeiten im Gesundheitswesen unterstützen. In einem derart weit ausgebreiteten,

## **Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA**

### **Konzernanhang (ungeprüft) in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien**

globalen System ist es häufig schwierig, das wünschenswerte Maß an Aufsicht und Kontrolle über Tausende von Mitarbeitern sicherzustellen, die bei einer Vielzahl von Tochterunternehmen und bei Geschäftspartnern beschäftigt sind. Gelegentlich können die Gesellschaft oder ihre Geschäftspartner Verstöße gegen Datenschutz- und Datensicherheitsvorschriften unter dem Health Insurance Portability and Accountability Act (HIPAA), der Datenschutzgrundverordnung der EU oder weiterer ähnlicher Gesetze („Datenschutzgesetze“) feststellen, etwa durch unzulässige Nutzung, Zugang oder Zugänglichmachen ungesicherter persönlicher Daten oder wenn die Gesellschaft oder ihre Geschäftspartner es versäumen, in ihren Systemen und Geräten die erforderlichen administrativen, technischen oder physischen Schutzmaßnahmen zu implementieren; oder durch Datenschutzverletzungen, die zu unzulässiger Nutzung, Zugang oder Zugänglichmachen von personenbezogenen Daten (personal identifying information) von Angestellten, Patienten und Versicherten führen. In solchen Fällen müssen die Gesellschaft und ihre Geschäftspartner in Übereinstimmung mit anwendbaren Meldepflichten handeln.

Bei der Führung, dem Management und der Kontrolle ihrer Mitarbeiter verlässt sich die Gesellschaft auf ihre Führungsstruktur, ihre Ressourcen in den Bereichen Regulatory und Recht sowie auf das wirksame Funktionieren ihres Compliance-Programms. Trotzdem kommt es gelegentlich vor, dass die Gesellschaft feststellen muss, dass ihre Mitarbeiter oder Vertreter absichtlich, sorglos oder versehentlich die Gesellschaftsrichtlinien missachten oder gegen das Gesetz verstoßen. Dieses Verhalten jener Mitarbeiter kann zur Haftung der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften führen, unter anderem nach dem Anti-Kickback Statute, dem Stark Law, dem False Claims Act, den Datenschutzgesetzen, dem Health Information Technology for Economic and Clinical Health Act sowie dem FCPA oder anderen Rechtsvorschriften und vergleichbaren Gesetzen auf Ebene der Bundesstaaten und in anderen Ländern geltend gemacht werden.

Es werden zunehmend Prozesse gegen Ärzte, Krankenhäuser und andere Akteure des Gesundheitswesens wegen der Verletzung von Berufspflichten, Behandlungsfehlern, Produkthaftung, Mitarbeiterentschädigungs- und ähnlicher Ansprüche angestrengt, von denen viele zu hohen Schadensersatzforderungen und zu erheblichen Anwaltskosten führen. Gegen die Gesellschaft sind auf Grund der Art ihres Geschäfts solche Prozesse geführt worden und werden gegenwärtig geführt, und es ist damit zu rechnen, dass auch in Zukunft solche Verfahren angestrengt werden. Obwohl die Gesellschaft in angemessenem Umfang versichert ist, kann sie nicht garantieren, dass die Obergrenzen des Versicherungsschutzes immer ausreichend sein werden oder dass alle geltend gemachten Ansprüche durch die Versicherungen abgedeckt sind. Ein erfolgreich durchgesetzter Schadensersatzanspruch gegen die Gesellschaft oder gegen irgendeine ihrer Tochtergesellschaften, der den Versicherungsschutz übersteigt, könnte eine erhebliche nachteilige Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft sowie auf ihre Finanz- und Ertragslage haben. Jeder Schadensersatzanspruch, unabhängig von seiner Begründetheit oder dem Ausgang eines möglichen Verfahrens, kann erhebliche nachteilige Auswirkungen auf den Ruf und die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft haben.

Gegen die Gesellschaft sind auch Schadensersatzansprüche geltend gemacht und Klage erhoben worden, die sich auf angebliche Patentrechtsverletzungen oder von der Gesellschaft erworbene oder veräußerte Unternehmen beziehen. Diese Ansprüche und Verfahren können sich sowohl auf den Geschäftsbetrieb als auch auf das Akquisitions- oder Veräußerungsgeschäft beziehen. Die Gesellschaft hat eigene Ansprüche geltend gemacht, sofern dies angebracht war. Eine erfolgreiche Klage gegen die Gesellschaft oder eine ihrer Tochtergesellschaften könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft sowie auf ihre Finanz- und Ertragslage haben. Sämtliche Ansprüche, unabhängig von ihrem sachlichen Gehalt oder dem Ausgang eines möglichen Verfahrens, können erhebliche nachteilige Auswirkungen auf den Ruf und die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft haben.

In Deutschland ist die Betriebsprüfung für die Jahre 2006 bis 2009 im Wesentlichen abgeschlossen. Die deutschen Finanzbehörden haben mitgeteilt, eine Umqualifizierung der für diese und alle Folgejahre bis 2013 erhaltenen Dividenden im Zusammenhang mit Vorzugsaktien in voll steuerpflichtige Zinszahlungen vornehmen zu wollen, was zu zusätzlichen Steuerzahlungen im mittleren zweistelligen Millionenbereich führen könnte. Darüber hinaus haben die deutschen Steuerbehörden im August 2022 die Steuererklärungen der Gesellschaft beanstandet und die Auffassung vertreten, dass die Einkünfte einer der Finanzgesellschaften der Gesellschaft der Hinzurechnungsbesteuerung (German Controlled Foreign Corporation taxation) unterliegen sollten, was zu möglichen zusätzlichen Steuerzahlungen im oberen zweistelligen Millionenbereich führen könnte. Im letzteren Fall hat die Gesellschaft Einspruch gegen die Bescheide eingelegt. In beiden Fällen wird die Gesellschaft ihre Position verteidigen und weitere geeignete Rechtsmittel nutzen. Die Gesellschaft unterliegt im gewöhnlichen Geschäftsverlauf derzeit und in der Zukunft steuerlichen Betriebsprüfungen in den USA, in Deutschland sowie in weiteren Ländern. Die Steuerbehörden nehmen routinemäßige Anpassungen der Steuererklärungen vor und versagen geltend gemachte Steuerabzüge. Sofern angemessen, fechtet die Gesellschaft diese Anpassungen und Nichtanerkennungen an und macht eigene Rechtsansprüche geltend. Eine erfolgreiche Klage im Zusammenhang mit Steuerrechtsstreitigkeiten gegen die Gesellschaft oder eine ihrer Tochtergesellschaften könnte wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftsfähigkeit sowie auf die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Die Gesellschaft unterliegt in bestimmten Leasingverträgen, hauptsächlich Verträge über Immobilien, bei denen sie der Leasingnehmer ist, Restwertgarantien in Höhe von 433.644 US\$ (444.854 €). Gemäß den Bedingungen dieser Leasingverträge hat die Gesellschaft die Möglichkeit, die zugrunde liegenden geleasteten Immobilien neu zu

**Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA**  
**Konzernanhang (ungeprüft)**  
**in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien**

vermarkten, um ihre Restwertgarantiepflichtungen am Ende der Laufzeit des Leasingvertrags zu erfüllen. Zum 30. September 2022 überstieg der geschätzte Marktwert der zugrundeliegenden geleasteten Vermögenswerte die Restwertgarantien, so dass die Gesellschaft keinem Risiko im Zusammenhang mit diesen Garantien ausgesetzt war.

Über die oben genannten Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten hinaus ist der gegenwärtige geschätzte Umfang der sonstigen bekannten einzelnen Eventualverbindlichkeiten der Gesellschaft unbedeutend.

# Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

## Konzernanhang (ungeprüft)

### in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

#### 12. Finanzinstrumente

Die folgenden Tabellen zeigen die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente der Gesellschaft zum 30. September 2022 und zum 31. Dezember 2021:

#### Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente

in TSD €

	30. September 2022					30. September 2022		
	Buchwert				Gesamt	Beizulegender Zeitwert		
	Fortgeführte Anschaffungskosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	Nicht klassifiziert		Level 1	Level 2	Level 3
Flüssige Mittel	1.055.061	58.491	—	—	1.113.552	58.491	—	—
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gegen konzernfremde Dritte	3.727.781	—	—	87.593	3.815.374	—	—	—
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	156.789	—	—	—	156.789	—	—	—
Derivate - Cash Flow Hedges	—	—	—	1.546	1.546	—	1.546	—
Derivate - nicht als Sicherungsinstrumente designiert	—	5.235	—	—	5.235	—	5.235	—
Eigenkapitalinstrumente	—	111.699	76.189	—	187.888	61.243	77.502	49.143
Fremdkapitalinstrumente	—	108.582	359.533	—	468.115	463.139	4.976	—
Sonstige finanzielle Vermögenswerte <sup>(1)</sup>	149.154	—	—	131.013	280.167	—	—	—
Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte	149.154	225.516	435.722	132.559	942.951	—	—	—
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>5.088.785</b>	<b>284.007</b>	<b>435.722</b>	<b>220.152</b>	<b>6.028.666</b>	—	—	—
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten	828.090	—	—	—	828.090	—	—	—
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	80.829	—	—	—	80.829	—	—	—
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	582.523	—	—	—	582.523	—	—	—
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	8.126.977	—	—	—	8.126.977	6.566.889	440.829	—
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	—	—	—	5.076.042	5.076.042	—	—	—
Derivate - Cash Flow Hedges	—	—	—	7.883	7.883	—	7.883	—
Derivate - nicht als Sicherungsinstrumente designiert	—	28.072	—	—	28.072	—	28.072	—
Ausstehende variable Kaufpreiszahlungen	—	45.462	—	—	45.462	—	—	45.462
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	—	—	—	1.638.950	1.638.950	—	—	1.638.950
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten <sup>(2)</sup>	1.227.635	—	—	—	1.227.635	—	—	—
Sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	1.227.635	73.534	—	1.646.833	2.948.002	—	—	—
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>10.846.054</b>	<b>73.534</b>	—	<b>6.722.875</b>	<b>17.642.463</b>	—	—	—

# Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

## Konzernanhang (ungeprüft)

### in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

#### Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente

in TSD €

	31. Dezember 2021					31. Dezember 2021		
	Buchwert				Beizulegender Zeitwert			
	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	Nicht klassifiziert	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3
Flüssige Mittel	989.257	492.398	—	—	1.481.655	492.398	—	—
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gegen konzernfremde Dritte	3.328.720	—	—	80.341	3.409.061	—	—	—
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	162.361	—	—	—	162.361	—	—	—
Derivate - Cash Flow Hedges	—	—	—	579	579	—	579	—
Derivate - nicht als Sicherungsinstrumente designiert	—	2.846	—	—	2.846	—	2.846	—
Eigenkapitalinstrumente	—	174.884	69.595	—	244.479	121.643	72.157	50.679
Fremdkapitalinstrumente	—	95.417	327.078	—	422.495	418.196	4.299	—
Sonstige finanzielle Vermögenswerte <sup>(1)</sup>	137.358	—	—	130.859	268.217	—	—	—
Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte	137.358	273.147	396.673	131.438	938.616	—	—	—
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>4.617.696</b>	<b>765.545</b>	<b>396.673</b>	<b>211.779</b>	<b>5.991.693</b>	—	—	—
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten	736.069	—	—	—	736.069	—	—	—
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	121.457	—	—	—	121.457	—	—	—
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.255.853	—	—	—	1.255.853	—	—	—
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	7.314.915	—	—	—	7.314.915	7.246.019	243.656	—
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	—	—	—	4.749.381	4.749.381	—	—	—
Derivate - Cash Flow Hedges	—	—	—	4.490	4.490	—	4.490	—
Derivate - nicht als Sicherungsinstrumente designiert	—	21.428	—	—	21.428	—	21.428	—
Ausstehende variable Kaufpreiszahlungen	—	47.690	—	—	47.690	—	—	47.690
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	—	—	—	992.423	992.423	—	—	992.423
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten <sup>(2)</sup>	965.663	—	—	—	965.663	—	—	—
Sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	965.663	69.118	—	996.913	2.031.694	—	—	—
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>10.393.957</b>	<b>69.118</b>	—	<b>5.746.294</b>	<b>16.209.369</b>	—	—	—

(1) Zum 30. September 2022 und zum 31. Dezember 2021 beinhalten die sonstigen finanziellen Vermögenswerte im Wesentlichen Leasingforderungen, Mietkautionen, Garantien, Sicherungseinlagen, Forderungen aus Lieferantenrabatten und Schuldscheinforderungen.

(2) Zum 30. September 2022 und zum 31. Dezember 2021 beinhalten die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten im Wesentlichen kreditorische Debitoren und Verbindlichkeiten für erhaltene Güter und Leistungen.

Derivative und nicht derivative Finanzinstrumente werden entsprechend der im Folgenden beschriebenen, dreistufigen Fair Value Hierarchie aufgeteilt. Die Aufgliederung erfolgt basierend auf den Daten, die für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts herangezogen werden. Level 1 umfasst quotierte Marktpreise für gleichartige Finanzinstrumente an aktiven Märkten. Level 2 beinhaltet die Nutzung von Bewertungsmodellen (d. h. Mark-to-Model) mit Inputfaktoren, zu denen alle am Markt direkt oder indirekt beobachtbaren Preisdaten zugeordnet werden, die nicht quotierte Marktpreise in aktiven Märkten darstellen. Level 3 beinhaltet die Nutzung von Bewertungsmodellen (d. h. Mark-to-Model) mit Inputfaktoren, zu denen alle nicht-beobachtbaren Werte gehören, für die keine oder nur wenige Marktdaten zur Verfügung stehen und die deshalb die Entwicklung von unternehmenseigenen Angaben erforderlich machen. Es wird kein beizulegender Zeitwert für Finanzinstrumente angegeben, sofern der Buchwert, aufgrund der kurzen Laufzeit dieser Instrumente eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwerts darstellt. Dies gilt für Flüssige Mittel, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, Forderungen aus

# Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

## Konzernanhang (ungeprüft) in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gegen konzernfremde Dritte, Forderungen gegen nahestehende Unternehmen, sonstige finanzielle Vermögenswerte sowie für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten, Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen, kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten. Zum 30. September 2022 wurden keine Transfers zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value Hierarchie vorgenommen. Zum 30. September 2021 hat die Gesellschaft ihre Beteiligung an Humacyte, Inc. (Humacyte) mit einem Buchwert von 158.551 € von Level 3 in Level 1 transferiert, nachdem die Fusion von Humacyte mit der Zweckgesellschaft Alpha Healthcare Acquisition Corporation abgeschlossen worden ist. Die Aktien der Alpha Healthcare Acquisition Corporation (jetzt Humacyte genannt), die die Gesellschaft infolge dieses Zusammenschlusses und einer zeitgleichen Privatplatzierung erhielt, sind an einem aktiven Markt notiert. Humacyte hat die von der Gesellschaft gehaltenen Aktien zum Weiterverkauf gemäß dem Securities Act von 1933 registriert. Zum 31. Dezember 2021 wurden keine weiteren Transfers zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value Hierarchie vorgenommen. Die Gesellschaft nimmt Umgruppierungen grundsätzlich am Ende der Berichtsperiode vor.

### Derivative Finanzinstrumente

Zur Steuerung der Zins- und Währungsrisiken tritt die Gesellschaft in verschiedene Sicherungsgeschäfte mit Banken mit einem hohen Rating ein. Die Gesellschaft tätigt überwiegend Devisentermingeschäfte und Zinsswaps. In gewissen Fällen schließt die Gesellschaft Derivate ab, für die kein Hedge Accounting angewandt wird, die jedoch zur Absicherung von wirtschaftlichen Risiken genutzt werden (economic hedges). Die Gesellschaft verwendet Finanzinstrumente nicht für spekulative Zwecke.

### Nicht-derivative Finanzinstrumente

Im Folgenden werden die wesentlichen Methoden und Annahmen hinsichtlich der Klassifizierung und Bewertung von nicht-derivativen Finanzinstrumenten erläutert.

Die Gesellschaft hat das Geschäftsmodell sowie das Zahlungsstromkriterium der finanziellen Vermögenswerte analysiert. Der Großteil der nicht-derivativen finanziellen Vermögenswerte wird zur Vereinnahmung der vertraglichen Cash Flows gehalten. Die Vertragsbedingungen der finanziellen Vermögenswerte lassen den Rückschluss zu, dass es sich bei den Cash Flows ausschließlich um Tilgungs- und Zinszahlungen handelt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gegen konzernfremde Dritte, Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und sonstige finanzielle Vermögenswerte werden folglich zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Flüssige Mittel enthalten Barmittel und kurzfristige Finanzinvestitionen. Barmittel werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die kurzfristigen Finanzinvestitionen sind äußerst liquide und können leicht in einen festgelegten Zahlungsmittelbetrag umgewandelt werden. Kurzfristige Finanzinvestitionen werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Das Risiko von Wertschwankungen ist unwesentlich.

Eigenkapitalinstrumente werden nicht zu Handelszwecken gehalten. Beim erstmaligen Ansatz hat die Gesellschaft von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts ausgewählter strategischer Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral im OCI zu erfassen. Beizulegende Zeitwerte von Eigenkapitalinstrumenten, die auf einem aktiven Markt gehandelt werden, basieren auf den Kursnotierungen zum Bilanzstichtag. Falls erforderlich, zieht die Gesellschaft externe Unternehmen für die Fair Value Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten, die als Level 3 der Fair Value Hierarchie eingestuft sind, hinzu. Die externe Bewertung verwendet ein Discounted-Cash Flow Modell, das auf signifikanten, nicht beobachtbaren Einflussfaktoren wie zum Beispiel beteiligungsspezifischen, erwarteten Finanzdaten und einem gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz, der die aktuelle Markteinschätzung widerspiegelt sowie auf einer ewigen Wachstumsrate beruht.

Der Großteil der Fremdkapitalinstrumente wird in einem Geschäftsmodell gehalten, dessen Zielsetzung die Vereinnahmung der vertraglich festgelegten Cash Flows und der Verkauf der Instrumente ist. Die marktüblichen Anleihen führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen. Folglich werden diese finanziellen Vermögenswerte als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im OCI klassifiziert. Ein kleiner Teil der Fremdkapitalinstrumente führt nicht zu Cash Flows, die ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen. Die Bewertung erfolgt daher erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Grundsätzlich wird die Mehrheit dieser Fremdkapitalinstrumente auf einem aktiven Markt gehandelt.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten werden erstmalig mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die beizulegenden Zeitwerte der wesentlichen langfristigen Finanzverbindlichkeiten werden anhand vorhandener Marktinformationen ermittelt. Finanzverbindlichkeiten, für die Kursnotierungen verfügbar sind, werden mit diesen Kursnotierungen bewertet. Der beizulegende Zeitwert der anderen langfristigen Finanzverbindlichkeiten ergibt sich als Barwert der entsprechenden zukünftigen Cash Flows. Für die Ermittlung dieser Barwerte werden die am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze und Kreditmargen der Gesellschaft berücksichtigt.

Ausstehende variable Kaufpreiszahlungen werden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Schätzungen der jeweiligen beizulegenden Zeitwerte basieren auf den vertraglich festgelegten Einflussfaktoren, die die künftigen

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

### Konzernanhang (ungeprüft) in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

Zahlungen bedingen, sowie der Erwartungshaltung, die die Gesellschaft für diese Werte hat. Die Gesellschaft beurteilt die Wahrscheinlichkeit im Hinblick auf die Erreichung der festgelegten Zielgrößen und dessen Zeitpunkt. Die getroffenen Annahmen werden in regelmäßigen Abständen überprüft.

Verbindlichkeiten aus Put-Optionen werden zu dem Barwert des Ausübungspreises der Option angesetzt. Der Ausübungspreis der Option basiert auf beizulegenden Zeitwerten und kann in bestimmten, begrenzten Fällen einen festen Mindestpreis enthalten. Zur Schätzung dieser beizulegenden Zeitwerte setzt die Gesellschaft den höheren Wert aus Netto-Buchwert der Verbindlichkeit und Gewinnmultiplikatoren an, wobei die Gewinnmultiplikatoren auf historischen Gewinnen, dem Entwicklungsstadium des zugrunde liegenden Geschäftes und anderen Faktoren beruhen. Die Gesellschaft beauftragt gelegentlich ein externes Unternehmen zur Unterstützung bei der Bewertung von bestimmten Put-Optionen. Die externe Bewertung unterstützt die Gesellschaft bei der Schätzung der beizulegenden Zeitwerte mittels einer Kombination aus Discounted-Cash Flow und Gewinn- und/oder Umsatzmultiplikatoren. Unter diesen begrenzten Umständen, unter denen die Put-Option einen festen Basispreis enthalten könnte, kann das externe Unternehmen die Gesellschaft bei der Bewertung unterstützen, indem sie eine Monte-Carlo-Simulationsanalyse durchführt, um den Ausübungspreis zu simulieren. Die Verbindlichkeiten aus Put-Optionen werden zu einem Diskontierungssatz vor Steuern abgezinst. Dieser spiegelt die Marktbewertung des Zinseffektes und das spezifische Risiko der Verbindlichkeit wider. In Abhängigkeit von den Marktgegebenheiten können die geschätzten beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten aus Put-Optionen schwanken und die Discounted-Cash Flows und Gewinn- und/oder Umsatzmultiplikatoren der finalen Kaufpreisverpflichtungen für die Verbindlichkeit erheblich von den derzeitigen Schätzungen abweichen. Zur Analyse der Auswirkungen von Änderungen nicht beobachtbarer Inputfaktoren auf die Marktbewertung von Verbindlichkeiten aus Put-Optionen unterstellt die Gesellschaft einen Anstieg der Gewinne (bzw. des Unternehmenswerts für die im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses von InterWell Health gewährten Put-Optionen) um 10% gegenüber der tatsächlich verwendeten Schätzung am Berichtsstichtag. Die daraus folgende Erhöhung der Marktbewertung um 113.893 € wird zu der Summe der Verbindlichkeiten und zu dem Konzern-Eigenkapital ins Verhältnis gesetzt. Diese Analyse ergibt, dass ein Anstieg der relevanten Gewinne (bzw. des Unternehmenswerts für die im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses von InterWell Health gewährten Put-Optionen) um 10% einen Einfluss auf die Summe der Verbindlichkeiten und das Konzern-Eigenkapital von jeweils weniger als 1% hätte.

Im Folgenden werden die Veränderungen der in Level 3 eingestuften Finanzinstrumente zum 30. September 2022 und zum 31. Dezember 2021 dargestellt:

#### Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der in Level 3 eingestuften Finanzinstrumente

in TSD €

	2022			2021		
	Eigenkapital-instrumente	Ausstehende variable Kaufpreis-zahlungen	Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	Eigenkapital-instrumente	Ausstehende variable Kaufpreis-zahlungen	Verbindlichkeiten aus Put-Optionen
Anfangsstand 1. Januar	50.679	47.690	992.423	188.518	66.359	882.422
Transfer zu Level 1	—	—	—	(158.551)	—	—
Zugänge	1.764	6.632	633.695	21.137	9.488	112.194
Abgänge	—	(4.977)	(6.566)	—	(22.499)	(18.495)
Erfolgswirksam erfasste (Gewinne) / Verluste <sup>(1)</sup>	(10.689)	(6.842)	—	(12.975)	(6.716)	—
Erfolgsneutral erfasste (Gewinne) / Verluste	—	—	(131.987)	—	—	(54.019)
Währungsumrechnungsdifferenzen und sonstige Veränderungen	7.389	2.959	151.385	12.550	1.058	70.321
Endstand 30. September und 31. Dezember	49.143	45.462	1.638.950	50.679	47.690	992.423

(1) Beinhaltet realisierte und nicht realisierte Gewinne / Verluste.

#### 13. Informationen zu den Segmenten und Zentralbereichen

Die Geschäfts- und Berichtssegmente der Gesellschaft sind das Segment Nordamerika, das Segment EMEA, das Segment Asien-Pazifik und das Segment Lateinamerika. Sie ergeben sich aus der Art, wie die Gesellschaft ihre Geschäfte nach geografischer Zuständigkeit steuert. Alle Segmente sind im Wesentlichen damit beschäftigt, Gesundheitsdienstleistungen anzubieten sowie Produkte und Anlagen für die Behandlung von chronischem Nierenversagen und anderen extrakorporalen Therapien zu vertreiben.

## **Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA**

### **Konzernanhang (ungeprüft)**

#### **in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien**

Die Zielgrößen, an denen die Geschäftssegmente vom Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin gemessen werden, sind so gewählt, dass diese alle Erträge und Aufwendungen beinhalten, die im Entscheidungsbereich der Geschäftssegmente liegen. Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin ist davon überzeugt, dass die dafür am besten geeigneten Kennzahlen die Umsatzerlöse und das operative Ergebnis sind. Steueraufwendungen gehen nicht in die Zielgröße für ein Geschäftssegment ein, da diese nicht im Entscheidungsbereich der Geschäftssegmente liegen. Finanzierung ist eine zentrale Aufgabe, die nicht dem Einfluss der Geschäftssegmente unterliegt. Daher gehen Zinsaufwendungen für die Finanzierung nicht in die Zielgröße für ein Geschäftssegment ein. Ebenso werden bestimmte Kosten, die im Wesentlichen Aufwendungen der Konzernzentrale in den Bereichen Rechnungswesen und Finanzen beinhalten, sowie bestimmte Rechts- und IT-Kosten nicht berücksichtigt, da es sich nach Ansicht der Gesellschaft um Kosten handelt, die nicht der Kontrolle der einzelnen Geschäftssegmente unterliegen. Die Herstellung von Produkten, der optimale Einsatz der Produktionsanlagen, das Qualitäts- und Wertschöpfungsmanagement sowie der Einkauf für die Produktion werden zentral gesteuert. Die Lieferung der Produkte an die Geschäftssegmente erfolgt zu Herstellkosten und ist damit nicht darauf ausgerichtet, im Produktionsbereich ein eigenes Ergebnis zu erzielen. Die Innenumsatzerlöse aus der Lieferung der Produkte an die Geschäftssegmente sowie die Eliminierung dieser internen Umsatzerlöse sind in der Spalte „Zentralbereiche“ enthalten. Investitionen in die Produktion erfolgen unter Berücksichtigung der erwarteten Nachfrage durch die Geschäftssegmente und konsolidierter Wirtschaftlichkeitsüberlegungen. Das globale Forschungs- und Entwicklungsteam sowie das Global Medical Office, die zur Aufgabe haben, medizinische Behandlungen und klinische Prozesse im Unternehmen zu optimieren, werden ebenfalls zentral gesteuert. Diese Aktivitäten erfüllen nicht die Voraussetzungen für den Ausweis als Geschäftssegment gemäß IFRS 8, Geschäftssegmente. Zudem werden manche Umsatzerlöse, Beteiligungen und immaterielle Vermögenswerte sowie damit verbundene Aufwendungen nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet, sondern den Zentralbereichen.

Angaben über die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft im 3. Quartal und in den ersten neun Monaten 2022 und 2021 nach Segmenten und Zentralbereichen enthält die folgende Tabelle:

**Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA**  
**Konzernanhang (ungeprüft)**  
**in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien**

**Informationen zu den Segmenten und Zentralbereichen**

in TSD €

	Segment Nord- amerika	Segment EMEA	Segment Asien- Pazifik	Segment Latein- amerika	Summe Segmente	Zentral- bereiche <sup>(1)</sup>	Gesamt
<b>3. Quartal 2022</b>							
Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen	3.159.756	376.567	256.486	172.949	3.965.758	7.497	3.973.255
Umsatzerlöse aus Gesundheitsprodukten	283.430	336.781	295.558	68.712	984.481	4.775	989.256
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	3.443.186	713.348	552.044	241.661	4.950.239	12.272	4.962.511
Sonstige Umsatzerlöse mit Dritten	113.294	6.586	12.915	860	133.655	—	133.655
Umsatzerlöse mit Dritten	3.556.480	719.934	564.959	242.521	5.083.894	12.272	5.096.166
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	5.103	—	—	—	5.103	(5.103)	—
Umsatzerlöse	3.561.583	719.934	564.959	242.521	5.088.997	7.169	5.096.166
Operatives Ergebnis	468.662	47.587	85.124	10.859	612.232	(140.589)	471.643
Zinsergebnis							(76.485)
Ergebnis vor Ertragsteuern							395.158
Abschreibungen	(282.628)	(47.810)	(26.779)	(12.451)	(369.668)	(72.977)	(442.645)
Wertminderung	(57.527)	(1.808)	—	—	(59.335)	(3)	(59.338)
Ergebnis assoziierter Unternehmen	22.488	(4.689)	(156)	(195)	17.448	—	17.448
Zugänge Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	159.223	23.452	17.075	9.872	209.622	76.517	286.139
<b>3. Quartal 2021</b>							
Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen	2.704.091	346.490	239.321	126.170	3.416.072	7.994	3.424.066
Umsatzerlöse aus Gesundheitsprodukten	266.151	315.552	253.227	50.907	885.837	3.380	889.217
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	2.970.242	662.042	492.548	177.077	4.301.909	11.374	4.313.283
Sonstige Umsatzerlöse mit Dritten	109.673	8.911	8.724	775	128.083	—	128.083
Umsatzerlöse mit Dritten	3.079.915	670.953	501.272	177.852	4.429.992	11.374	4.441.366
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	4.377	—	194	—	4.571	(4.571)	—
Umsatzerlöse	3.084.292	670.953	501.466	177.852	4.434.563	6.803	4.441.366
Operatives Ergebnis	445.892	78.771	86.266	4.349	615.278	(110.617)	504.661
Zinsergebnis							(68.436)
Ergebnis vor Ertragsteuern							436.225
Abschreibungen	(247.594)	(48.566)	(25.359)	(9.673)	(331.192)	(65.212)	(396.404)
Wertminderung	(6.434)	—	—	—	(6.434)	5	(6.429)
Ergebnis assoziierter Unternehmen	16.690	3.300	630	416	21.036	—	21.036
Zugänge Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	206.081	32.668	18.298	13.586	270.633	59.755	330.388

(1) Beinhaltet Anpassungen der Konsolidierung zwischen den Segmenten.

# Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

## Konzernanhang (ungeprüft) in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

### Informationen zu den Segmenten und Zentralbereichen (fortgesetzt)

in TSD €

	Segment Nord- amerika	Segment EMEA	Segment Asien- Pazifik	Segment Latein- amerika	Summe Segmente	Zentral- bereiche <sup>(1)</sup>	Gesamt
<b>1. Januar bis 30. September 2022</b>							
Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen	8.818.628	1.083.193	729.685	451.858	11.083.364	22.689	11.106.053
Umsatzerlöse aus Gesundheitsprodukten	823.099	1.016.832	816.747	178.985	2.835.663	15.301	2.850.964
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	9.641.727	2.100.025	1.546.432	630.843	13.919.027	37.990	13.957.017
Sonstige Umsatzerlöse mit Dritten	378.929	20.817	41.850	2.602	444.198	—	444.198
Umsatzerlöse mit Dritten	10.020.656	2.120.842	1.588.282	633.445	14.363.225	37.990	14.401.215
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	13.218	—	223	1.179	14.620	(14.620)	—
Umsatzerlöse	10.033.874	2.120.842	1.588.505	634.624	14.377.845	23.370	14.401.215
Operatives Ergebnis	1.112.931	168.614	255.125	15.829	1.552.499	(392.678)	1.159.821
Zinsergebnis							(217.161)
Ergebnis vor Ertragsteuern							942.660
Abschreibungen	(807.532)	(143.780)	(80.829)	(34.150)	(1.066.291)	(212.536)	(1.278.827)
Wertminderung	(61.224)	(2.779)	(2)	—	(64.005)	(858)	(64.863)
Ergebnis assoziierter Unternehmen	62.805	(16.086)	(126)	709	47.302	—	47.302
Summe Vermögenswerte	26.023.066	4.049.028	3.035.833	921.255	34.029.182	4.377.253	38.406.435
davon Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	437.166	198.060	105.776	26.697	767.699	—	767.699
Zugänge Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	521.607	100.661	60.981	27.631	710.880	177.107	887.987
<b>1. Januar bis 30. September 2021</b>							
Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen	7.855.557	1.020.400	693.951	364.072	9.933.980	28.901	9.962.881
Umsatzerlöse aus Gesundheitsprodukten	771.863	974.380	729.388	141.717	2.617.348	12.281	2.629.629
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	8.627.420	1.994.780	1.423.339	505.789	12.551.328	41.182	12.592.510
Sonstige Umsatzerlöse mit Dritten	304.017	38.485	34.641	2.008	379.151	—	379.151
Umsatzerlöse mit Dritten	8.931.437	2.033.265	1.457.980	507.797	12.930.479	41.182	12.971.661
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	26.243	—	361	—	26.604	(26.604)	—
Umsatzerlöse	8.957.680	2.033.265	1.458.341	507.797	12.957.083	14.578	12.971.661
Operatives Ergebnis	1.241.989	232.030	255.780	13.583	1.743.382	(340.247)	1.403.135
Zinsergebnis							(213.717)
Ergebnis vor Ertragsteuern							1.189.418
Abschreibungen	(727.271)	(146.943)	(76.855)	(28.040)	(979.109)	(192.061)	(1.171.170)
Wertminderung	(9.349)	—	—	—	(9.349)	(6.049)	(15.398)
Ergebnis assoziierter Unternehmen	69.303	(248)	1.489	670	71.214	—	71.214
Summe Vermögenswerte	22.991.521	3.964.433	2.904.586	787.526	30.648.066	3.182.860	33.830.926
davon Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	434.975	182.138	101.222	24.464	742.799	—	742.799
Zugänge Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	655.916	136.054	61.272	38.916	892.158	188.813	1.080.971

(1) Beinhaltet Anpassungen der Konsolidierung zwischen den Segmenten.

**Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA**  
**Konzernanhang (ungeprüft)**  
**in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien**

**14. Wesentliche Ereignisse seit Ende der ersten neun Monate 2022**

Seit Ende der ersten neun Monate 2022 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung aufgetreten, die die ausgewiesenen Kennzahlen und Geschäftsergebnisse in irgendeiner Form nennenswert beeinflussen. Derzeit sind keine wesentlichen Veränderungen in der Struktur, Verwaltung oder Rechtsform der Gesellschaft oder im Personalbereich vorgesehen.

## **Prüferische Durchsicht**

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2022 und der Zwischenlagebericht für das 3. Quartal und die ersten neun Monate 2022 wurden weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen.

**FRESENIUS MEDICAL CARE AG & CO. KGAA**

Else-Kröner-Str. 1

61352 Bad Homburg v. d. H.

Deutschland

[www.freseniusmedicalcare.com/de](http://www.freseniusmedicalcare.com/de)



**ERFAHREN SIE MEHR:**

[www.factsandfigures.freseniusmedicalcare.com/de](http://www.factsandfigures.freseniusmedicalcare.com/de)

